Ullrich Junker

# Fundationsbuch

## der

# Probstei

# Warmbrunn

© Transkription
im Nov. 2016
Ullrich Junker
Mörikestr. 16
D 88285 Bodnegg

# Vorwort

Mit dieser Transkription des Grüssauer Fundationsbuches für die Probstei Warmbrunn liegt uns ein wichtiges Buch zur Ortsgeschichte von Warmbrunn und den zur Probstei gehörenden Nachbarorten vor.

Hier werden die Grenzbeschreibungen, die Fischerei, die Holzflöße, die Viehtrifft, die Braugerechtigkeit und auch Steuern geregelt, die die Herrschaft Kynast bzw. die Probstei erhält.

Beschrieben wird der Brand und die Zerstörung der Kirche in Warmbrunn im Jahre 1711 und der Wiederaufbau und die Unterstützung durch das Haus Schaffgotsch. Auch die Grablege der Schaffgotsch in der Kirche wird genannt.

Die Originalseiten wurden linksbündig als Marginalien angegeben.

Auf den Seiten 199 – 209 ist das in der Handschrift aufgeführte Register wiedergegeben.

Das Buch befindet sich heute im Archiv des Ordens der Piaristen in Cieplice Zdrój / BadWarmbrunn

im November 2016

Ullrich Junker
Mörikestr.16
D 88285 Bodnegg

# Vetera et Nova dorata

# Præpositure Thermensis

# Ao 1792

# Der Hochlöblichen Probstey Sac: Ord: Cister: In Warmbrun Fundations Erneüerung 1707

den 21. Octob:

Der

Hochlöblichen

Probstey

Sac: Ord: Cister:

Jn Warmbrun

# Fundations

Erneürung

1707

den 21. Octob:

Von dem
Hochgebohrnen Graffen
und
Herren Herren
Hanns Anton
Schaffgotsche genant
Des Heil: Römischen Reichs Semper
Frey von und auß Kynast,
Freyherren zu Trachenberg,
Erbherren der Herrschaften
Greiffenstein, Kynast, Hirschdorff,
und
Bober Röhrsdorff,

Von dem

Hochgebohrnen Graffen

und

Herren Herren

# Hanns Anton

# Schafgotsche genant

Deß Heil: Römischen Reichs semper

Freÿ von und zu Kÿnast,

Freÿherren der Herrschaften

Greiffenstein, Kÿnast, Gierßdorff,

und

Bober Röhrßdorff,

Der
Römisch Kaÿserlichen
aus
zu Hungarn und Böhaim
Königl: Majestät würklichen
geheimben Rath und Cämerer,
beÿder Fürstenthümer Schweidnitz
und Jauer
Vollmächtigsten Königlichen
Landes Haubtmann
Obersten Erbhofmaister
und Erbhofrichter
Ꝛc: Ꝛc:

Der

Römisch Kaÿserlichen

auch

zu Hungarn und Böhaim

Königl: Majestät würcklichen

geheimben Rath und Cämmerer

Beÿder Fürstenthümer Schweidnitz

und Jauer

Vollmächtigsten Königlichen

Landes Haubtmann

Obersten Erbhoffmaister

und Erbhoffrichter

Etc: Etc:

Dem
Hochwürdigen
Wohl Edel gebohrenen
In Gott Andächtigen
Herren Herren
DOMINICO
aus Göttlicher Vorsehung
Abbten und Herren
des
Fürstl: Stiefts und Closters
Grüssau
Heil: Cistercien: Ord:

Dem

Hochwürdigen

Wohl Edel gebohrenen

Jn Gott Andächtigen

Herren Herren

# DOMINICO

auß Göttlicher Versehung

Abbten und Herren

deß

Fürstl: Stieffts und Closters

Grüssau

Heil: Cistercien: Ord:

Probsten
In Warmbrunn &c:
der
Römisch = Käyserlichen
zu Hungarn und Böhaim
Königl: Majestät
Rath

Probsten

Jn Warmbrunn etc:

der

Römisch = Kaÿserlichen

zu Hungarn und Böhaim

Königl. Majestät

Rath

Unter
dem Wohl Ehrwürdigen
In Gott Andächtigen
Herren Patre Ambrosio
Sac: Cist: Ord: in Grissau Professo
damahligen Priore in Warmbrun
bald aber Ihn folgenden
Herren Patre
Anselmo
gedachten heil: Ord: und Orts
Professo
der Hochlöbl: Probstey in Warmbrun
Wohl Ehrwürdigen
Würdigsten
Herren Patre Priore.

Unter
Dem Wohl Ehrwürdigen
Jn Gott Andächtigen
Herrn Patre Ambrosio
Sac: Cist: Ord: in Grissau Prosesso
Damahligen Priore in Warmbrun
Bald aber Jhn folgenden
Herren Patre
Anselmo
gedachten Heil: Ord: und Orths
Professo
Der Hochlöbl: Probsteÿ in Warmbrunn
Wohl Ehrwürdigsten
Herren Patre Priore.

Num. 1. 1.

Der verneuerten Stiefftung
wegen der Hochlöbl. Probstey Warmbrun
Erklährungs-brieff.

Im Nahmen Gottes.

Kund und zu wissen sey hiermit
Jedermänniglich sonderlich denen es zu
wissen vonnöthen: Demnach
zwischen der Hochgräfl. Schaffgotschischen
Herrschafft Kynast undt theils der Herr-
schafft Giersdorff an einem- dann der
Löbl. Probstey Warmbrunn am andern
theil eine geraume zeither verschiedene
irrungen undt diferenzien obhanden
gewesen, in deme absonderlich wohl-
gedachte Probstey darfür gehalten,
ob wäre dem bereits Anno 1403.
von tit: Herren Gotsche Schaffen bey
fundirung der Probstey außgefertig-
ten fundation-brieffe noch nicht al-

1 **Num. 1**

Der Verneuerten Stiefftung
wegen der Hochlöbl. Probsteÿ Warmbrun
Erklärungs-Brieff.

Jm Nahmen Gottes.

Kund und zu wissen seÿ hiermit Jedermännigl. sonderlich denen es zu wissen Vonnöthen: Demnach zwischen der hochgräfl. Schaffgotschischen Herrschafft Kÿnast undt Theils der Herrschaft Gierßdorff an Einem, dann der Löbl. Probsteÿ Warmbrunn am andern Theil eine geraume Zeither verschiedene irrungen undt differenzien obhanden gewesen, in deme absonderlich wohlgedachte Probsteÿ dafür gehalten, ob wäre dem bereits Anno 1403 von Tit: Herren Gotsche Schoffen beÿ Fundirung der Probsteÿ außgefertigten Fundation – Brieffe noch nicht al-
2 lenthalben ein Vollkommenes gnügen geleistet worden, undt obwohlen über die schon vormahls vorgefallenen Zwistigkeiten verschiedene Vergleiche aufgerichtet geweßen, solche dennoch ebenfalß nicht gäntzlich zum effect gebracht undt zu Jhrer richtigkeit gediegen, deßhalb dann die Löbl. Probsteÿ annoch folgende Dinge prætendiret: als

1°. Die Ober- undt Nieder-Gerichte über sämbtl$^{e}$. Probsteÿl$^{e}$. Unterthanen, Jngleichen die Jagdt Gerechtigkeit auf denen Probsteÿle$^{n}$. Fundis

2°. Die Hew-Robothen durch einen Tag von denen Herrschaftlichen Unterthanen zu Warmbrunn undt Herischdorff.

3° Ein weiteres Territorium des sogenanten Spittelwaldes, undt dessen richtige Begräntzung
4° Daß Dominium undt Jurisdiction über die Zweÿ Niedergütter zu Voigtsdorff.
5° Daß holtz am Mühlgraben undt in der Awe zu Herischdorff.
3 6° Neun Ruthen Erbe zum Warmbrunn, so zu dem Gräffl. Antheil gezogen worden.
7° Die Schadloßhaltung wegen des auf der Warmbrunner Mühle zu fordern habenden Mühlzinses, ingleichen daß der alte Terminus der Fischereÿ in dem Zackelfluß unter der Mühle zu Herischdorff in vorigen Standt gesetzet werden möge.
8° Den Krätschamb nebst dem Garten zu Herischdorff entweder zu restituiren, oder den deßwegen verwilligten Schänkzinß undt Zappengeldt abzugelten.
9° Die Probsteÿl^e^. Fundos zu Warmbrunn, welche Gräffl^r^ seiths bebauet worden, zu restituiren.
10° Die zweÿ Haÿner nebst der halben hufe wegen deß Frauenteichs, item den auß besagtem Teiche an den Hannß Brethen verkaufften Fundum abzutretten, nicht weniger daß Leimgarben abzustellen.
11° Daß stück acker so der Gotschdorffer Schultze auf der Voigtsdorffischen Schöltzereÿ
4 controvertiret, undt
12° Daß Wisenstückel zwischen George Felsens Garten, undt der Probsteÿ Teichel einzuräumen.
13° Die von denen hochgräfl. Unterthanen auf denen Probsteÿl^e^. Fundis gegen einem gar zu geringen Zinß genüssende Viehhuttung zu cassiren.
14° Die Hafer Beschwerde von denen Haÿnen zu Voigtsdorff abzunehmen.
15° Das vi Transacti zu Warmbrunn zu bauen versprochene Schreiberhäusel erbauen zu lassen.

16° die von denen Nimptschischen Herrn Gebrüdern zur Probsteÿ erkauffte, undt auf dem hochgräffl. Warmbrunn hafftende 6 Marck Geldes abzustehen.
17° Das Jnventarium über die Probsteÿ so beÿ derselben wiederabtrettung nach außgang des Pachts zurücke blieben, außzuhändigen.
18° Das Jenige, was dem Juri Parochiali anhäusig, als ein stück acker, so
5 der sogenante Capellen Pauer zu sich zu ziehen vermeinet, das Krohn-loch, breite Awe, die Decimas zu Warmbrunn, den Beÿtrag derer hochgräffl. Unterthaner zum Kirchen- Schul- undt Wiedmuthbaw, undt andern denen Parochianis obliegenden Schuldigkeiten zu leisten. Undt aber hochgräffl. Schaffgotschische Herrschafft diesen Prætensionibus verschiedenes entgegen gesetzet, undt solche nicht eingeraumet, sondern die bereits Anno 1616. undt 1664. aufgerichtete Transacta vorgeschützet, hingegen aber Jhres orths ebenfals verschiedene Gegen-prætensiones wieder die Löbl^e^ Probsteÿ gemachet, derogestalt, daß wann die von beeden Theilen gemachte Ansprüche Rechtl. gegen einander außgeführt werden sollen, solches zu vielen weitläuffigkeiten undt Verdrießlichkeiten anlaß gegeben haben würde.
Alß ist die Sache in der Gütte zu heben, undt die utringen entstandene diferen-
6 zien amicabiliter beÿzulegen vor gutt angesehen, deßhalb verschiedene Conferenzien gehalten, undt endlich zwischen dem hochgebohrnen Graffen undt Herren Herren Hannß Anton Graff Schaffgotsche genant, des heil. Röm. Reichs Semperfreÿ von undt auf Kynast, Freÿherren zu Trachenberg, Erbherren der Herrschafften Greiffenstein, Kÿnast, Gierßdorff undt Boberröhrsdorff p. dero Röm: Kayl: auch zu Hungarn undt Böhaimb Königl: Maÿl: würckl. geheimben Rath, Cämmerer, undt der beÿden Fürstenthümber Schweidnitz

undt Jauer vollmächtigen Landeßhaubtmann, Obristen Erbhoffmeistern, undt Erbhoffrichtern an Einem- undt dann dem hochwürdigen in Gott Andächtigen Herrn Herren Dominico auß Göttl[r]. Vorsehung Regirenden Abbt undt Herren des fürstl. Clostergestiffts Grüssaw alß Probsten zu Warmbrunn, undt dessen
7 anvertrauten sämbtl. Löbl. Convent zu Grüssaw undt Warmbrunn am andern Theil durch mühsambe interposition deß hochEdelgebohrnen Ritters undt Herrens Herrn Sigmunds von Falckenhain, auff Seichaw, derer Löbl. Fürstenthümber Schweidnitz undt Jauer Landes-Eltestens, alle bißherige Zwistigkeit auß dem Grunde gehoben, undt zu solchem Ende nachstehender Vergleich getroffen, insonderheit aber, so viel die von der Löbl. Probsteÿ gemachten prætensiones betriefft, nachstehende puncta beliebet worden:
1° Verbleiben zwar der Löbl. Probsteÿ über dero Unterthanen die Untergerichte, wie Sie solche bießhero gehabt, noch ferner ungehindert, waß aber die Obergerichte anlanget, gleich wie solche bießhero in undt allezeit die hochgräffl[e] Schaffgotschische
8 Familie privativè exerciret, undt seit der Fundation in continua et non interturbata possessione hujus exercitÿ gewesen; Also behält auch die hochgräfl. Herrschafft solche Obergerichte unwiederrufflich über die Probsteÿl[n]. Unterthaner, iedoch soll, wann wegen solcher Unterthaner etwas in die Obergerichte lauffendes Vorfället, undt dahero solche Obergerichte gehalten, oder geheget werden, iederzeit ein Probsteÿl[r]. Gerichtsmann mit dabeÿ sitzen, undt zwar die dritte Stelle von oben anzurechnen, haben, iedoch daß allezeit ein anständiger tauglicher Mann von der Löbl. Probsteÿ eingesetzet, oder auch wiedrigenfalls auf der hochgräffl. Herrschaft verlangen, ein anderer an dessen statt erwählet werde. Jm Fall aber in der löbl. Probsteÿ

selbst, undt zwar in deß Herren Abbts Wohnung oder wie es in Trans-
9 act weiter als Wohnung stehet, einiger Casus, so in die Obergerichte lauffet, sich ereignete, so soll die judicatur in diesem fall lediglich undt alleine der Löbl. Probsteÿ zustehen, iedoch die inqvisition nicht in Warmbrunn geführt undt vollstrecket werden, die hochgräffl$^{e}$. Herrschafft aber hierinnen nichts zu Cognosciren haben. Undt weilen übrigens vormahls eingeführet worden, daß die Probsteÿl$^{n}$. Unterthanen ihre Käuffe auch in denen Schaffgotschisschen Gerichten eintragen lassen, undt die helffte der Abfahrt dahien entrichten müssen, solches aber zu Vielem wiederwillen anlaß geben kan, so begiebet sich die hochgräfl$^{e}$. Herrschafft dessen freÿwillig, undt überlässet die Confirmation derer Probsteÿl$^{e}$. Unterthanen Käuffe undt die davon fallende abfahrten der Löbl$^{e}$. Probsteÿ völlig undt alleine. Die Jagten betr., ist die Löbl$^{e}$. Probsteÿ wohl befugt auf denen Warmbrunnischen
10 Probsteÿl$^{e}$ Fundis mit dem Rohre zu schüssen, ingleichen Thonen in der Höhe vor Ziemer undt Großvogel, wie auch kleine Vögel zu stellen, die übrigen Jagdten aber Verbleiben der hochgräffl. Schaffgotschischen Herrschafft, iedoch ist hierunter Voigtsdorff nicht mit begriffen.

2° Bleibet dabeÿ, daß die denen Schaffgotschischen Unterthanen in ansehung derer denen Probsteÿl$^{n}$. Unterthanen auf der Löbl. Probsteÿ Ansuchen remittirten undt der Herrschaft Kÿnast zu præstiren schuldige Dienste nachgelassene Hew-Robothen cessiren, undt ferner nicht gefordert werden sollen, waß aber die Jenigen Zinsen anlanget, so die hochgräffl$^{e}$. Herrschafft sich von denen Probsteÿl$^{n}$. Unterthanem beÿ remittirung derer obgemelten dienste vorbehalten, undt

11 Jährl. zweÿ Gulden 59 xr. 4 hl. an gelde, vier alte Hüner oder 48 xr., Ein schock Eÿer oder 30 xr. undt Scheffel Viertel Haaber, als nembl:

| | | x. | hl. |
|---|---|---|---|
| 1° | Beÿ Christian Krausen an Erbzinsen Term: Walpurg: | 18 | 4 |
| | S. Michael: | 18 | 4 |
| | Vier alte Hüner, oder | 48 | — |
| | Fünff Scheffel ein Vietel Haaber | | |
| 2° | Beÿ Friedrich Hancken an Erbzinß Term. Walpurg: | 31 | — |
| | S: Michael: | 31 | — |
| | Zweÿ Scheffel dreÿ viertel Haaber. | | |
| 3° | Beÿ Hannß Patzken an Erbzinß Term: Walpurg: | 14 | — |
| | S: Michael: | 14 | — |
| | Ein Scheffel Ein viertel Haaber. | | |
| 4° | Beÿ Friedrich feigen an Erbzinß Term: Walpurg: | 26 | 1 |
| | S: Michael: | 26 | 1 |
| | Eins Scheffel zweÿ virtel Haaber | | |
| 12 5° | Beÿ Elias Langen an Erbzinß Ein schock Eÿer oder | xr. 30 | — |
| | dreÿ Scheffel Haaber | | |

Betragen, wirdt dieser wegen beÿm achten puncte etwas disponiret werden.

3° Wegen des Spittelwaldes hat die hochgräfl^e^. Herrschafft, damit auch in diesem stücke der Fundation ein Vollkommenes gnügen geschehen möge, bewilliget, solchen zu extendiren, inmassen dann auch heutigen Tages die gräntze desselben, wie solcher hinfüro so wohl dieß- als Jenseits des Zackelfusses der Löbl^n^. Probsteÿ gehören soll, abgezeichnet, undt solche gräntzen mit richtigen Gräntzsteinen, welche auf der einen seithen daß hochgräffl^e^. Schaffgotschische- auf

der andern seithe aber das Grüssauische Wappen führen, besetzet worden, inmassen dann die Gräntzen folgender gestalt sich verhalten: Der
13 anfang oder Terminus â qvo derselben ist am Ende des so genanten Hartenbergs oben aufm Kamme gegen Schreÿberhau an Hannß Christoph Liebichs Bauers in Petersdorff Guthe, woselbst ein großer stein befindtlich, auf welchem ein Creutz gehauen, iedoch um mehrer richtigkeit willen ein richtiger Gräntzstein undt zwar N° 1° darneben gesetzet worden, von dar gehet die Gräntze aufm Kamme hin, undt stehet achtzig Klafftern von diesem steine wiederumb ein stein N° 2°, Von dar abermahls auf achtzig Klafftern ein stein N° 3°, ferner auf achtzig Klafftern ein stein N° 4°, von dar auf dreÿ undt Sechzig Schritte ein großer stein sich befündet so mit einem Creutze bemercket, undt darneben ein richtiger Gräntzstein N° 5° gesetzet worden, von hier Lencket sich die gräntze ein wenig rechter Handt bieß zu einem steine N° 6° auf Siebenzehn
14 Klafftern, ferner zu einem steine N° 7°. achtzig Klafftern, Jtem bieß zu einem steine N° 8°. achtzig Klafftern, dann bieß zu einem steine N° 9°. achtzig Klafftern, undt endlich in einer geraden Linie bieß auf einen sehr großen Felsen oder stein so an dieser seithe die Terminus ab qvem ist, undt neben welchem ein Gräntzstein mit N° 10°. bemercket, gesetzet worden, abermahl achtig Klafftern, derogestalt, daß in dieser seithe die gräntzen deß Spittelwaldes immediatè an die Schreiberhauer Gräntze stosset; von hier gehet die Gräntze am Berge herunter gegen den Zackel zu, über die daselbst anietzo befindliche Wiesen woselbst viel von der Natur selbst gesetzte steine oder Klippen sich befinden, so pro Limitaneis angenommenen, undt zu solchem Ende Creutze darauff gehauen, auch noch dazu richtiger Gränzsteine dar-

15 neben gesetzet worden, inmassen dann von dem Letzt bemelten großen steine herunterwerts ein Klein wenig rechter Handt nebst einem Grossen steine ein Gränzstein N° 11°, weiter hinunter wo dreÿ grosse steine Beÿsammen liegen, neben dem Niedersten ein Gränzstein N° 12°, ferner hinnunter neben dem steine am Püschel ein Gräntzstein N° 13:, dann neben dem steine in der Wiese ob dem Oberwege ein Gräntzstein N° 14°, undt neben dem steine so unter dem Oberwege lieget ein Gräntzstein N° 15°, so dann besser hinabwerts neben einem etwas Kleinen steine ein Gräntzstein N° 16°, undt endtlich neben einem in der Wieße gelegenen sehr grossen spitzigen steine ein Gräntzstein N° 17: zu stehen kommen, von diesem großen Spitzigen steine Gerade hinunter auf achtzig Klaffern stehet ein Gränzstein N° 18°, fer-

16 ner auf achtzig Klafftern ein Gränzstein N° 19, abermahl auf achtzig Klafftern ein Gränzstein N° 20:, undt von dar auf fünff undt dreÿßig Klafftern bieß zum Zackel ein Gränzstein N° 21, von hier gehet die Gräntze über den Zackel hinüber am Heidelberge hinauff, undt seindt von N° 21 bieß zu einem Gräntzstein N° 22: fünffzig Klafftern, so dann bieß zu einem Gräntzsteine N° 23: achtzig Klafftern, ferner bieß zu einem Gräntzsteine N° 24: abermahl achtzig, undt endtlich von dar bies zu einer Gräntz Buche neben welche ein Gräntzstein N° 25: gesetzet, undt an dießer seithe der Terminus ist, abermahl achtzig Klafftern. Von hier gehet die Gräntze am Heidelberge unter dem anietzo daselbst sich befindenden starcken holtze hin, undt stehet von sothaner Buche oder dem steine N° 25: auf Sechs undt Zwantzig Klafftern ein Gräntzstein N° 26, undt seindt von dar

17 iedesmahl auf Achtzig Klafftern von einander die Gränzsteine N° 27: 28: 29: 31: 32: 33: undt 34: geset-

zet, von diesem Letzen gehet die Gräntze bieß zu einer Tanne so mit einem Creutze gezeichnet, undt darneben ein Gräntzstein N° 35: gesetzet worden, von hier aber lencket sich die Gräntze wiederumb nach dem Zackel etwaß schrade auf Sechs undt Achtzig Klafftern zu einem Gräntzsteine N° 36, ferner auf Sieben undt Sechtzig Klafftern bieß zu einem Gräntzsteine N° 37, so dann auf achtzig Klafftern herabwerts bieß in den Weeg zu einem Gräntzsteine N° 38, undt endtlich bies zu dem Kleinen Zackel auf Achtzig Klafftern, woselbst ein Gränzstein N° 39 stehet, von dar befinden sich an dem Hartenberge hinauff iedesmahl achtzig Klafftern von einander die Gränzsteine N° 40: 41: 42: undt 43, von welchem letzten bieß auf den ersten stein oder den Terminum â qvo vier undt zwan-
18 tzig Klafftern seindt.
Anbeÿ verbindet sich die Löbl^e^. Probsteÿ die von dem Herren Fundatore in der Fundation reservirte Fischereÿ in dem kleinen Zackel, ingleichen die freÿe Holtzflöße, die bißherigen Holtzwege, undt Viehetrifften vor die Unterthanen |: welche Viehtriefften unten am Kleinen Zackel anfänget, sich in der Länge von Ein Hundert Sechzig Klafftern erstrecket bieß in den Schindelweeg, in der Breite aber Siebenzehn Klafftern halten solle :|in keine zu verhindern, sondern ferner freÿ undt ungehindert exerciren zu laßen, gestalt dann auch die Löbl^e^. Probsteÿ in ansehnung dieser extension undt erweitterung des Spittelwaldes die beÿ der obgemelten 5^ten^ prætension gemachte Ansprüche an das Holtz am Mühlgraben undt in der Herischdorffer Awe in specie an das so genante Kieffer Püschlein, nicht weniger das in der 18^ten^ prætension
19 mit Benente so genante Krohnenloch, zumahl solches in gesambt ohne dem von keiner sonderbahren importanz ist, schwinden undt fahren lässet, undt diese stücke in

gesambt der hochgräffl. Schaffgotschischen Herrschafft verbleiben.

4° Obwohlen unstrittig, undt auß denen in Händen habenden documentis Sonnenklar erhellet, daß die in dieser prætension gemeldete zweÿ Nieder Pauergütter zu Voigtsdorff undt ein Garten in undt allezeit zur Herrschafft Gierßdorff gehöret, diese aber die Schaffgotschische Familie tempore fundationis selbst noch nicht gehabt, sondern erst 155 Jahr nachhero durch heurathen erlanget, mithin diese qvæstionirte Gütter per rerum naturam unter der Fundation nicht begrieffen seÿn können, So hat doch eingangs erwehnten Herren Graffens von Schaffgotsches Excellenz zu Bezeigung zu der Löbl[n]. Probsteÿ tragenden Zuneigung, undt in an-
20 sehnung, das solche in andern stücken hin- undt wieder von Jhren prætensionibus nachgelassen, das Dominium undt Jurisdiction an dießen Zweÿ Güttern undt Garten sambt denen darauff befindtlichen Unterthanen undt allen davon gehabten Gerechtigkeiten an Zinsen, Diensten, undt wie es sonst nahmen haben mag, völlig cediret undt überlassen; undt gleich wie

5[to] die fünffte prætension wegen des Holtzes am Mühlgraben, undt in der Herischdorffer awe oben beÿm dritten Puncte mit abgethan worden; also ist ratione der

6[ten] weilen einige Vermuthung sein wiel, als ob die beÿ dieser prætension angegebenen 9: Rutten Erbe der Schaffgotsch: Schöltzereÿ oder Kretschamb incorporiret seÿn möchten, dieser punct beÿ der wegen des Krätschambs sub N° 8 gemachten prætension mit beÿgeleget worden.

21 7° Bleibet der wegen der Mühle A° 1560: getroffene Vergleich in seinen Kräfften durchgehents, undt wirdt hiermit nachmahls mit allen seinen Clausulen undt Jnnhalt bestättiget, in maßen dann auch solcher Ver-

gleich umb mehrere sicherheit willen anhero inseriret worden, undt folgender gestalt Lauthet:

## Vertrag wegen der Mühle zu Herischdorff.

Jm Nahmen der Heiligen Dreÿfaltigkeit Gottes des Vatters, Sohnes, undt heiligen Geistes. Wir Johannes Abbt und Herr deß Gestieffts Grüssaw auch mit undt neben die Würdigen Frater, Johannes Prior, Casparus Hauser Probst zum Warmbrunn, Frater Jacobus Kuchenmeister, Johannes Custos, Johannes Cantor, Frater Melchior, undt Frater Michel die gantze Sammlung undt Convent daselbst, bekennnen vor Unß, auch alle Unßere
22 nachkommende Brüder undt Convent, nun undt zu ewigen Zeiten, hiemit offentlich undt vor allermännigl: Demnach gedachter Frater Casparus ietziger Zeit Probst einen Vertrag undt Transaction mit dem Gestrengen Herren Hannsen Schaffgotschen genant auf Kÿnast undt Greiffenstein, vor sich, alle seine Erben, undt Erbnehmen, undt nachkommende eingegangen, gewilliget, undt aufgerichtet, wegen etl^r^. Artikel, immaßen von Worte zu Worte hernach folget, undt Lauthet:
Nach Christi unsers Heÿlandes undt Seeligmachers Geburth 1560: Jahr Freÿtags nach Martini hat sich der würdige Herr Casparus Hauser ietziger Zeit Probst des Stieffts oder Probsteÿ Warmbrunn an Einem- undt dann der Edle gestrenge undt Ehrenveste Herr Hannß Schaffgotsch genant auf Kÿnast undt Greiffensetin anderntheils der eingegangenen Mühl halber zu Herischdorff, welche zuvor der Probsteÿ zu ge-

23 standen, in nachfolgende Unwiederruffliche Verhandlung undt Vertrag eingelassen, nembl. undt also:
Demnach angeregte Mühle zu Herischdorff vergangener Zeit durch vorgestandene überschwelligkeit des Waßers an Wehren, undt sonsten allenthalben beschädiget, verdorben, undt zu nichte worden, also, daß dieselbige eine fast Lange Zeit undt bieß anhero nicht alleine nicht mahlen mögen, sondern auch noch darzu ohne mercklichen hohen Unkosten der angezogenen Probsteÿ beständig oder fertig hinwiederumb zu erheben noch zu erbauen nicht wohl möglich ist; Also hat sich wohlgedachter Herr Gotsche auf ersuchen des vorgemelten Herren Probsts mit Jhme verglichen vor sich undt seine Erben, undt nachkommen gewilliget, undt zugesagt, daß Er undt Sie diesen ietzigen oder künfftigen Probsten alle Jahr Jährl: undt hinfüro zu ewigen
24 Zeiten Sechs Malder Guttes Korns hirschbergischen Masses, nembl. halb auff Martini, die andere helffte auff Pfingsten zur Notturfft undt untterhaltung der gemelten Probsteÿ ohne abgang reichen, undt geben wollen, undt sollen, vor Eines; zum andern soll auch der viel angeregten Probsteÿ Jhre selbst eigene Mahlgestunge allenthalben, waß es anlangendt seÿn werde, für die haußhaltung dero Sie sich sonsten über die Sechs Malder getraides in der Mühlen gebrauchen wirdt, ohne entgeldtnus oder wegstreichung der Mätzen von der Herrschafft passiret werden, doch in alle wege dem Müller an dem dritten oder sonst gebührenden Metztheil zum Warmbrunn schadthafftig, oder mitler Zeit eingehen möchte, soll nichts destoweniger vom
25 Herren Gotschen undt seinen Nachkommen dem ietzigen Probst undt seinen allen die Sechs Malder Korn zu ewigen Zeiten unwegerlich überreicht undt gegeben werden.

Zum Dritten soll auch gedachten Herren Probste undt seinen Successoribus oder Nachkömlingen von der Mühle zu Warmbrunn, oder da die abgange, sonsten ohne Mittel Jährl. ein Spickschwein so von der Herrschafft daselbst hin aufgeleget worden, umb daß Ziel wann die Herrschafft ihre abzuschlagen Laßen willens, gegeben, darnach die Mühle, daß Er dieselbigen unter solchen Mastschweinen, eines welches Jhnen beliebet, außleßen mögen, zugelaßen werden sollen aber dem Müller an den seinen keinen einhalt thun.

Zum Vierdten hat sich wohlgemeldter herr Hannß Gotsche eingelaßen,

26 Ein Häußlein darinnen sich zum Kirchendienst geregter Probsteÿ zu gutte ein Schreiber erhalten möge, mit Ehester gelegenheit gegen dem Warmbrunn zu erbauen; Es soll auch dem Probste ietzigem oder zukünfftigen zugelassen werden, freÿ undt offen stehen, da der Kirchendienst sonsten ohne einen Schreiber möchte versorget werden, daß Er oder dieselbigen dieß Schreiberhäußlein nach ihrer besten gelegenheit vermiethen sollen.

Wegen diesen obgeschriebenen Artickeln allen hat sich viel ermelter Herr Probst vor sich undt alle seine Nachkömmlinge bewilliget, zugesagt, undt versprochen, daß Er diese eingegangene undt verdorbene Mühle zu Herischdorff ohne alle Mittel gäntzl. abthun, dem Herren Gotschen allenthalben einräumen wiel, undt soll nun

27 undt zu ewigen Zeiten zu schmällerung undt Abbruch der Mühle zum Warmbrunn, dieselbige, noch keine andere von dem Stiefft wiederumb erbauet werden: Jedoch sonst den andern des Stieffts Privilegÿs undt herrligkeiten an freÿen Wassern, Wasserläufften, undt Fischereÿen ohne allen schaden undt abbruch. Solche Vergleichungen haben beÿde Theil vor sich, undt Jhre

Nachkommen stetts fest undt unverbrüchlich zu halten zugesagt, undt versprochen.
Solchen Contract undt Vertrag, als der obvermeldt, Thun wir gemelter Herr undt Abbt sambt der gantzen Sammlung hiermit vor Unß undt alle Unsere nachkommende Brüder undt Convent consentiren, bewilligen, undt ratificiren, auch an Ordentl$^{n}$. stellen Gebührl. Lehnshandt vorbringen, mit Begehrung und Bitt, die ordertl$^{e}$. Belehnunge darüber zu thun, undt zu voll-
28 ziehen, sambt allem dem Jenigen, waß sich derowegen erheischt undt gebühret.
Daß zu wahrer Uhrkundt haben wir der Abbteÿ Mittel-Secret undt daß Convents Petschier hierauff wißentlich drucken laßen. Geschehen undt gegeben zu Grüssaw Donnerstags nach Esto mihi in Ein und Sechzigsten Jahre pp.
Dabeÿ dann die Versicherung, daß wann auch gleich die Warmbrunner Mühle schadthafft werden, oder gar eingehen möchte, nichts destoweniger der im obbemeltem Vergleich versprochene Zinß von der Herrschafft Kÿnast ohnweigerlich abgeführet werden solle, expresse renoviret wirdt. Übrigens solle es beÿ dem vor das versprochene Speckschwein bißhero Jährl. gezahltem Preiße derer zehen Rthl$^{r}$ sein Unveränderliches Bewenden haben. Waß aber den Terminum
29 ad qvem der Probsteÿl$^{en}$. Fischereÿ in den Zackelfluß betriefft, ist solcher mit einen gewissen Gräntzstein abgemercket worden, beÿ dem so genanten Schaffsteige.
8° der Krätschamb, Schankgerechtigtkeit, BräwUrbar, Backen, Schlachten, undt alles waß deme anhängig ist, undt davon dependiret, verbleibet wie bießhero eintzig undt alleine der hochgräffl. Schaffgotschischen Herrschafft, in deme aber die Löbl$^{e}$. Probsteÿ hierbeÿ zu erkennen geben, daß die dieserwegen bießhero aus dem Ambt Kÿnast Jährl. gereichte Zinß undt Zappengeldt an

Sieben undt dreÿßig Thalern Schlesisch zu wenig seÿ, undt diesem nach dessen Erhöhung Sollicitiret, zumahlen auch die dem Vermuthen nach zum Krätschamb gezogene undt oben in der 6ten prætension angemerckten Neun Ruthen Erbes mit in Conside-
30 ration zu ziehen wären; So hat die hochgräfflᵉ. Schaffgotschische Herrschafft zu applanir- undt abhelffung so wohl dieser als anderer prætension in specie derer Sub N. 6:, 9:, undt 16:, wegen der mehr ermelten Neun Ruthen Erbes, dann derer von denen Nimptschischen Gebrüdern erkaufften 6: Marck geldes, undt hochgräfflʳ. Schaffgotschischer seiths dem vorgeben nach Bebaueter Probsteÿl: Fundorum gemachten Ansprüche, ingleichen zu Bezeigung daß Sie der Löbl. Probsteÿ bestes auf alle weise zu befördern, undt die Fundation zu augiren willig undt bereith seÿ, nicht nur den mentionirten Schencken-Zinß undt Zappengeldt derer Sieben und dreÿßig Thaler, auf Füfftzig Thaler Schleß. erhöhet, undt daß solche Jährl. Termin S: Mar-
31 tini anzufangen, iedoch ohne alle fernere steigerung aus dem Ambte Kÿnast der Löblⁿ. Probsteÿ gegen Quittung entrichtet werden solle, versprochen, sondern auch die beÿ erlassung, derer dienste sich von denen Probsteÿl. Unterthanen reservirten oben beÿm 2ten punct gemeldeten, undt Specifirten Zinßen, nicht weniger den beÿ einigen Voigtsdorffer Unterthanen von gewissen in der 14tn prætension angemerckten Haÿnen zu fordern habenden, undt Jährl. auff zweÿ hundert undt zehen Scheffel sich belauffenden Zinß-Hafer |: deshalb iedoch die Hochgräfflᵉ. Herrschafft vor keine eviction zu stehen schuldig ist :|der Löbl. Probsteÿ sambt den Haÿnen abgetretten, undt gäntzlich überlaßen, auch in Specie sich ratione persessorum seiner anforderung begeben; Dagegen die Löbl. Probsteÿ nochmahls festiglich

32 verspricht, undt sich verbündet, sich alles Schancks
undt waß deme anhängig, wie es nahmen haben möge,
gäntzlich zu enthalten, auch sowohl solchen als das
Bier-Einführen von andern orthen ihren Unterthanen
scharff zu untersagen, gestalt deme die Hochgräffl^e^.
Herrschafft gutte fug undt macht haben solle, das etwa
unterwegs angetroffene frembde Bier ohne unterschiedt
weg zunehmen, undt zu confisciren, im fall aber der-
gleichen in denen Häußern derer Probsteÿl^en^. Unterthanen angetroffen werden möchte |: zu welchem Ende denen Hochgräfl. Schaffgotschischen Gerichten, wann Sie sich deßwegen anmelden werden, von der Löbl. Probsteÿ die Visitirung verstattet, auch entweder der zu denen Obergerichten gewiedmete, oder in deßen ermangelung ein anderer Probsteÿl^e^. Gerichtsmann Jhnen zu gegeben werden soll :| sol-
33 len solche deßhalb von der Löbl. Probsteÿ auf anmel-
den empfindtlich bestrafft werden, iedoch ist der
Probsteÿ freÿ gelaßen, waß Sie am Hauß-Truncke so
wohl vor Jhro Hochwürden den Herren Abbt undt de-
ren Bedienten beÿ dero anwesenheit, als daß Löbl^e^.
Convent Vonnöthen haben wirdt, entweder von
Voigtsdorff, oder sonsten woher es beliebig, ohne eini-
ge Hindernus einzuführen, von welchem eingeführten
Bier aber sonst Niemand weder inn- noch außer der
Probsteÿ etwas verlaßen werden soll. Wobeÿ die
Löbl^e^. Probsteÿ zugleich derer obgemelten 6: 9: undt
16^tn^ prætension, ingleichen deswegen eines dem vorge-
ben nach, rückständig gebliebenen Zappengeldes vor-
mahls gemachten Anspruchs sich gantzlich begiebet,
undt solchen renuncÿret.
9° Weilen diese wegen derer dem Vorgeben nach, be-
baueten Probsteÿl. Fun-
34 dorum gemachte prætension beÿ dem vorigen puncte
ihre erledigung erhalten, so behält nunmehro ieder

Theil das Jenige waß Er erbauet hat, ohne fernern Anspruch, künfftig aber soll keinem erlaubet sein, dem andern zu nahe, oder gar auf deßen Grundt undt Boden zu bauen.

10° Alldieweilen nicht zuvermuthen, daß beÿ abtrettung des Frauenteiches die der Löbl. Probsteÿ dagegen versprochene Haÿne undt halbe Hufe zurücke gelassen, undt in so langer Zeit deßhalb nichts moviret seÿn solte; So stehet die Löbl^e^. Probsteÿ von solcher prætension von selbst ab, hingegen hat es so viel die der Löbl. Probsteÿ in diesem Teiche reservirte Gräßereÿ betriefft, beÿ dem anstatt solcher Gräßereÿ verwilligten undt bißhero auß den Ambte Kÿnast richtig abgeführtem Zinße derer Zehen Gulden

35 reinl. 45 Xr. sein unveränderliches bewenden, undt soll künfftig solcher Zinß der Löbl. Probsteÿ allezeit nur entrichtet werden.

11° Ratione des zwischen dem Gotschdorffer undt Voigtsdorffer Schultzen streittigen stückleins Acker ist beliebet worden, daß solches in zweÿ gleiche Theile getheilet, undt iedem Parthe ein Theil davon eingeräumet worden, mithin auch dießer streit ein Ende hat.

12° Soll das in dießer Prætension gemelte stücklein Wieße zwischen George Felßen, undt der Probsteÿ Teichel, weilen solches von sehr geringer importanz ist, undt kaum ein Paar Bürden Graß darauff erziehlet werden, ermeltem Felß bleiben, undt Jhme solches zu umbzäumen freÿ stehen.

13° Die Viehhüttung so einige

36 Gräffl^e^. Schaffgotschische Gärtner von undencklichen Jahren her gegen einem gewissen Jährlichen Zinß auf der Löbl. Probsteÿ Grundt undt Boden genoßen, soll Jhnen ferner unweigerlich, undt zwar umb den A° 1664 determinirten Zinß, als nembl. von zweÿ Kühen undt einem Jährigen Kalbe Einen Thaler Schleß. verstattet,

undt solcher Zinß nicht erhöhet, iedoch auch die Anzahl des damahls Verwilligten Viehes nicht gemehret werden, undt nachdehme waß die 14ter prætension wegen des Voigtsdorffer Zinß- undt Forst-Haabers erinnert ist, oben beÿm 8ten puncte mit abgethan worden. qvo ad

15° aber das in dem Transact de Anno 1560 versprochene Schreiberhäußlein würcklich verhanden ist; So soll solches nach anleittung voriger Vergleiche von denen Gemeinden

37 Warmbrunn undt Herischdorff, undt zwar auf arth undt weiße als unter in genese von Kirch- Schul- undt dergleichen Gebäuden verordnet worden, im baulichen weßen erhalten werden. Gleich wie auch

16° die oben beÿ dem 8tn punct beschehene Renunciation dießer Prætension die Nimptschische 6: Marck betr. anhero wiederholet wirdt; Also kan so viel

17° die wegen extradirung eines Jnventarÿ gemachte prætension Betriefft, weilen man Gräffr. Schaffgotschischer seiths dergleichen Jnventarium nicht in Händen hat, auch seith dem die Probsteÿln. Gütter anderwerts administriret worden, dießerwegen ferner nichts prætendiret werden.

18° So viel die in dieser prætension enthaltene Dinge betriefft, behält der so genante Capellen-Bawer daß Jhme strittig gemachte stückel

38 Acker ohne fernern Anspruch, nicht weniger bleibet daß so genante Krohnenloch nach Maaßgebung deßen, so oben beÿ dem dritten puncte dieserhalb verabredet worden, hochgräfflr. Schaffgotschischer Herrschafft, waß aber über den Mühlgraben nach der Wiedmuth zu lieget, soll zur Wiedmuth gehören, undt dießer Mühlgraben bieß an den Zackel, undt so dann dieser fluß bieß an die Ecke gegen Christoph Frömbergs Hauß woselbst ein stein gesetzet worden, die Gräntze der

Wiedmuth halten, iedoch daß der auf der Wiedmuth gegen Herischdorff gehende weeg unverändert gelaßen, undt nicht gesperret werde. Von bemelter Ecke an Frömbergs Hauße gehet die Gräntze hinter bemeltem Hauße undt Garten am Fußsteige hinauff, gestalt auf Fünfftzig Klafftern lang von diesem ersten steine ein anderer,

39 ferner in einer Distanz von Füff undt viertzig Klafftern an Friedrich Hoffmanns Pauers zu Herischdorff Reÿne der dritte, undt dann Fünffzig Klafftern davon beÿ das rothe Creutze in der hirschbergischen straße der vierdte Gräntzstein zu stehe kommen; Von dar gehet die Gräntze an der Hirschberger Straße gegen Warmbrunn zu bieß zu einem abermahl zwischen der Wiedmuth undt ermelten Friedrich Hoffmans Acker higehenden Reÿne, an deßen Spitze der Fünffte, von dar auf Fünff undt zwantzig Klafftern der Sechste, ferner auf fünff undt zwanzig Klafftern der Siebende, undt endlich auf dreÿßig Klafftern an graben so zwischen denen Teichen herunter kommet, der Achte stein gesetzet, undt dardurch die Wiedmuth richtig begräntzet worden. Waß übrigens die Decimas, ingleichen Kirch- undt

40 Schulgebäude betriefft, ist die Hochgräfl$^{e}$. Herrschafft erböthig, Jhre Unterthanen zu dem Jenigen, waß Sie schuldig seind, auf anmelden iederzeit anzuhalten, undt ist ratione derer Kirch- undt Schulgebäude in Specie verabredet worden, daß Sie zu denen nöthig befundenen Bawen undt Reparaturen, erforderten Kosten die sämbtl$^{n}$. eingepfarrten zu tragen schuldig seÿn, undt zu dem Ende ohne unterscheidt es seÿn Gräffl$^{e}$. oder Probsteÿl$^{e}$. Unterthanen Secundum Capita Collectiret, undt die eingesamleten Gelder sonst zu nichts anders angewendet werden sollen.

Undt weilen anietzo einen Neuen Glocken Thurm zu bauen, ingleichen eine neue Glocke umbgießen zu La-

ßen, die höchste Noth erfordert; So wiel die Hochgräffl^e^. Herrschafft an Bawholtze, undt gelde etwas hierzu verehren,

41 iedoch daß es zu keiner Consequenz gereiche, noch in Zukunfft einige Schuldigkeit darauß gemachet werde; die erhaltung der Glocken, undt was dazue gehöret, soll von denen Läuthen eingehenden Geldern geschehen, nicht weniger hiervon die Jenigen, so das Läuthen verrichten, mit zweÿ dritteln dessen waß vor das Läuthen gegeben wirdt, bezahlet werden. Gestalt dann von iedem Pulß 2: Sgl. entrichtet, undt wann zu förderist davon die läuthenden Perßonen mit Vier Kreutzern befriediget worden, die übrigen zweÿ Kreutzer in einen hierzue gefertigten Kasten gestecket, die Notturft nachhero hiervon bestritten, undt richtige Rechnung darüber von denen Kirch Vättern, geführet werden soll, undt sollen in Zukunfft iederzeit zweÿ Kirchvätter alß Ein Gräffl^e^. Schaffgotschischer,

42 undt ein Probsteÿl^e^ Unterthan bestellet werden, undt alternative die Rechnung zu führen schuldig seÿn.

Nachdeme auch bißhero wegen derer in daß hochgräfl^e^. Schaffgotschische Erb- Begräbnuß beÿzusetzenden Leichen, waß dieserhalb in die Kirche zu entrichten seÿ, nicht gewießes determiniret gewesen:

So ist beÿ diesem puncte auch dieserhalb folgende abrede genommen, undt Verglichen worden: daß von Begräbnus undt denen Exeqvien Eines Regierenden Herren undt dessen Gemahlin Dreÿhundert Floren reinl: unbeschadet dessen, so vor daß Läuthen zu entrichten ist, gezahlet werden sollen, gestalt dann auch ratione prætenti die richtigkeit gemacht worden.

Waß nun hiernechst die hochgräffl^e^. gemachten gegen Prætensiones anlanget, gleich wie solche schon gutten theils

43 durch daß Jenige so bießhero verabredet worden, mit gehoben seindt; Also ist ratione deßen, waß etwa noch unerörthert blieben, folgendes geschloßen, undt beliebet worden:

1° Wirdt an seiten der Löbl. Probsteÿ versprochen, daß so offt ein neuer Prior beÿ selbiger eingesetzet werden wirdt, dieser sich beÿ dem Regierenden Herren iederzeit anmelden, undt præsentiren werde.

2° Zu denen allgemeinen Landes- undt Gemeindes – Beschwerden, alß Mühl-Wasser-Baw, Einquartierung reparatur der Landtstraßen, undt wie es nahmen haben mag, Concurriren so wohl die Gräffl$^{e}$. als Probsteÿl$^{e}$. Unterthanen, ohne außnahme, undt zwar Secundum capita, dergestalt daß ein Probsteÿl$^{r}$. Bauer, Gärtner, undt Häußler daß seinige prorata beÿträget, undt Keiner vor dem andern beschweret wirdt.

44 Waß aber Accis, Steuern, es seÿe nach der Jndiction, Capitation oder Rauchfang, in gleichen waß nach solchen füßen außgeschrieben, undt repariret wirdt v: g: Landes-Werbungen oder sonst anlanget, in solchen dingen verbleiben die Gräffl$^{n.}$ undt Probsteÿl$^{n}$. Unterthanen wie bießhero alßo ferner Voneinander Separiret.

3° Die Hochgräffl$^{e}$. Schaffgotschisch$^{e}$. Herrschafft, als welche die Handtwercker vigore End-Urbarien Urtheil alleine zu halten prætendiret, ist zu frieden, daß die Löbl$^{e}$. Probsteÿ iederzeit Zweÿ Schneider, zweÿ Schuster, undt Einen Schmidt unter Jhren Unterthanen haben möge, Mehrere Handtwercker aber |: außer waß Weber undt Zimmerleuthe so mann hier zu Lande nicht unter die Handtwercker rechnet :| sollen nicht erlaubet seÿn, gestalt dann auch so balden die gegenwärti-

45 ge, die die Löbl$^{e}$. Probsteÿ anietzo unter dero Unterthanen hat, absterben werden, kein anderer an Jhre Stelle genommen werden soll.

4° damit der Platz zwischen denen beeden Bädern freÿ undt offen bleiben möge, soll solcher ferner nit bebauet oder geschmälert werden, hiernechst ist auch wegen der an dem so genanten Langen Probsteÿl. Haußе herunter stehenden Bauden, verabredet worden, undt versichert die Hochgräfflᵉ. Herrschafft, daß, wann solche repariret, oder auch an deren Stadt andere erbauet werden solten, sie weder weiter gegen den weeg oder gedachten Langen Haußе, weder höher als die ietzigen sollen aufgeführet werden. Es ist auch beliebet worden, keine neue oder mehrere, als ietzt verhanden, an die Probsteÿ anbauen zu lassen, die vier

46 aber an daß Probsteÿlᵉ. Badt anstehende Bauden bleiben zu offt gedachter Probsteÿ freÿen disposition solche stehen zu lassen oder nicht.

5ᵗᵒ Die auß dem so genanten Frauenteiche in die Probsteÿlᵉ. Hälder undt in den Mühlgraben gehende Rinnen an der Zahl zusammen dreÿ sollen, wie sie ietzo liegen, unverhindert gelitten, undt von keinem Theile beunruhiget werden.

6ᵗᵒ Der Gotschdorffer Fußsteig über die Probsteÿlᵉ. Fundos zur Warmbrunner Mühle soll ferner gestattet, undt nicht gesperret werden, iedoch, daß es beÿ dem Fußsteige verbleibe, undt kein Fahrweg wie die Situatio Loci ohne dem nicht zu laßen würde, darauß gemachet würde.

Nichtweniger soll

7° dem Besietzer des so genanten

47 Kratz Vorwerges die vor den durch seinen hoff der Löbl. Probsteÿ verstatteten Holtzweeg versprochene Ergötzligkeit mit einem Vassel Bier unweigerlich gereichet werden, oder wiedrigen falls solcher weeg undt durchfahrt cessiren, undt nicht mehr erlaubet seÿn.

8° So viel das von dem Capellen-Bawer an der so genanten Landtwehre prætendirte stück Lehde betriefft,

ist die Löbl[e]. Probsteÿ in possessione desselben, undt gestehet ermelten Bawer nichts an seiner prætension, nichts destoweniger auf interposition, undt weilen ermelter Bawer einige alte Zeugen außsage vor sich angezogen, hat Sie demselben freÿwillig ein stück von solcher Lehde, wie solches abgezeichnet, undt mit richtigen Gräntzsteinen bemerket worden, abgetretten, undt zu seiner disposition überlassen.

48 Dieses nun, waß vorbeschriebener maßen abgeredet, undt beschloßen worden, soll zu ewigen Zeiten steiff, fest, undt unverbrüchlich gehalten werden, undt versprochen beederseits Herren Paciscenten nochmahls mit Handt undt Mundt vor sich undt Jhre respectivè Erben undt Nachkommen nicht nur Jhres Orths diesem Vergleich in allen stücken nachzukommen, sondern auch Jhre Beambten undt Bedienten zu deßen genauer Beobachtung mit nachdruck anzuhalten, undt sollen diese auf beeden Theilen schuldig, undt verbunden seÿn, im fall wieder verhoffen in Zukunfft wegen Bauens oder sonst einiger Zweiffel verfallen solte, auf des andern Theils anmelden so fort inne zu halten, undt zu förderst an Jhre

49 hohe Herren Principalen Bericht zu erstatten, wie dann in Specie, auch beliebet werden, daß die Gräntzen zwischen hochgräffl[r]. Herrschaft undt der Löbl. Probsteÿ von denen Beambten undt Bedienten zum öfftern und zwar Lengstens alle dreÿ Jahr begangen, undt in gutter richtigkeit gehalten werden sollen. Undt gleich wie übrigens der baldt eingangs erwehnte Fundation-Brieff in seinem Vollkommenen Vigore undt in allen stücken, wo nicht in diesem Vergleiche in ein: undt anderm dinge expressè etwas pacisciret worden, pro fundamento et Cynosura bleibet; Also begeben sich beede Theile so wohl aller bießhero gegen einander gehabten Ansprüche undt Prætensionen, als auch aller undt Jeder Jhnen

zu statten Kommender Außflüchte undt Behelfe, insonderheit der Exception
50 doli mali, Fraudulentæ persvasionis, rei non sic sed aliter intellectæ vel gestæ, lasionis, des remedÿ restitutionis in integrum, undt aller andern wie die Nahmen haben mögen, bereits erdacht seÿndt, oder noch erdacht werden möchten, wißentlich undt wohlbedächtig, undt renunciren solchen auf das kräfftigste, ist auch expressè bedungen worden, daß im fall von ein: oder anderem Theil über Kurtz oder lang die abgethanen prætensiones des Vergleichs ungeachtet, wieder hervor gesuchet, oder auch andere ohne grundt gemachet werden möchten, der andere Theil an daß Jenige, waß Sie anietzo Versprochen, nicht gebunden seÿn, sondern davon hinwieder zu resiliren wohl befugt undt berechtiget seÿn soll: Zu dessen Uhrkundt undt Bekräfftigung die
51 eingangs erwehnten Herren Paciscenten undt deren Herr Beÿstandt, insonderheit aber daß Löbl. Convent zu Grüssaw undt Warmbrunn Jndividualiter undt viritim diesen über den getroffenen Vergleich aufgerichteten Recess unterschrieben undt besiegelt, anbeÿ sich aber anheisch gemacht, daß an seithen der hochgräffl$^{n}$. Herrschafft von Jhro Röm: Kaÿl: Maÿl: als Landesfürsten, an seithen der Löbl. Probsteÿ aber von dero heÿl. Cistercienser Orden, oder Jhro Hochwürden deßelben Ordens Generali die Confirmation so balden, beÿ ietzigen Conjuncturen nur immer möglich seÿn wirdt, eingebracht, undt gegen einander außgewechselt werden; Solte aber ein- oder andere Theil solcher Confirmation nicht beÿbringen, undt dardurch sein Versprechen, undt diesen Vergleich nicht adimpliren, soll der andere Theil daran ebenfalls nicht gebunden seÿn, sondern Jhm die priora Jura Sal-
52 va et integra bleiben, undt waß abgeredet worden im Geringsten nicht præjudiciret seÿn.

Alles treulich sonder Arglist undt Gefährde.
Geschehen Warmbrunn am 21: Octobr A° 1707

(L.S.) Hannß Anton Graff Schaffgotsche

(L. S.) Dominicus Abbt zu Grüssaw

(L.S.) Sigmundt von Falkenhain

(L.S.) Fr: Jgnatius Prior p: t: Grüssoviensis

Fr. Robertus Senior
Ambrosius Prior zu Warmbrunn
Fr. Malchias
Fr. Gabriel
Fr. Raphäel
Fr. Lucas Cantor
Fr. Anselmus
Fr. Chrystostomus
Fr. Antonius
Fr. Martinus
Fr. Marcus
Fr. Norbertus
Fr. Alexander
Fr. Joannes
Fr. Engelbertus
Fr. Jnnocentius
Fr. Gulielmus
Fr. Evgenius
Fr. Nicolaus Oeconomus
Fr. Francisus

Fr. Melchior
Fr. Gerardus
Fr. Andreas
Fr. Mathias
Fr. Bernardus
Fr. Balthasar
Fr. Angelus
Fr. Theophilus Custos et Subprior
Fr. Penerosus
Fr. Fortunatus
Fr. Dionysius
Fr. Adalbertus
Fr. Augustinus
Fr. Jeremias
Fr. Bruno
Fr. Joachimus
Fr. Nivardus
Fr. Carolus
Fr. Marianus
Fr. Josephus
Fr. Dominicus
Fr. Herrmannus
Fr. Walterus
Fr. Jldephonus
Fr. Amadæus
Fr. Stephanus

53 Leerseite
54 Leerseite
55 Leerseite
56 Leerseite

Num: 2. 57.

In Nomine Domini Amen.

Notum hisce sit omnibus, maximè quorum id scire interest: Cum dudum inter Illustrissimorum, Comitum de Schaffgotsch Dominium Kynast, partimq; Dominium Tierßdorff ex parte una: et Præposituram Warmbrun ex parte altera, diversa dissidia et litigia occurrerint: memorata præsertim Præpositum arbitrante, expeditis de Anno 1403. à Dominio /: pleno titulo :/ Joanne Gotsche in Fundatione Præposituræ literis Fundationis non dum in omnibus satisfactum esse. Et quantumvis super dissidijs ante hac occurrentibus Transacta varia erecta fuerint, eadem tamen similiter nec integrè in efectum redacta, nec suis numeris fuisse absoluta. Qua propter Præpositura sequentia adhuc prætendit. nimirum

1.º Superiorem et Inferiorem Jurisdictionem in universos et singulos Præposituræ

Subditos, sicut et Jus venandi in Fundis Præ=
=posituræ.

2.° Robotos fœni per unum diem â Subdi=
=tis Dominij Kynastensis in Warmbrunn
et Herischdorff.

3.° Territorium magis extensum sic dictæ
Sylvæ |: Wittelwald :| ritamq; Finium ejusdem
Constitutionem.

4.° Dominium et Jurisdictionem super
duo Præsidia inferiora in Voigtsdorff.

5.° Ligna prope Aquæ ductum Molendini,
et in Augia in Herischdorff.

6.° Novem Virgas Agrorum in Warmbrun
ad partem Schaffgotschianam pertractas.

7.° Indemnitatem Censûs ex Molendino in
Warmbrunn exigendi, atq; terminus piscatura
antiquus in fluvio Zacken statui pristino
restituatur.

8.° Vt Caupona una cum horto in He=
=rischdorff aut restituatur, aut Census po=
=cillatorius |: Vulgo Zappengeldt :| desuper
Compactutus exolvatur.

9.° Vt fundi Præpositurae in Warmbrunn ex parte Schaffgotschiana ædificijs instructi restituantur.

10.° Vt duo Novalia |: vulgo Haynen :| una cum medio Manso propter piscinam |: vulgo fraüenteich :| Item fundus ex dicta piscina Joanni Brets venditus cedatur: nec non effosio limi in eadem intermittatur.

11.° Vt pars illa Agri, quam Scultetus Gotschdorffiensis in Scultetia Voigtsdorffensi controvertit: et

12.° Pars prati inter hortum Georgij Felß, et piscinulam Præpositurae extradatur.

13.° Vt pascua in fundis Præpositurae â Subditis Schaffgotschianis pro censu justô minore usurpanda Cassentur.

14.° Vt onera Avenæ â Novalibus in Voigtsdorff tollantur.

15.° Vt Domuncula Scribæ in Warmbrunn vi Transacti ædificari promissa, ædificetur

16.° Vt Sex Marcæ pecuniæ â DD. Fratribus Nimbtschianis ad Præposituram emptæ, Dominio Schaffgotschiano in Warmbrunn

adhærentes cedantur.

17.° Vt Inventarium Super Præposituram in retraditione ejusdem finita Locatione remanens extradatur.

18.° Omnia illa quæ Juri Parochiali annexa sunt, ut potè partem Agri quam Rusticus /: vulgò Zayellen Pauer dictus :/ sibi appropriare intendit: Terrenam /: Vulgò Krosen Loch compellatam :/ Latam Augiam: Decimas in Warmbrun: Vtq; Subditi Schaffgotschiani, ad fabricam Ecclesiæ, Scholæ, et Prædij Parochialis aliasq; Parochianis incumbentes obligationes Concurrunt. Cum vero Illustrissimum Dominum Schafgotschianum hisce prætensionibus varia opposuerit, neq; hujus modi prætensa concesserit, sed erecta Annis 1646. et 1664. Transacta ostenderit; è Contra autem ex parte Sua varias similiter Contra-prætensiones adversus Præposituram fecerit: adeò ut si factæ utrinq; Prætensiones contra se invicem judicialiter forent deducendæ, idipsum pluribus interminandis Litigijs et discordijs ansam fuisset præbiturum.

Id circo Consultum fore visum est, causam in bono terminare, et ortas utrinq; differentias amicabiliter componere, ideoq; diversa habita sunt Conferentia, et tandem inter Excellentissimum Comitem Dominum Dominum Joannem Antonium, dictum Schaffgotsch; Sacri Romani Imperij semper liberum de et in Hynast, Liberum Baronem in Kracdenberg, Dominorum Preissenstein, Hynast, Pierdorff, et Ober-röhrsdorff Dominum hæreditarium, Sacræ Cæsareæ Regiæq; Majestatis Intimum Consiliarum Actualem, Camerarium, et Ducatuum Swidnicensis et Jauroviensis Capitaneum Plenipotentiarium, eorundemq; Ducatuum Supremium Aulæ-Præfectum, et Judicem Hæreditarium, ex una parte: et Reverendissimum Perillustrem ac Amplissimum Dominum Dominum Dominicum Ducalis Cœnobij Grissoviensis Divinâ Providentiâ Abbatem ac Dominum Præpositum Thermarum perpetuum, Sacræ Cæsareæ ac Regiæ Majestatis Consiliarium, sibiq; Commissum Venerabilem Conventum in Priszaw et Warmbrum, ex parte altera: Laboriosa interpositione Perillustris

ac Generosi Equitis et Domini Sigismundi de Falckensayn ad Seicham, Inclytorum Ducatuum Schwidnicensis et Jauroviensis Seniorem Provinciæ, omnia huiusq; observantia dissidia funditus sublata, et in hunc finem subsequens Conventio contracta est, in specie autem quod factas à Præpositura Prætensiones attinet, Puncta utrinq; Complacuerunt subsequentia.

1°. Præpositura Jurisdictio quidem sive inferior in omnes suos subditos, sicuti illam huiusq; habuit, ità et imposterum manet in impedita, quod autem Jurisdictionem altam, scilicet superiorem attinet, quem admodum illam Illustrissima Familia Schaffgotschiano hactenùs semper privativè exercuit, et à fundatione in continua et imperturbata possessione hujus Exercitij fuit: ità et Illustrissimum Dominum hanc Jurisdictionem superiorem in omnes Præpositura subditos irrevocabiliter retinet. Quod si tamen circa hujusmodi subditos quidpiam

ad Jurisdictionem Superiorem pertinens ocurret, et propterea hujusmodi Jurisdictio superior exer-cenda erit, Vir unus de Judicio Præpositura semper assideat, et quidem locô tertiô desuper com-putando; ità tamen, ut semper vir aptus et Jo-neus à Præpositura Constituatur, aut, si secus foret, alius in ejus locum substituatur. Casu quô autem in ipsa Præpositura, et quidem in ipsa habitatione /: Domini Abbatis aut prout ampliùs quàm habitatio in Transactis reperitur:/ casus aliquis ad Judicium Supremum pertinens contingeret, tunc Judicatura in hoc casu, so-li et unica Præpositura competet :/: ita ta-men ut Inquisitio non in Warmbrum insti-tuatur, et compleatur:/ Illustrissimum au-tem Dominium nè quidquam in eo cognosce-re audebit. Cæterum cùm ante hac introductum fuerit, ut Subditi Præpositura Contractus suos Emptionis et venditionis in Judicio Schaffgotschi-ano inscribi facerent, atqs illuc medietatem Laudemij exolvere tenerentq, idipsum verò pluri-bus dissidijs ansam præbere valeat, ideo Il-lustrissimum Dominium Schaffgotschianum hoc ipsum libere à se abdicat, et Confirmationem

64.

Contractuū Emptionis et Venditionis inter Sub-
ditos Præpositurae cum Solvendis inde Laudemijs
Soli Præpositurae totaliter cedit. Quo ad
Venationes autem Præpositura quidem Jus habet
in Thermensibus Præpositurae fundis Bombar-
dâ Jaculandi, et tendiculas proturdis, aliisqs
Avibus tâm Majoribus quam minoribus in Subli-
mi ponendi, reliquae verò Venationes Illustris-
simo Dominio Schaffgotschiano reservantur;
sub quibus tamen Voigtsdorffium non Compre-
henditur.

2do Constitutum manet, ut Robotae fæni, intuitu
Servitiorum, Dominio Kypast aliàs præstando-
rum, Subditis Præpositurae ad Ejusdem instan-
tiam remissorum, remissae cessent, nec amplius
exigantur. Quo ad Census autem, quos Illus-
trissimum Dominium in remissione prædictorum
Servitiorum ex Subditis Præpositurae sibi reser-
vavit, Puncto 8tavo aliquid disponetur: qui
Census annuatim faciunt in pecunia duos Flo-
renos Rhenenses, quinquaginta novem Cruci-
feros, quatuor obulos: quatuor gallinas ve-
teres aut 48. Cruciferos, unam Sexagenam ovo-
rum aut 30. Cruciferos, et quindecim modios
ac tres quartarios Avenae: Videlicet

1.° Apud Christianum Krause Census Crucif. – obul.
hæreditarius Termino Walpurgis – 18 – 4.
Michaelis – 18 – 4.
Quatuor Gallinæ Veteres vel quinq
Modÿ et unus quartarius Avenæ.

2.° Apud Fridericum Hancke Census
hæreditarius Terminô Walpurgis – – 31 – –
Michaelis – – 31 – –
Quatuor modÿ et tres quartarÿ Avenæ.

3.° Apud Joannem Patzke Census hæ-
-reditarius Termino Walpurgis – 14 – –
Michaelis – 14 – –
Unius modius et unus quartarius Avenæ.

4.° Apud Fridericum Feige Census hære-
-ditarius Termino Walpargis – 26 – 1.
Michaelis – 26 – 1.
unus modius et duo quartarÿ Avenæ.

5.° Apud Eliam Langer Census hære-
-ditarius, una Sexagena ovorum vel – 30 – –
Tres modÿ Avenæ.

3.° Propter Sylvam /: vulgo Wittelwaldt: / ut et
in hac parte fundationi plenè Satisfiat Illustrissi-
-mum Dominium consentit, ut eadem extendatur:
Siquidem et hodiernâ die Fines illius, qualiter

hæc imposterum, tam citra quam ultra fluvium Zackel ad Præposituram pertinere debeat, designati, et lapidibus Limitaneis incisis una parte Insignijs Schaffgotschianis, ex altera Grissoviensibus, ordine subsequenti consiti fuerunt. Initium illorum, seu terminus à quo, est in fine sic nominati Hartenberg, in vertice versus Schreiberaw, propè Prædium Joannis Christophori Liebich rustici in Petersdorff, ubi Saxum grande reperitur, Cui Crux incisa, pro majori autem securitate Lapis Limitaneus, et quidem N.o 1.o juxta Collocatus est; ab hinc Fines protenduntur in vertice ad Octoginta Orgias ubi alius stat Lapis Limitaneus N.o 2.o ab hinc iterum ad Octoginta Orgias alius, N.o 3.o tum ad alias Octoginta Orgias Lapis N.o 4.to Ab hinc ad Sexaginta tres passus reperitur Saxum Cruce Signatum, juxta autem Lapis Limitaneus positus N.o 5.o Ab hinc Fines paululum ad dexteram declinantusque ad Lapidem N.o 6. ad Septemdecim Orgias, tum ad lapidem N.o 7. ad octoginta Orgias: Item ad lapidem N.o 8.vo ad Octoginta Orgias, deinde ad lapidem N.o 9. ad Octoginta Orgias, et tan

dem in recta semper linea iterum ad octoginta
orgias ad petram grandem, juxta quam lapis N.° 10.
signato collocatus est, qua petra ex hac parte
est terminus ad quem, adeò ut ex hac parte
fines dictæ sylvæ Wittelwalet, finibus Schrei-
berhauensibus immediatè sint contermini.
Ab hinc protenduntur fines ex monte deorsum ver-
sus fluvium Hakel perprata de facto inibi existen-
tia, ubi plura ab ipsa natura posita reperiun-
tur saxa, quæ pro liminaneis acceptata, et in
hunc finem incisis crucibus signata, et insuper
lapides limitanei juxta positi sunt: ab ultimo
siquidem saxo, seu grandi petra paululùm ad ad
dextram, juxta grande saxum stat lapis N.° 11.
magis deorsum, ubi tria saxa conjacent, juxta
infimum, lapis limitaneus N.° 12. ulterius de-
orsum juxta saxum penes sylvulam lapis N.° 13.
tum juxta saxum in prato supra viam superio-
rem scilicet Oberweeg lapis N.° 14. et
juxta saxum jacens infrà viam superiorem
lapis N.° 15. deindè magis deorsum juxta
saxum paulò minus lapis N.° 16. et tandem
juxta per grande saxum cuspidatum in prato
jacens, lapis N.° 17. ab hoc grandi saxo

cuspidato, rectà deorsùm ad octoginta Orgias
stat lapis N:o 18. ulterius ad octoginta Orgias,
lapis N:o 19. iterùm ad octoginta Orgias la-
pis N:o 20. et ab hinc ad 35. Orgias usque ad
fluvium Sadel lapis N:o 21. ad lapidē N:o 22.
quinquaginta orgiæ: deinde usque ad lapidem
N:o 23. octoginta orgiæ, Item ad lapidem
N:o 24. octoginta Orgiæ; et tandem usqs
ad Fagum limitaneum /: juxta quam lapis N:o
25. Collocatus est, quæqs ex hac parte est
terminus à quo: / iterùm octoginta Orgiæ.
Ab hinc protenduntur Fines in Monte dicto
Heydelberg, sub de facto existentibus ibi li-
gnis fortioribus, et à memorata Fago, seu
lapide N:o 25. ad viginti sex orgias stat
lapis N:o 26. et abinde qualibet vice ad
octoginta orgias ab invicem collocati sunt
lapides. N:o 27. 28. 29. 30. 31. 32.
33. et 34. Ab hoc ultimo Fines progredi-
untur usqs ad Abietem Cruce Signatam,
juxta quam Collocatus est lapis N:o 35.
Ab hinc autem Fines paululùm transversùm
ad sexaginta sex orgias, declinant denuò

versus fluvium Zackel ad lapidem N.º 36. tum ad Sexaginta Septem Orgias usq; ad lapidem N.º 37. deinde ad Octoginta Orgias ad viam usq; deorsum ad lapidem N.º 38. et tandem usq; ad parvum fluvium Zackel ad Octoginta Orgias ubi lapis N.º 39. consistit. Ab hinc in monte dicto Hartenberg Sursùm qualibet vice octoginta orgijs ab invicem Collocati reperiuntur lapides Limitanei. N.º 40. 41. 42. et 43. â quorum ultimo hoc Viginti quatuor Sunt orgiæ, usq; ad primum Saxum, Seu terminum â quo.

Præterea Præpositura Se obligat reservatam in fundatione à Domino Fundatore piscaturam in parvo fluvio Zackel, Sicut et liberam lignorum deductionem |: vulgò Holtzflösse :| Solitas hucusq; vias |: vulgò Holtzweege :| et pascua vulgo Viehtrieffen pro Subditis |: quæ â parvo fluvio Zackel incipiendo, ad centum Sexaginta orgias in longum protenduntur, usq; ad viam dictam Schinckelweeg, in latitudine autem Septem decim Orgias habere debent :| Se nullatenus impedituram, Sed imposterùm liberè et Sinè im-

pedimento exerceri permissuram; Siquidem et in tuitu hujus extensionis et dilatationis dictæ Sylvæ /: Wittelwald :/ Præpositura in memorata Prætensione 5ª præterea ligna propē Aquæ ductum Molendini, et in Augia Herischdorffij: in Specie Sic nominatum Pinctum /: vulgò Kiefer-Büschel :/ nec minùs in prætensione 18. memoratam terrenam /: vulgò Krohen-Loch :/ cùm hæc universim Specialis alioquin importantiæ **non** Sint, evanescere Sinit, ut vniversim Illustrissimo Dominio Schaffgotschiano permaneant.

4º Quantumvis extra Controversiam Sit, et ex Documentis in manibus habitis dilucidissimè pateat, memorata in hac prætensione Duo Prædia rusticana inferiora, et hortum unum in Voigtsdorff, ad Dominium Giersdorff Semper pertinuisse; hoc autem Familia Schaffgotschiana tempore fundatæ Præposituræ necdum habuerit, Sed primam post 155. annos per Matrimonium acquisiverit, adeoqꝫ hæc prætensa prædia per rerum naturam Sub Fundatione comprehendi non po-

-tuerint. Nihilominus præfatus Excellentissi-
-mus Dominus Comes, ad contestandum affectū
ergâ Præposituram, et intuitu, quod ipsa in va-
-rijs alijs punctis â Sua Prætensione destiterit,
Dominio et Jurisdictione Super hæc Duo Præ-
-dia et hortum, ibidemq; existentes Subditos cum
omni, in censibus, servitijs, aliisq; Sub quocunq;
nomine comprehensis, Sibi exinde competente
Jure, Se abdicat, cedit, ac Præposituræ penitus
tradit. Et quemadmodum

5.° Prætensio propter Ligna ad Aquæ ductum Mo-
-lendini et in Augia Herischdorffij, Superius Pun-
-cto 3.° absoluta; Sic

6.° Sexta |: cum præsumptio esse videatur, Novem
illas agrorum virgas Scultetiæ, aut Cauponæ
Schaffgotschianæ esse incorporatas: | in Prætensi-
-one Sub N.° 8.vo facta propter Cauponam, Si-
-mul complanata est.

7.° Contractus propter Molendinum Anno
1560. initus manet ex integro in suo vigo-
-re, et denuô per hæc in omnibus Suis Clau-
-sulis, et contentis Confirmatur, ac in majorem
certitudinem seu verbaliter inseritur cujus
tenor talis est.

Contractus propter Molendinum Heriscdorffense.

In Nomine sanctissimæ Trinitatis, Dei Patris Filij et Spiritus Sancti.

Nos Joannes Abbas et Dominus Monasterij Prissoviensis, et Venerabiles nobiscum Fr: Joannes Prior, Casparus Hauser Præpositus in Thermis, Fr: Jacobus Culinæ Magister, Joannes Custos, Joannes Cantor, Fr: Melcsior, Fr: Michael et totus Conventus ibidem, Testamur hisce publicè et Coram omnibus, pronobis, et omnibus nostris Successoribus, et futuris Conventibus in perpetuum. Posteaquam memoratus Fr: Casparus modernus Præpositus, cum Perillustri Domino Joanne dicto Schafgotsche in Kynast et Greiffenstein, pro se, omnibus suis Haredibus et Successoribus Contractum, et Transactionem quandam inierit, erexerit, in eamq;

consenserit, super quosdam Articulos, qui de verbō in verbum sic sonant: Anno post natum Salvatorem Nostrum 1560. feria sexta post sanctum Martinum, Reverendus Dominus Casparus Hauser modernus Præpositus Bermensis ex una parte: et Perillustris ac Generosus Dominus Joames dictus Schaffgotsche in Lynast et Greiffenstein ex parte altera: propter diratum Molendinum in Bericsdorff, quod ad Præposituram pertinebat sequentem Conventionem irrevocabilem inierunt, Nylicet hoc modo.

Cum prædictum Molendinum elapsō tempore per aquarum Inundantiam in Castris (Vulgō Wehrer:) aliisq; omnibus damnificatum, destructum, et pessum datum fuerit, adeō ut non solum longo tempore nemo ibidem molere potuerit, sed illud etiam sine magnis sumptibus Præfata Præpositura facilē aut stabiliter reparari, et re ædificari nequeat: idcirco præ memoratus Dominus Gotsche, ad Instantiam dicti Domini Præpositi, cum Eodem convenit pro se, suisq; Hæredibus, et

Successoribus consensit et spondit: pro

1mo Quod Ille et Ipsi huic moderno et futuris Prapositis singulis annis in perpetuum Sex Maldratas bona siliginis, mensura Hirschbergensis, nempe medietatem ad festum sancti Martini, alteram medietatem ad Pentecosten, pro necessitate et sustentatione memorata Prapositura absqz diminutione tradere, et dare velint ac debeant.

2do Memorata etiam Prapositura propria sua molitura, quacunqz concernat, qua aliàs supra sex illas Maldratas siliginis pro sua Oeconomia in Molendino utetur, gratis senabsqz detractione mensura (: Vulgò Metze :) à Dominio permitti debet; sine prajudicio in Molitoris in sua tertia, aliave parte ex prafata mensura sibi competente. Quod si etiam Molendinum Bermense damnificatum fuerit, aut cum tempore planè interierit, nihil omnino praedictae Sex Maldratae siliginis à Domino Gotsche, suisqz Successoribus, Moderno et omnibus Prapositis in perpetuum sinè recusatione porrigi, et dari debent.

3.° Nominato etiam Domino Praeposito Ejusq; Successoribus à Molendino Bermensi, vel eò destructò, alioquin immediatè singulis annis dari debet porcus sagimatus ex ijs, quos Dominium ad sagimandum eò reposuit, tempore quò suos Dominium Occidi jubet; et quidem cum optione, quem ex ijsdem eligere velit, intactis tamen ad Molitorem proprie pertinentibq.

4.° Mentionatus Dominus Gotsche, promisit proximâ occasione propè Bermas adificare Domunculam, in qua pro Ecclesia servitio dictae Praepositurae in Commodum Scriba sustentari valeat. Insuper moderno, et futuris Propositis liberum manere debet, ut ille aut ipsi, ubi Ecclesia servitium sine Scriba persolveretur, hanc Domunculam pro sua Commoditate elocare valeant. Pro his omnibus supra Scriptis Articulis sapè Dictus Dominus Praepositus, pro se et omnibus suis Successoribus Consentit et promisit, quod Molendinum hoc destructum et pessumdatum in Herischdorff, immediatè et totaliter deponere, ac Domino Gotsche in omnibus extradere velit: neque illud, neque ullum aliud in detrimentum, et praejudicium Mo-

lendini Thermensis, nunc et perpetuis tempori-
bus à Præpositura denuò ædificari debeat;
sinè præjudicio tamen et detrimento aliorum
Privilegiorum et Dominiorum in liberis aquis,
Aquæ ductibus, et piscaturis. Cujusmodi Con-
ventio utrâq; pars pro se et suis Successoribꝰ,
semper firmiter, et Inviolabiter se observatu-
ram promisit. In hunc Contractum et
Conventionem, uti præfertur, Nos supradictus
Dominus et Abbas, unà cum toto Conventu
pro Nobis et omnibus Nostris successoribꝰ,
Fratribus et Conventibus, Consentimus,
ipsum ratificamus, et apud Competentem
Instantiam feudaliter cedemus, petituri
et rogaturi, ut consueta desuper fiat, et
compleatur infeudatio, et quæcunq; prop-
terea competunt, et requiruntur. In Cu-
jus veram fidem Sigillum Nostrum Abba-
tiale et Conventûs Scienter apprimi Jus-
simus. Actum et datum Grissovij
Feria quinta post Esto mihi. Anno
Sexagesimo Primo.

Præterea expressè simul renovatur assecu-

ratio, quod, etiam Molendino Thermensi damnificando, aut planè pessumdando, promissus nihil ominus in præmisso Contractu Census â Dominio Kÿnastensi sinè recusatione deponi debeat. Cæterùm pretium Decem Imperalium pro porco Saginato promisso Solvi Consuetum immutabiliter manere debet. Quod autem terminum ad quem piscaturæ ad Præposituram pertinentis Concernit, is certò Lapide Limitaneo, apud Ponticulum Sic dictum Schaffsteige designatus est.

8.vo Caupona, Jus epotillandi et braxandi, Pistura, Laniena, et quæcunq; his annexa, indeq; dependentia Soli Illustrissimo Dominio Schaffgotschiano, prout hucusq; privativè manent. Quia verò Præpositura Simul remonstravit, Censum Triginta Septem Thalerorum Silesiticorum /: dictum Vulgo Zaxxengelc:/ ab Officio Kÿnastensi propter hæc annuatim exolutum esse justô minorem, ideoq; augmentationem ejusdem petierit /: præsertim cùm Novem Virgæ agrorum ad Cauponam, ut præsumitur, pertractæ, et Suprà in Prætensione 6. an-

notatæ, unâ in Considerationem veniant: / id circò Illustrissimum Dominium Schaffgotschianum ad applamandas, et relevandas, tam hanc, quam alias prætensiones: in Specie propter dictas novem virgas: Item propter emptas â Fratribus Nimbtschianis Sex Marcas pecuniæ: et propter Præposituræ fundos â Dominio Schaffgotschiano, ut prætenditur, in ædificatos, Sub N.º 6. 9. 16. Supra expressas: Simulq; ad Contestandum, Se ad Præposituræ bonum omni modè promovendum, et Fundationem augendam, paratum esse: non solum memoratum Censum pocillatorium, et dictum /: Vulgo Zaggengelot Triginta Septem Thalerorum ad quinquaginta Thaleros Silesiticos adauxit, ipsumq; annuatim Termino Sti: Martini inchoando /: Sinè ulteriori tamen augmentatione: / ab Officio Kÿnastensi Præposituræ, datâ Apochâ exolvi debere promisit; Sed etiam Census, apud Præposituræ Subditos, remissis Servitÿs, Sibi reservatos,

et Suprà Puncto 2do enummeratos et specificatos:
Nec minùs â quibusdam Subditis Voigtsdorffen-
sibus propter certa Novalia |: vulgo Hayne,
in prætensione 14. annotata, annuatim exigi
Solitos Ducentos et Decem modios Censuales
avenæ |: pro quorum tamen evictione Illustrissi-
mum Dominium stare non tenetur: | unà cum
his Novalibus Præposituræ cessit, et totaliter
tradidit: Et in Specie Prætensioni Suæ ratio-
ne porsessorum renunciavit. Econtra Præ-
positura denuò firmiter Spondet, Seq; obligat
ad penitùs abstinendum ab omni epocillatione,
eiq; annexis, quocunq; Nomine censeantur,
et tam ipsam epocillationem, quam invectio-
nem qualemcunq; alterius Cerevisiæ, Se Suis
Subditis Severè interdicturam: unde et Illus-
trissimum Dominum Schafgotschianum potes-
tatem habebit Sic invectam fortè Cerevisiam
alienam in via deprehensam auferendi et con-
fiscandi; in casum autem quo Similis Cerevi-
sia in Domibus Subditorum Præposituræ
deprehenderetur |: In quem finem et Scabinis
Schafgotschianis, ubi ob idipsum in sinu averint,

adjunctô, qui ad assistendum Superiori Judicio deputatus est, aut alio Præpositura Subjectô Scabino, ab Eadem Domorum Lustratio permittetur: / hujusmodi Rei â Præpositura Sic requisita, Sensibiliter punientur. Liberum tamen Præpositura manet, Cerevisiam pro potu Domestico, tam Reverendissimi Domini Abbatis, Ejusq; Famulitij in Sua præsentia, quam Venerabilis Conventûs, sive ex Voigtsdorff, sive alio loco Sibi placito, sine impedimento invehere, de qua tamen Sic invecta Cerevisia, nulli alteri, sive intrà sivè extrà Præposituram quidquam epocillandum est. Vbi Præpositura Simul supradictis Prætensionibus C. 9. et 10. Sicut et illi, quam ob restantem Censum pocillatorium et dictum vulgò Zapfengeld fecerat totaliter renunciat.

9: Quia propter in ædificatos Præpositura fundos facta Prætensioni in Antecedenti puncto Satisfactum est: Id circò nunc quælibet pars ea quæ ædificavit, sine ulteriore Contradictione retinet; in posterum au-

-tem neutri cum præjudicio alterius, aut planè ejus fundo in ædificare liceat.

10. Cum præsumendum sit, facta cessione Piscinæ, dictæ Vulgo Frauen-Teich promissa id circò Præposituræ Novalia, et medium Mansum non fuisse retenta: neq; tanto tempore desuper Eismota fuerit: hinc Præpositura ab hac prætensione ultrò desistit, è contra, quod gramina à Præpositura in hac piscina sibi reservata concernit, pro ijs, ut hucusq; factum est, ab officio Kÿnastensi pro Censu singulis Annis solvendi sunt Decem floreni Renenses, et 45. Xri qui Census tantum imposterùm Præposituræ semperpersolvendus est.

11. Ratione exiguæ partis Agri inter Scultetos Gotschdorffensem et Voigtsdorffensem hactenus controversæ complacuit: hanc in duas partes æquales dividere, et cuilibet unam partem tradere, subindeq; et hæc Eis finita est.

12. Modica in hac prætensione memorata portio Prati inter Georgium Feß et Præposituræ piscinulam, cùm alioquin exiguæ sit importantiæ, et vix aliquot graminis fasciculi

ibidem crescant, prædicto Felß maneat, Eigs liberum sit eandem circum sepire.

13. Pascua à quibusdam hortulanis schaffgotschianis, ab immemorabili tempore, pro certo censu annuo in fundis Præposituræ usurpata, eisdem ulteriùs, et quidem pro censu Anno 1664. determinato, videlicet uno Thalero Silesitico annuatim pro duabus Vaccis, et vitulo annuo, sine recusatione permittenda; negs tamen censuiste, negs numerus pecorũ augenda sunt. Et cum ea quæ in

14. Prætensione ratione Censualis Avenæ in Voigtsdorff memorantur, supra Puncto 8tavo decisa sint; in

15. Autem prætensa Domuncula pro Scriba in Transactione Anno 1500. promissa, actualiter existat: idcirco hæc juxta normam præcedentium Conventionum ab utrags Communitate Hermensi et Heriscbdorffensi, et quidem modô infrà Ecclesiæ, Schola, et similium Fabricum in genere ordinandô, sarta tecta conservari debet. Et quemadmodum

16. Facta supra puncto 8vo renunciatio 6. Marcas Nimbtschianis concernens, hic repetitur: ità

17. Extraditio Inventarij; Cum hoc in manibus Excellentissimi Domini Comitis non sit, et ex illo tempore bona Præposituræ ab alijs administrata fuerint, amplius prætendi nequit.

18. Quod contenta in hac prætensione concernit. Rusticus hic dictus Lappellen-Bauer Controversam sibi partem agri sinè ulteriore prætensione retinet: nec minùs secundùm formam supra puncto 3o. Conventam Illustrissimo Dominio Schaffgotschiano manet Terena sic dicta Krosenloch. Quod autem trans Aquæductum Molendini versùs Agros Parochiales situatur, ad eosdem pertineat. Idemq; Aquæductus usq; ad fluvium Hackel, et hic usq; ad cornu versùs Domum Christophori Frömberg, ubi Lapis est positus, Fines agrorum Parochialium constituant; Ità tamen ùt semita in eisdem Herischdorfium versùs immutabiliter conservetur, nec occludatur. A prædicto Cornu ad Domum Frömberger Fines post præfatam Domum et

hortum in Semita catenus protendunt, ut ab
hoc primo Lapide ad distantiam Quinqua-
ginta Orgiarum, 2.us ab hoc ulterius in di-
stantia Quadraginta Quinque Orgiarum
ad Limitem Friderici Hoffmann Rustici
in Herischdorff: 3.tius: et hinc quinquagin-
ta Orgijs ad Crucem rubram in Via Hirsch-
bergensi 4.tus Lapis Limitaneus sit collocatus.
Ab hinc procedunt Fines in dicta via Hirsch-
bergensi Thermas versus usque ad alium, pa-
riter inter Parochiales et dicti Friderici
Hoffmann agros interjacentem Limitem, in
cujus Acie 5.tus: inde ad viginti quinque Or-
gias 6.tus: Iterumque ad viginti quinque orgi-
as 7.tinus: et tandem ad Triginta Orgias ad
Alveum inter piscinus descendentem 8.tavus La-
pis positus: et hoc modo Agri Parochiales le-
gitime sunt definiti: Caeterum quod Decimas
et Fabricam Ecclesiae ac Scholae concernit,
Illustrissimum Dominium Schaffgotschianum
se offert, ubi requisitum fuerit, suos subdi-
tos, adea, adquae obligantur, ad acturum:

Et in Specie propter Fabricam Ecclesiæ, et Scholæ Conventum est, ut Sumptus pro necessaria ædificatione et reparatione requisitos universi Parochiani Contribuere teneantur: In quem finem sine discrimine, sive Schaffgotschiani sive Præposituræ sint Subditi, ab ijsdem Secundum capita fiet Collectio, Collectæ autem pecuniæ aliò non impendentur.

Et cum modò summa sit necessitas ædificandi novum Campanile, novamq; Curandi Campanam, Illustrissimum Dominum nonnihil de lignis et pecunia ad idipsum donabit; ità tamen ne hoc eidem in præjudicium vergat, neq; exindè fiat obligatio. Conservatio Campanarum et huc pertinentium fiet ex præstitis pro pulsu Campanarum pecunijs, ex quibus etiam pulsum peragentes duabus Tertijs solventur: pro quolibet eim sic dictò pulsu Ein Puls, dandi sunt duo Grossi Böemici, ex quibus ubi pulsantes quatuor Cruciferis contentati fuerint, reliqui duo Cruciferi in destinatam ad hoc cistam sunt reponendi, indeq; postmodum necessita-

tes relevandæ, et ab ædituis exactus Computus desuper est faciendus. Unde Imposterum duo semper æditui, unus Schaffgotschianus, alter Præposituræ Subditus, Constituentur, qui alternativè hos Computus facere teneantur.

Cum etiam propter deponendas in Cryptam Hæreditariam ex Illustrissima Familia Schaffgotschiana defunctorum exuvias nil certi determinatum fuerit, quid Ecclesiæ pendi debeat; Ea propter ratione hujus etiam hoc punctô in formam sequentem Conventum est, ut videlicet ob funerationem et Exeqias Regnantis Domini aut Ejus Conjugis Trecenti flöreni Rhenenses: pro prole autem, vel Agnato Centum flöreni /: absq; eo quod pro pulsu dandum est:/ Solvi debeant: Simulq; ratione præteriti Præpositura Contenta est.

Quod deinde Prætensiones ab Illustrissimo Dominio Schaffgotschiano contra Præposituram factas concernit, quemadmodum hæ

potiori ex parte in antecedentibus adjustatæ sunt, ità ratione earum, quæ fortè necdum Complanatæ sunt, sequenti modo Conclusum est.

1°. Ex parte Præposituræ promittitur, quòd, quotiescunq; novus Prior ibidem Constituetur, hic se semper apud Regnantem Dominum insinuabit, et præsentabit.

2°. Ad onera Generalia Provinciæ et Communitatis, uti sunt: operæ ad Molendinum et aquas, hospitationes Militum: reperationes viarum, et quocunq; nomine censeantur, subditi tam Schaffgotschiani, quàm Præposituræ sinè exceptione Concurrant, et quidem secundum capita: ità ut Præposituræ Rusticus, hortulanus, et Inquilinus, æq; uti Schaffgotschianus Rusticus, hortulanus, et Inquilinus suum prorata conferat, nec ullus præ altero gravetur. In accisis verò, steÿris, sivè secundùm Indictionem, sive secundum Capitationem, aut Caminos et fundatas in his contributiones

indicantur, uti sunt militum conscriptiones aut similia, Schaffgotschiani et Præpositu=ræ subditi, sicut hactenus ità deinceps, à se invicem separati manent.

3.° Illustrissimum Dominium Schaffgotschi=anum, quod vigore sententiæ Cæsareæ, vul=go Ens Urbarien Urtheil opofices solùm prætendit, contentum est: ut Præpositura semper duos sartores, Duos sutores, et Fa=brum unum Ferrarium habere possit; plures autem Opifices |: præter textores et Fabros Lignarios, qui in hac Provincia inter Opifices non computantur :| Præposituræ habere non liceat: Vnde quàm primum Præsentes, quos Præpositura inter suos subditos modò habet, Morte decesserint, alij in eorum locum suscipi=endi non sunt.

4.° Vt area inter utrasq; Thermas libera et aperta maneat, nec minuenda, nec in ædifican=da est; simulq; super tabernis propè sic dictā

Longam Domum Præposituræ, Conventum, et ab Illustrissimo Dominio asseuratum est, ubi præsentes reparandæ, aut aliæ eorum loco ædificandæ forent; Illas neq; altiores, neq; viæ aut Domui prædictæ propinquiores erigi, neq; novas aut plures quam modo sint Præposituræ adstrui se permissurum. Quatuor autem tabernas Thermis Præposituræ adstructas sic permittere aut non, liberæ ejusdem dispositioni remaneat.

5.° Canales ex piscina sic dicta Frauenteich in Præpositurae Vivaria, et Aquæ ductum Molendini derivati, 8.° Tres ut modo jacent, sine recusatione tolerandi, nec ab ulla parte perturbandi sunt.

6.° Semita Polschdorfensis per fundos Præpositurae ad Molendinum Thermense ulterius permittenda, nec occludenda est; ita tamen, ut peream /: prout nec situatio loci permitteret :/ cum Curru non pergatur.

7.° Possessori Prædij sic dicti Kratz-Vorwerg, pro via Præpositurae indulta ad ligna

per ejus villam transvehenda promissum in rebillationem Vasculum Crevisiæ sine recusatione porrigatur, aut alioquin via et Transvectio non concedatur.

8. Quoad agrum incultum, vulgo Lehde, ad Vallum sic dictum Landwehre à Rustico dicto Lazzellen Bauer prætensum, Præpositura in possessione ejus est; nec admittit justam esse illius Prætensionem; nihilominus ad interpositionem, et ob quorundam senum testimonium ab eodem pro se adductum, partem hujusmodi agri, prout hæc determinata, et Limitaneis designata est, eidem sponte cessit, Ejusq; dispositioni tradidit.

Hæc itaq; modò antè descriptò Conventa et Conclusa perpetuis temporibus stabiliter, firmiter, et inviolabiliter observanda sunt ac utriusq; Partis Domini Paciscentes, pro se suisq; respectivè hæredibus et successoribus, denuò stipulatâ manu promittunt, non solùm sese hanc Conventionem in

omnibus Punctis observaturos, sed etiam Officia-
-les, et servitores suos ad exactam ejusdem obser-
-vantiam efficaciter adacturos, qui et ex utraq;
parte obligati sint, ut casu quo citra spem futu-
-ris temporibꝰ propter ædificationem aut alia du-
-bium quoddam oriretur, ad alterius partis insi-
-nuationem in Continenti ab opere desistant, et
priùs Dominos suos Principales desuper infor-
-ment: Sicut et in Specie Complacuit, ut Fines
inter Illustrissimum Dominium et Præpositu-
-ram ab officialibus et servitoribꝰ sæpe, et ad
minimum singulis triennijs visitentur, et de-
-bite conserventur. Et quem admodum de cætero
ab initio mentionatæ Literæ Fundationis, in
adæquato suo vigore, ac in omnibus punctis
/: nisi in hac Conventione aliud pactum sit ex-
-pressè :/ pro fundamento et Cynosura manent:
Ità utraq; pars omnibꝰ, tam contrà se invicem
formatis Condictionibꝰ, et prætensionibꝰ, quā
omnibus et singulis sibi sufragantibus
exceptionibꝰ, et Juris beneficijs: in Specie

Exceptioni Doli mali: fraudulentæ persuasi-
onis: rei non sic, sed aliter intellectæ vel ges-
tæ: Læsionis: remedij restitutionis in in-
tegrum, et omnibus alijs Cujuscunq; nomi-
nis defactò excogitatis aut adhuc exco-
gitandis, scienter et deliberatè cedunt, eis-
quæ quàm efficacissimè renuntiant, cum ex-
pressa insuper Conditione, ut, si fortè ab una
alterâ Parte Complanatæ Prætensiones, Con-
ventione hac non attentâ, seriùs aut citiùs re-
suscitarentur, aut aliæ sine fundamento for-
marentq, Pars Contraria ad ea, quæ modò
promisit, non sit obligata, sed Jus et facul-
tatem ab ijs resiliendi habeat. In quorum
fidem et robur memorati ab Initio Domi-
ni Paciscentes Eorumq; Dominus Assistens,
specialiter autem Venerabilis Conventus
Grissoviensis et Thermensis Instrumento su-
per hac Conventione erecto Individualiter
et viritim subscripserunt, et sigillum appres-
serunt, simul autem sese obstrinxerunt, ex par-

te Excellentissimi Comitis à Suâ Cæsarea Regiâq; Majestate tanquam Principe Territoriali: ex parte Præpositura verò à Sacro Ordine Cisterciensi, aut Reverendissimo Domino Ejusdem Ordinis Abbate Generali, quàm primùm id Conjunctura moderna permiserint, Confirmationem desuper sese procuraturos et Invicem Commutaturos; Quod si verò alterutra pars hujusmodi Confirmationem non procuraverit, sicq; Sponsionem Suam, et Conventionem hanc non adimpleverit, altera similiter obligata non sit, sed Jura Jura priora Salva et integra Ei maneant, nec ea, quæ Conventa sunt eidem in minimo præjudicent. Omnia fideliter, sinè dolo et Fraude. Actum Warmbrum Vigesima primâ Octobris, Anno 1707.

(L.S.) Joannes Antonius Comes Schaffgotsch

(L.S.) Dominicus Abbas Grissovij

(L.S.) Sigismundus de Falckenham

et cæteri ut supra.

94 Leerseite

95 **Num: 3.**

## Kaÿl: Confirmation
des obigen Vergleichs.

Sintemahlen die Hohen Herren Contrahenten in dem Vergleich d: D. 21: 8tobl.[1] 1707 verbindtlich gemacht, daß an Hochgräfflr. Schaffgotschischer seithen die Kaÿserle. an Probsteÿlr. seithen aber die Ordens-Confirmation über besagten Vergleich außgewürcket, undt verschaffet werden solle; So ist auf allerunterthänigstes Gesuch Sr Excell. deß Herren Graffen von Schaffgotsche die Kaÿle. Confirmation auch erfolget, undt selbige von dero Königl. Böhaimbischen Hoff-Canzelleÿ an das Königl. Oberamt in Schlesien, von diesem aber an das Königl. Ambt nacher Jauer, undt von dar weiter an Titl: Herren Abbten Dominicum p. insinuiret worden, wie alles nachfolgende Copien in mehrerm außweißen:

96

### Königl: Ambts-Jnsinuation

Unserm freundtlichen Gruß undt alles guttes zuvor; Hochwürdiger in Gott Andächtiger, Jnsonders geliebter Herr und gutter freundt. Waßmassen Jhro Kaÿl. undt Königl. Maÿl. Unser Allergnädigster Herr den zwischen dero geheimbten Rathe, Cämmerern, undt vollmächtigten Landeßhaubtmann hiesiger beeden Erbfürstenthümber Schweidnitz undt Jauer, dem hoch- undt Wohlgebohrnen Herren Johann Anton Grafen von Schaffgotsch plen: Tit:, dannen demselben, über die, wegen seinen Vorfahren Anno 1403 auf der Herrschafft Kÿnast zu Warmbrunn dem Heÿl. Cistercienser Orden zum besten gestieffteten Probsteÿ,

---

[1] Oktober

97 bießhero geschwebte differenzien, getroffenen Vergleich allergdst confirmiret, undt Einem Hochlöbl. Königl. Oberambt in Kaÿser- undt Königl. Gnaden anbefohlen, das weitere gehöriger orthen darüber zu verfügen, wie auch die Transigenten auf begebenden fall dabeÿ zu schützen; dieses, undt welcher gestalten obhochgedachtes Königl. Oberambt Unß ein solches zu erforderlicher Nachricht intimiren wollen, umb von Königl. Amtswegen in alle weege darob zu seÿn, damit der Kaÿl. allergdsten Confirmation auf keiner seith iemahlen zu wieder gehandlet werde, zeige die Beÿschlüsse mehrern Jnnhalts; So wir dem Herren zu seiner künfftigen

98 nach verhalten hiermit insinuiren, undt unß anbeÿ Gott empfehlen wollen. Geben auf dem Königl. Burglehn zu Jauer den 30: Novembl: 1708

Ewer Hochwürd.

dienstwillige

Der Röm: Kaÿl. zu Hungarn und Böhaimb Königl. Maÿl. Räthe, respectivè würcklicher Cammerer, undt der beeden Fürstenthümber Schweidnitz undt Jauer Königl. Ambts Assessores.

Johfried v. Lamprecht
Spade v. Creutzenstein.

99

## Königl. Oberambts Jnsinuation

Der Röm: Kaÿl: pp.

Hoch- undt Wohlgebohrner, undt Edle, gestrenge, besonders Lieber Graff, undt Liebe besondere, auch hochgeEhrt-großgünstiger, undt freundtlich geliebt- undt geehrte Herren. Die Herren werden aus der Jnnlage er-

sehen, waßmassen Jhro Kaÿl. undt Königl. Maÿl. Unser allergdster Herr den zwischen dero geheimben Rathe, Cämmerern, undt Landeßhaubtmann dortiger beeder Königl. Erbfürstenthümber Schweidnitz undt Jauer, Titul. Herren Johann Anton Graffen von Schaffgotsch, dannen dem Abbten
100 des Stieffts undt Closters Grüssaw, über die, wegen von seinen Vorfahren Anno 1403 auf der Herrschafft Kÿnast zu Warmbrunn dem heÿl. Cistercienser-Orden zum Besten gestieffteten Probsteÿ, bießhero geschwebte differenzien, getroffenen Vergleich allergnädigst Confirmiret: Unß aber darüber daß weitere gehöriger Orthen zu verfügen, wie auch die Transigenten auf begebenden fall dabeÿ zu schützen, in Kaÿl. undt Königl. Gnaden anbefohlen haben; welches wir denen Herren zu erforderlicher Nachricht hiermit intimiren wollen, umb von Königl. Ambtes wegen in alle weege darob zu seÿn, damit der Kaÿl. allergdsten Confirmation auf
101 Keiner seith iemahlen zu wiedergehandelt werde. Unß anbeÿ göttl^r^. Obsicht empfehlende. Geben Breßlaw den 10^ten^ Septembl: 1708.

Jn abwesenheit Jhro hochfürstl. Durchl.
ermanglet deroselben unter-
schriefft.

G: A: Freÿhl. von Plemken

Ex Consilio Sup^æ^ Regiaqen Curiæ Ducatus Silesiæ.

An titul
N. N. der Röm. Kaÿl. Maÿl. Respective Cämmern, Räthe, Ambtsverwesern, undt Assessoren beÿ dem Königl. Ambte der Fürstenthümber Schweidnitz, und Jauer.
Præs: den 29: Novembl. 1708

Ernst W: von Mentzelsberg

102

Kaÿl. allergnädigstes Jntimations-Rescript an dero Königl. Oberamt.

Joseph pp.

Liebe getreue; Demnach auf des hoch- undt Wohlgebohrnen Unsers geheimben Raths, Cämmerers, Landeßhaubtmanns beeder Erbfürstenthümber Schweidnitz undt Jauer, undt Lieben getreuen Johann Anton Graffen von Schaffgotsch, des heÿl. Röm: Reichs Semper Freÿen, Freÿherrens von Trachenberg, auf Kÿnast, Greiffenstein, undt Warttenberg, gehorsambstes anlangen, undt Bitten, den zwischen Jhme an Einem – dann dem

103 Würdigen Andächtigen Unserm Rath, undt lieben getreuen Dominico Geÿer Abbten des Geistlichen Stieffts undt Klosters Grüssaw Cistercienser Ordens in Unserm Hertzogthumb Schlesien am andern Theil, über die, wegen der von seinen Vorfahren Anno 1403 auf seiner Herrschafft Kÿnast zu Warmbrunn, gedachten heÿl. Cistercienser Orden zum Besten gestieffteten Probsteÿ, Bißehero geschwebte differenzien, durch interposition gewißer Beÿständen getroffenen güttlichen Vergleich, nach Jnnhalt des Copeÿlichen Jnnschluß, gnädigst confirmiret, undt Bestättiget. Als haben wir Ew: Lbden[2] undt Euch solches hiermit

104 zur nachricht anfügen wollen, mit gnädigsten Befehl, daß Sie, undt Jhr gehöriger Orthen darüber die weitere Verfügung ergehen lassen, wie auch die Transigenten beÿ sothanem getroffenen güttlichen Vergleich undt

[2] Liebden

Unser darüber gnädigst ertheilten Confirmation auf Begebenden fall schützen, undt handhaben, undt Selbe darwieder nicht beirren, oder hindern lassen;
hieran Beschicht pp. Und Wir verbleiben p.
geben p. Wienn den 27. Julÿ 1708
Joseph

Ad Mandatum pp.

Wenceslaus Norbertus
C. Kinskÿ Regis Bohæ
Sup-Cancellarius

J. C. v. Sannig[3]

An
das Königl. Oberambt im
Hertzogthumb Schlesien.
Præs: d. 9. Septembl. 1708

105

## Kaÿl. Allergnädigste Con-Firmation

**WIR JOSEPH** p. Bekennen offentlich mit diesem Brief, undt Thun kundt Jedermänniglichen, daß Unß Unser Geheimber Rath, undt Landeßhaubtmann beeder Unserer Erb-Fürstenthümber Schweidnitz undt Jauer, der Tit: Johann Anton Graff von Schaffgotsch, gehorsambst zu vernehmen gegeben, waß maßen Zwischen Jhme an Einem – dann dem Tit: Dominico Abbten, undt Convent des KlosterStieffts zu Grüssaw Ord: Cisterciensium in unserm

[3] siehe auch: Verhandlungsprotokolle Johann Christoph von Sannig über die Bemühungen einiger schlesischer Stände um Gewährung von Gnadenkirchen in den schlesischen Erbfürstentümern, abgedruckt in: CONRADS (1791) S. 346-348.

106 Hertzogthumb Schlesien am andern Theil, wegen der von seinen Vorfahren Anno 1403 auf seiner herrschafft Kÿnast zu Warmbrunn gedachten heÿl. Cistercienser Orden zum Besten gestieffteten Probsteÿ, eine geraume zeithero verschiedene differetien entstanden, undt geschwebet, welche letzlich durch interposition gewießer Beÿständen gehoben, undt in der Gütte verglichen worden, mit unterthänigster Bitte, Wir das hierüber aufgerichtete Jnstrument gnädigst zu confirmiren undt zu bestättigen geruhen wolten, dessen Jnnhalt von Wort zu Wort folgendergestalt Lauthet:

107 Huc inseratur des obstehende deutsche Vergleichs-Jnstrumentum d: d: 21: 7br. 1707.

Wann wir dann gnädigst erwogen, und betrachtet, daß angezogener Güttlicher Vergleich zu beederseits Besten gereichet, hierdurch die Kostbare Processführungen abgeschnitten, mithin beede Theile im ruhestande gesetzet werden.
Alß haben Wir in besagtes Supplicanten Unterthänigste Bitte in Kaÿl. undt Königl. gnaden gewilliget, undt diesemnach mit wohlbedachtem Muth, gutten Vorgehabten zeitigen rath, undt rechten wissen, obgedachten über berührte gestieffte Probsteÿ, und deren Zugehörungen getroffenen güttlichen Vergleich gnädigst confirmirt, undt bestättiget. Thun das
108 auch hiermit wissentlich in Krafft dieses Brieffs, als Regirender König zu Böhaimb, undt obrister Hertzog in Ober- undt Nieder-Schlesien. Mainen, Setzen, Ordnen, undt wollen, daß mehr angeregter güttlicher Vergleich obinserirter massen, ietzt undt zu allen Künfftigen zeiten Kräfftig, undt gutt seÿn, von beeden Theilen darüber fest, undt unzerbrüchlich gehalten, auch demselben Jnner- undt ausserhalb Gerichts allerdings voll-

kommentlich nachgelebet werden soll, undt Jedermänniglich ungehindert.
Undt gebitten hierauff allen undt Jeden Unseren nach gesetzten Obrig-
109 keiten Jnnwohnern, undt Unterthanen, waß Würden-Stand-Ambt- oder Weesens die in Unserm Hertzogsthumb Ober- undt Nieder Schlesien seÿndt, insonderheit aber Königl. Oberambt allda gnädigst hiermit, daß Sie mehr angezogenen über offtgedachte von denen Graffen von Schaffgotsch gestiefftete Probsteÿ zu Warmbrunn, undt deren darzu gewiedmeten appertinentien geschlossenen güttlichen Vergleich, undt diese unsere darüber gnädigst ertheilte Confirmation gebührende Schutz, undt hand haben, darwieder selbst nicht thun, noch daß Jemandt andern zu thun verstatten, beÿ vermeidung Unserer
110 schweren straff undt ungnadt, iedoch im übrigen Unß an Unserer Kaÿl. undt Königl. Hoheit, Regalien, undt sonsten Männigliches Recht, undt Gerechtigkeiten ohne abbruch, Nachtheil, undt Schaden.
Zu Uhrkundt p. Wienn den 27. Julÿ 1708.

111

## Num: 4.
## Confirmatio deß Hochw: Generalis deß gantzen hl. Cister: ordens
über obengesetzten Vergleich.

Præmisso Jnstrumento latino
Jdiomate confecto Sequitur.

Nos Frater Edmundus Perrot Abbas Cistercÿ, sacra Theologiæ Doctor in sugprems Burgundiæ Senatu primus Conxiliarius natus, universi S: Cisterc: ordinis Ca-

put ac Superive generalis, ejusdemquen Capituli Gen: plenaria authoritate Fungentes omnibus tàm præsentibus quàm Futuris notum Facimus: visô originali et discussô Jnstrumentô Conventionis Factæ inter Excell: Comitem et Dominum D: Joannem Antonium dictum Schaffgotsch Sac: Rom: Jmperÿ Semper Liberum de et Kynast, Liberum Baronem de Trachenberg etc: ex una Parte, et Rdum Admod: Dnum Abbatem et Vernerab: Conventum Coenobÿ nostri Grissoviensis in Silesia

112

quorum Nomina Superius tàm retò quàm versò, extant, ex altera, filiorum nostrorum precibus et utilitacti animum convertentes eor: Supplicationibus de confirmanda roboranda præsenti Conventione seu Contractu lætanter acquieirinus uti per præsentes ultrò acquiescimus, roborando, Confirmando omni nostra et Cap: Gen: cujus plenar: authorit; fungrimur muniendo, et Ratum habendo Sæpè dictum Contractum inter memdratas Superius Personas initum, quem plenum obtinere effectum valore præsentium, quantum ad Nos, intendimus, prout in præsenti authentoco Libello secundum omnia inibi contenta puncta insertus est.
Datum Vetontione in Comitatu Burgundio sub nostro Signo manuali, Secretarÿ nostri Chyrographo, et majoris Sigilli appensione sub Cordulo Serio Vigesima

113

Octavâ Novembr: Ann: Mill: Septinus: Decimô quintô

Fr. Edmunus Abbas Cisterciensis
Generalis

De Mandato Rmi D: Dni
mei Abbat: Cisterciensis Ge-
ralis

(L.S.) Fr. Comeau Secreta-
rius.

Vidimus

Super Latino Jnstrumento Transactionis, ejusdemus Confirmatione.

Quòd præsens hic ante scriptum Transsumptum cum Suo vero Originali diligenter collationatum, et in omnibus de verbo ad verbum concordans
114 et conforme repertum sit, in hujus veram fidem et robur Sigillam majus Regÿ otficÿ Ducatuum Schwidnicensis et Jauroviensis Scienter appressum est.
Actum et datum in arce Jauroviensi die decima quinta mensis Julÿ Annô Millesimô Septingentesimô Decimo Sextô.

(L:S:)

J Pade v. Creützenstein

diligenter Collationatum

115 Nachdeme durch den unterm 21: 8tobr. 1707 zwischen beederseits herrschafften aufgerichteten Vergleich der Löbl. Probsteÿ Warmbrunn die beede Nieder-Pauergütter, und ein garten zu Voigtsdorff, nebst einigen anderen Nutzungen zugewachsen, und um an deme ware, daß besagte Probsteÿ dieser weg von herrschafftlicher Schaffgotschischer Steuer-Jndiction etwas übernehmen thue; So wurde den 9t. Junÿ 1708 sich auf ein quantum von 164: Thaler verglichen, worzu man ein geschriebenes altes Schatzungs-Buch, welches der Jauerische Cassæhalter H. Johann Günther mit nacher Schweidnitz brachte, pro Cynosura genommen, vornach man besagtes quantum außgemessen, und ist folgents darüber, wie auch wegen der Jenigen steuern, so obige zweÿ Voigtsdorffische Nieder-Pauern, und ein gärtner bißhe-

ro nacher Kaÿserswalde abgeführet, nachstehende Recess außgefertiget word:

Nachdeme zwischen denen Gräffl: Schaffgotschischen Herrschafften Kÿnast, und Gierßdorff an Einem- und E: Löbl: Probsteÿ zu Warmbrunn am andern Theil unterm dato den 21. Octobr: abgewichenen 1707t. Jahres ein gewisser Vergleich getroffen, und in solchem einige Nutzungen, so ermelten Herrschafft in Voigtsdorff zuständig gewesen, der Löbl: Probsteÿ überlassen, iedoch waß solche dieserhalb an Jndiction auf sich zu nehmen habe, nicht deter-
116 miniret worden; Alß ist untengesetzten dato mit zuziehung des Cassehalters im Jaurischen Fürstenthumb H. Johann Günthers, ingleichen derer Beambten von Kÿnast und Gierßdorff Johann Carl Neumanns, und Christoph Tschentschers beliebet worden, daß wegen sothaner nutzungen der Herrschafft Kÿnast Zweÿ- und Siebentzig Thaler der Herrschafft Gierßdorff aber Zweÿ und Neuntzig Thaler ab- und der Löbl. Probsteÿ zugeschrieben werden, übrigens aber der Terminus â quo solcher übernahme und Versteuerung Ostern iezt lauffenden Jahres seÿn sollen. Weilen auch die in eingangs berührtem Vergleich an die Löbl. Probsteÿ überlassen zweÿ Nieder-Bauer-Gütter und ein Gärtner zu Voigtsdorff bißhero Sieben und viertzig Thaler in die Gemeinde zu Kaÿserswalde versteuert; So haben Sie solche ins künfftige in die Gemeinde nach Voigtsdorff zu vergeben, dahingegen diese Sieben und Viertzig Thaler der gemeinde Kaÿserswalde ab- und der Gemeinde Voigtsdorff zugeschrieben seÿnd.
Uhrkundlich ist dieser Recess darüber abgefasset, und sowohl von S. Excellenz dem Herrn Graffen von Schaffgotsch, als Jhro

117 Hochwürden dem Herrn Prælaten zu Grüssaw eigenhändig unterschrieben und besiegelt worden.
Sigil. Schweidnitz d. 9. Junÿ A° 1708

(L.S.) H. A. G. Schaffgotsche (L.S.) Dominicus Abbt zu Grüssaw

Alldieweilen aber das übernehmende Jndictions-quantum mir Dominico Abbten etwas zu hoch geschienen; So habe ich mir obgedachtes Schatzungs-Buch, von ernäntem Jauerischen Cassehalter zum Ersten communiciren lassen, und daraus so viel eruiret, daß die darinn enthaltene Schatzung, wornach man mehr ermeltes Jndictions-quantum außgemessen, die Steuer-Jndiction gantz und gar nicht, sondern bloß und allein die Ritter-Pferde angehe. Jch remonstrirte hirauff solches Jhro Excellenz dem Herren Graffen von Schaffgotsche mit producir- und darzeigung erwehnten Buches, welcher sich auch Bescheidete, und wurde diesemnach der Vorherstehende Recess, so weit selber das übernehmende Jndictions-quantum den 164: Thl^r^. concerniret, cassirett, und hingegen das
118 quantum, so die Löbl^e^. Probsteÿ von der Schaffgotschischen herrschaftlichen Jndiction zu übernehmen, und zu vergeben hat auf Achtzig Thaler limitiret, welche 80: Thal. beÿ der Löbl. Steuer-Cassa respectiè ab- und zuschreiben zu lassen, wie auch damit die fünff und viertzig Thaler |: nicht aber 47:, wie im Recess, vermutlich es errore senbentis gemeldet wird :| Jährlich steuern, so die Cedirte zweÿ Pauren, und Ein gärtner bießhero nacher Kaÿserswalde vergeben, ins künfftige beÿ der Gemeinde Voigtsdorff entrichtet werden sollen, beÿ Einem Löbl. Landes-Collegio nachfolgendes Memorial eingegeben wurde.

119

## Num: 5.

### An Ein Löbl. Lands Collegium

Wegen Übernehmung 80 Thl. Schl. Jährl. Steuer von Hochgräffl. Schaffgotschischer Herrschafft auff die Probsteÿ.

Nachdeme die zwischen Meinen des Grafens von Schaffgotsch Herrschafften, undt der Löbl. Probsteÿ Warmbrunn bießhero obhanden gewesene differentiren durch gottes gnade in gütte beÿgeleget, undt anbeÿ abgeredet worden, daß wegen gewissen an die Löbl. Probsteÿ überlassener Stücke, der Herrschafft Gierßdorff von denen Steuern des Dominÿ 80; Thaler abundt der Löbl. Probsteÿ zugeschrieben, Jngleichen die Jenigen 45 Thl. Jährl^e^. Steuern, so von denen sogenanten NiederPauergüttern und einen Gärt-
120 ner zu Voigtsdorff bießhero in die Gemeinde zu Kaÿserswalde abgeführet worden, in Zukunfft in die Gemeinde zu besagtem Voigtsdorff abgeführet werden sollen; Alß haben Einem Löbl. Landes Collegio wir solches hiermit eröffnen, undt umb Verordnung an die Löbl. Cassæ bitten wollen, womit solches alles ad notam genommen, undt die ab- undt zuschreibung gebührents bewerckstelliget werden möge, die wir allstets verharren.

E: Löbl. Landes Collegÿ

Dienstschuldige

Schweidnitz den 24. 7br. 1708

H.A.G. Schaffgotsche

An

Ein Löbl. Landes Collegium der FFber Schwednitz undt Jauer ./.

Dominicus Abbt zu Grüssaw.

121

## Ratification vom Lande.

Demnach auch Tit Jhro Excell: Herren Graffen von Schaffgotsch, undt Jhro Hochwürden Herren Prælaten von Grüssaw beÿkommendes Verlangen, Ein Löbl. Landes Collegium derer HH. Prælaten undt Landes officirer kein Bedencken findet, daß vigore Transacti der Herrschafft Gierßdorff von denen Steuern des Dominÿ 80: Thaler ab- undt der Löbl. Probsteÿ Warmbrunn zugeschrieben, ingleichen die Jenige 45: Thl. Jährliche steuern so von denen so genanten Pauergüttern, undt einem gärttner zu Voigtsdorff bießhero in die Gemeinde zu Kaÿserswaldaw
122 abgeführet worden, in futurum in die Gemeinde zu besagtem Voigtsdorff abgeführet werde. Alß beliebe solches Eine Löbl. Landes Cassa zu dessen Beobachtung ad notam zu nehmen, gestaltsamb dann auch die secensirte Steuer permutation in dem Landes Protocollo behörig vermercket worden.
Actum et coclusum beÿ gehaltener Engen Landeßzusammenkunfft in
Schweidnitz den 25: Septembl. 1708

Ernst v. Matuschka von Topoltschen

123

## Num: 6.

## Hochgräffl. Befehl
An Tit: H. Haubtmann von Wallenberg
wegen abgetrettenen Forsthaber.

Demselben ist bereits bekannt, waß massen Jch mit der Löbl. Probsteÿ zu Warmbrunn mich über die bießher

zwischen Meinen Herrschafften undt derselben obhanden gewesenen differenzien von grunde aus verglichen, inmassen dann der deßhalb aufgerichtete Recess künfftig zu dem Ambts Archivo übersendet werden soll; Wann dann unter andern Jch der Löbl. Probsteÿ nicht nur die beÿ denen Probsteÿl[en]. Unterthanen zu besagtem Warmbrunn bießhero zu erheben gehabte undt in denen vorigen Transacten reservirte Erbzin-
124 sen, sondern auch den von gewissen Haÿnen zu Voigtsdorff zu fordern gehabten Forst- undt Zinßhaaber sambt denen Haÿnen selbst Erblich abgetretten, undt überlassen. So habe dem Herren solches hiermit intimiren; undt Verordnen wollen, die Verfügung zu Thun, womit nicht nur beÿ meinem Kÿnastischen Renthambte obgemelte Zinßen gelöschet, sondern auch dem aufgerichteten Vergleich so wohl von meinem Beambten, undt Forstbedienten, als auch sonst Jedermännigl. in allen seinen puncten undt Clausule Unverbrüchlich nachgelebet werden möge. Womit Gott Empfohlen.

Datum Breßlaw den 2: Martÿ A° 1708.

125

## Recepisse.

Daß von Jhro WohlEhrwürden dem P. Subprior auß der Löbl. Probsteÿ Warmbrunn dato ein Verschloßenes Schreiben von S[r] Excell. Unserm gnädigen Graffen undt Herren an hiesigen Herren Haubtmann richtig abgegeben, wirdt hiermit bescheiniget, undt dieses Locô Recepisse ertheilet.

Hermßdorff

den 31. Martÿ 1708

Hannß Carl Neumann
Ambtsschreiber

126

## Eintheilung des Zinßhabers und der 80 Thl. Steuer in Voigtsdorffl. Censiten.

Kundt- undt zu wissen seÿ hiermit vor Jedermännigl., sonderlich wo noth. Demnach zwischen der Hochgräffl. Schaffgotschischen Herrschafft, undt der Löbl. Probsteÿ zu Warmbrunn über verschiedene Müßhelligkeiten unterm 21tn October des längst verfloßenen 1707tn Jahres ein güttlicher Vergleich getroffen worden, worinnen von ersthochbesagter Hochgräffl. Herrschafft unter anderen stücken auch die Jenige Haaber-Schuldigkeiten, so verschiedene Voigtsdorffer Unterthaner zu dem Hochgräffl. Schaffgotschischen Ambt Kÿnast Jährl. zu entrichten gehabt,

127 an die Löbl. Probsteÿ abgetretten, undt überlaßen, undt zwar unter andern auch

| | Scheffel | Virtl. | Metzen |
|---|---|---|---|
| Beÿ Geörge Haincken | 6 | – | – |
| Friedrich Liebichen | 38 | – | – |
| Zacharias Rückern | 31 | 2 | – |
| Christian Wenrichen | 26 | 2 | – |
| Henrich Müllern | 19 | 2 | 3 |
| Elias Beßern | 26 | 1 | – |
| Christoph Haintzen | 13 | 1 | – |
| Geörge Beßern | 13 | – | 2 |
| Christoph Beßern | 9 | 2 | 3 |

Undt aber Jetzt besagte Censiten zu verschiedenen mahlen Wehmüttig vor- undt anbringen Laßen, wie ihnen unmöglich fallen thäte, mit einem so hohen Zinß zu folgen, undt dahero umb einen ergebigen nachlaß gebethen; Alß ist in ansehung ihrer gehorsambsten Bitte

sothane Schuldigkeit solcher gestalt Limitiret, undt herab ge-
127 laßen worden, daß ins Künfftige Jährlich abführen solle:

| | Scheffel | Virtl. | Mäzen |
|---|---|---|---|
| Geörge Haincke | 2 | – | – |
| Friedrich Liebich | 12 | – | – |
| Zacharias Rücker | 11 | 2 | – |
| Christian Wenrich | 9 | 2 | 2 ½ |
| Henrich Müller | 7 | 2 | 3 |
| Elias Beßer | 10 | 1 | – |
| Christoph Haintze | 5 | 1 | – |
| George Beßer | 5 | – | 2 |
| Christoph Beßer | 7 | 2 | 3 |

Undt weilen dann Jmpetranten diesen Jhnen beschehenen Nachlaß billig mit allem danck gehorsbl. zu erkennen haben; so haben sie in Recognitionem deßen sich einheischig gemacht, nicht allein diesen so Leidentlich moderirten Haaberzinß Jährlich an den sonst gewöhnlich geweßenen Termin nach dem alten
129 hirschberger Maaß zur Löbl. Probsteÿ richtig abzuführen; sondern auch die jenige Achtzig Thaler Herrschafftliche Steuer-Jndication, so die Löbl. Probsteÿ unter andern wegen dieses an sie abgetrettenen Zinß-Haabers, von der hochgräffl. Herrschaftlich-Schaffgotschisch-Gießdorffischen Jndiction übernommen, hinwiederumb von der Löbl. Probsteÿ zu übernehmen, undt Sie deßwegen zu übertragen, welche 80 Thaler dann unter sie noch proportion deß Zinß-Haabers nachlasses folgender gestalt auf Jhre Gütter eingetheilet worden, nembl.

| | | thl. | sgl. | |
|---|---|---|---|---|
| Auff | George Haincken | 2 | 12 | – |
| | Friedrich Liebichen | 17 | – | – |
| | Zacharias Rückern | 13 | – | – |
| | Christian Wenrichen | 10 | 12 | – |
| | Henrich Müllern | 7 | – | – |
| | Eliaß Beßern | 10 | 12 | – |
| | Christoph Heintzen | 6 | – | – |
| | Geörge Beßern | 5 | 12 | – |
| | Christoph Beßern | 8 | – | – |
| | Zusammen | 80 | Thaler | |

130 Undt sollen sie sambt undt sonders verbunden sein, von dato an ins Künfftige alle undt, jede Steuer-Schuldigkeiten, so von dem löbl. Lande nach der Herrschaftlichen Jndiction werden außgeschrieben undt angeleget werden, daß Jenige so auf diese übernommene 80 thaler, undt auf eines Jeden insonderheit hievon zugetheiltes undt oben Specificirtes Contigent Kommen möchte, einzubringen, undt zu der Löbl. Probsteÿ richtig undt ordentlich abzuführen. Dahingegen haben Sie wegen dieser übernommenen 80 Thaler Herrschafftlicher Steuer, zu denen Jenigen anlagen, es bestehen solche in waß sie wollen, so bloß auf der Unterthaner Jndiction auß-

131 geschrieben werden, nicht daß geringste beÿzutragen.
Actum Fürstl. Closter Stiefft Grüssaw
den 2ten Januarÿ 1709

L. S.

Dominicus Abbt mppria.

Vorstehendes Original Jnstrumentum ist denen Gerichten zu Voigtsdorff zugeschickt worden, umb solches zu künfftiger nachricht in der Schöppenlade verwahrlich beÿzubehalten.

| Vermerckung | | Mrk. | sgl. | hl. |
|---|---|---|---|---|
| Der Jenigen Wießen-Zinßen, welche bißhero Termin Michaeli Jährl. ins Kÿnastische Ambt abgeführet worden, nunmehro aber nach beschehenen Gräntzen der Löbl. Probsteÿ in Warmbrunn zugefallen, als: Überm Kleinen Zacken am heÿdelberge | | | | |
| Jeremias Meÿwaldts Pauers Wießе an der gräntze über die helffte | von Petersdorff | 1 | 4 | – |
| Friedrich Kleines 2 Wiesen | | 1 | 12 | – |
| Christoph Liebigs | | – | 9 | – |
| George Taulckes | | – | 10 | – |
| der Elias Grußmanns | | – | 8 | – |
| Märtin Reichs | | – | 9 | – |
| Anton Krebses | | – | 9 | – |
| Gottfried Kleines Gärtners | | – | 8 | – |
| George Hilligers | | – | 10 | – |
| Melchior Bräuers | | – | 8 | – |
| Christoph Schmiedes | | – | 9 | 6 |
| Christoph Hoffmans die beste helffte | | – | 10 | – |
| Christoph Meÿes | | – | 11 | 6 |
| Friedrich Mehwaldt Pauers 2 Wießen der gröste Theil | | – | 13 | – |
| Latus | | 10 | 2 | 12 |

| | Mrk. | sgl. | hl. |
|---|---|---|---|
| Hannß Christoph Liebig Pauers 1. Wiese | – | 4 | |
| Hannß Liebigs Wittib von Petersd. | | 14 | – |
| Christoph Rückes von Kaÿserswalde 1. Wiese | – | 12 | – |
| Paul Schneiders von Wernersdorff streiffel von seiner Wiese | – | 2 | – |
| hinterm Spittelwalde | | | |
| Mathes Krebses Wiese die beste helffte | – | 7 | – |
| Christoph Schmiedes | – | 8 | – |
| Daniel Mehwalds dies beste helffte | – | 7 | – |
| Henrich Wehners Oberförsters | 1 | – | – |
| Hannß Christoph Seidels Gärtners | – | 14 | – |
| Geörge Friedrichs wiese die beste helffte | – | 9 | – |
| der Christoph Krebßin wieße | – | 8 | – |
| Gottfried Mährleins | – | 6 | – |
| Gottfried Friedes außm Schreiberhaw die helffte | – | 6 | – |
| Transporto Latus | 10 | 2 | 12 |
| Summa | 17 | 3 | 12 |

von Petersdorff

Hermßdorff unterm Kÿnast
den 8. Novembl. 1708

134

Schreiben

An Jhro Excellenz plen: Tit: Herren Johann
Anton Graffen von Schaffgotsche, worin-
nen deroselben der Neue P: Prior
Anselmus Kottwitz recommen-
diret wirdt.

PP.
Nachdeme Jch aus verschiedenen Uhrsachen bewogen worden, meinen bießherigen Priorem zu Warmbrunn Patrem Ambrosium Scholtz zu absolviren; Alß habe desselben Successorem überreichern dessen Patrem Anselmum Kottwitz Ew: Excell: zu hochgräffl^e^. gnaden gehorl. recommendiren sollen. allstes verharrende
Ewer Excellenz

Grüssaw den 30: Maÿ 1708 — Dominicus Abbt mppria

135

**Num: 7.**

**Hochgräffl: Schaffgotschischer Befehl**

An Tit: Herren Haubtmann Pohl
wegen abgetrettenen zweÿ Nieder Pauer-
Gütter undt Garten in Voigtsdorff.

Nachdehme Jch mit der Löbl. Probsteÿ zu Warmbrunn über die zwischen meinen Herrschafften undt derselben obhanden geweßenen differentien mich aus dem grunde verglichen, undt unter andern von mir wohlermelter Probsteÿ die bißhero strittig geweßene zweÿ

Nieder-Bawer-Gütter undt Garten zu Voigtsdorff sambt denen darauff befindtlichen Unterthanen, undt allen daran gehabten, Gerechtigkeiten, an Zinsen, diensten, Dominio, Jurisdiction, undt wie es sonst Nahmen haben mag, vollig cedi-
136 ret, undt abgetretten worden.
So habe solches demselben zu dem Ende intimiren wollen, womit nicht nur die dem Ambte Gierßdorff bißhero gehörige Zinßen undt andere præstanda von Besagten Zweÿ Bauer-Güttern, undt garten beÿ denen Ambts Registern gelöschet, sondern auch die Unterthanen selbst in einem mit der Löbl. Probsteÿ abzuredenden Tage Jhrer Pflicht undt Schuldigkeit, damit Sie mir undt besagtem Ambte bießher verwandt gewesen, entlassen, undt hingegen an wohlgedachte Probsteÿ gewießen werden mögen.
Unß p. Breßlaw den 2: Martÿ 1708.

137

## Recepisse

Daß von S^r.^ Excellenz meinem gnädigen Graffen undt Herren ein gewiesser Befehl mir Endes Dato richtig insinuiret worden, wirdt hierdurch gebührents bescheiniget.

Gierßdorff den 31^ten^ Martÿ 1708

138

## Schreiben

An den Hochgräffl. Schaffgotschischen H. Haubtmann Pohl zu Gierßdorff, worinnen Er umb die Tradition derer vi Transacti zur Probsteÿ Warmbrunn überlaßene Schaffgotschische Unterthaner, derer Zweÿ Niedergütter undt Gartens zu Voigtsdorff, zu deren überneh-

mung der Neue P. Prior Anselmus Kottwitz bevollmächtiget wirdt.

P.P.
Demselben ist durch den mit S^r.^ Excellenz dero gnädigen Graffen undt Herren, undt mir ohnlengsthin Occasione der Probsteÿ Warmbrunn getroffenen amicablen Transact bekant worden, welcher gestalten hoch ersagte S^r.^ Excellenz unter andern abgehandelten puncten die
139 derselben zu dem Ambte Gierßdorff ehemals reservirt gewesene Pauern in Voigtsdorff mir cum omni Jure vollkommentl. überlassen undt cediret haben; Nachdeme nun Mein Hochgeehrter Herr Haubtmann von mehr hochermelt S^r.^ Excellenz dahin instruiret worden, sothane cedirte Leuthe Jhrer Bießherigen pflichten zu entlassen, undt mir ordentl. zu übergeben; So habe zu sothaner übernehmung den von mir de novo constituirten Priorem der Probsteÿ Warmbrunn den Ehrwürdigen Patrem Anselmum dergestalten mandatiret undt bevollmächtiget, daß Er in Meinem Nahmen diese Leuthe in meine und
140 des mir anvertrauten Clostergestieffts wie auch der Probsteÿ Warmbrunn pflichten übernehmen, undt alles daß Jenige, samb ich in Person zur Stelle wäre, meinetwegen beÿ sothanem actu Traditionis verrichten solle, so ich alles pro rato et grato halten werde. Weilen aber auch die Cedirten Pauern und Jhre zu gehörige Gütter unterschiedene præstanda zu dem Ambte Gierßdorff zu præstiren gehabt, undt diese mir cum omni Jure vigore præfatæ Transactionis zugefallen; Alß ersuche Meinen hochgeEhrten Herren Haubtmann hierdurch gar dienstl. Selbter wolle sich gegen mich so geneigt bezeugen, undt eine Specification
141 der mir zu gefallenen Leuthe mit Nahmen, wie auch der Jenigen præstandorum, so zeithero Sie zu befolgen

gehabt haben, Meinem Priori ohnbeschwert zu extradiren, der Jch sothane willfährigkeit hinwiederumben annehmlichen Verschulde, undt gebl.

Grüssaw den 30. Maÿ 1708 Dominicus abbt mppria

Hierauf ist die Tradition erwehnter Zweÿ Voigtsdorffer Niedergütter, undt Gartens den 14. Junÿ durch den H. Haubtmann Pohl an den P. Priorem erfolget.

142

## Antwort-Schreiben von H. Haubtmann Pohl auff obiges Schreiben.

P.P.
Wie auf Ew. Hochw: undt gnad. Jüngst an mich abgelaßenes mit gebührendem Respect erhaltenes gnädiges Schreiben, Jch, in Bekannter von Sr. hochgräffl. Excellenz Meinem gnädigen Herren p mir commitirter Unter-Voigtsdorffischer Gütter undt Unterthanen Traditions-affaire, undt was solcher mehr anhäusig die Behörigkeit schuldigst vorzukehren, dato nicht ermanglet, gestalt samb an Ew: hochwl. undt ged. Jhro hochEhrwürden der Herr P. Prior zu Warmbrunn mehres dessen, wohien mich beziehe,
143 sonder Zweiffel relationiren werde; Also ist mein Ohnablässiges Bemühen, überall nach Ew: hochwl. undt gnad. gnädigen Contento mich zu bezeigen, undt beÿ gehorsamber Empfehlungnuß zu hochschätzender gnadt allstetigst zu erweisen,
Alß

Ew: Hochwl. undt Gnad.

Gierßdorff
d. 14. Junÿ 1708 Christian gotfr. Pohl

144

## Specification

Hochgräfl. Gierßdorffischer an die Hochwl. Herrschafft des Guttes Voigtsdorff dato übergebeneder Unterthaner, wie solche beÿ deren Tradition dem H. P. Priori P. Anselmo aus dem hochgräffl. Gierßdorffischen Ambte, außgehändiget worden.
Jeremias Reich Pauer
Maria Reichin dessen Eheweib
Tobias Reich, desselbten verEhelicht- und in seinen diensten stehender Sohn.
Rosina Reichin deßen Eheweib.
Anna Roßina Reichin seinem Kinde
ætat: 3 virtel Jahr.
Jeremias Reich selbstens freÿlediger
Sohn ætat: 24 Jahr.
Rosina Reichin die Tochter ætat: 14 Jahr
145 Zacharias Rücker Pauer.
Anna Rückerin dessen Eheweib.
Anna Regina ætat: 10 Jahr.
Anna Maria ætat: 8 Jahr.
Anna Justina ætat: 5 Jahr.
Hannß Christoph Rücker 3 Jahr.
Schlüßlichen Regina verwittibte
Patzkin; Gärttnerin.

146

## Anmerknüsse

Derer Dienste und Schuldigkeiten, welche zu hochgräffl. Schaffgotsch-Gierßdorffischen Ambte undt Wirtschafft die zweÿ unter Voigtsdorff Liegende Bauergütter zusambt Einem Garten Gierßdorffischen Antheils Jährlichs zu præstiren haben, wie solche gleichfalls beÿ deren Tradition an die Probsteÿ, dem H. P. Priori aus dem hochgräffl. Gierßdorffischen Ambte zu gleich mit außgehändiget worden.

## Erbzinß-Entrichtung.

| | | |
|---|---|---|
| Jeremias Reich Besitzer des ohnlängste abgebranten, von grundt aus wieder erbaueten Pauergutts | - fr. | 38 Xr. |

147

| | | |
|---|---|---|
| Zacharias Rückers zweiteren Pauers | - fr. | 11 Xr. |
| waÿl. Davidt Patzkens gärtners nachgelassenen Wittiben | - fr. | 12 Xr. |
| Bezahlt an die schuldige hofftag Jährl. mit | 1 fr. | 30 Xr. |

### Klötzer fuhr-geldt

| | | |
|---|---|---|
| Jeremias Reich | 1 f. | - Xr. |
| Zacharias Rücker | 1 f. | - Xr. |

### Flöß-hotz-geldt

| | | |
|---|---|---|
| Jeremias Reich | - fr. | 24 Xr. |
| Zacharias Rücker | - fr. | 24 Xr. |
| Davidt Patzkische Wittib | - fr. | 36 Xr. |

Jährl. Zinß-haber abgab in natura

Jeremias Reiches 4 Scheffl. 1 ½ Vtrl. } Breßl. Maßes
Zacharias Rückers 39 Schfl. 1 ½ Vrtl. }

Acker Arbeit und Fuhren.

Jeremias Reich } verrichten Jed. Jährl. Sieben acker-Tage
Zacharias Rücker }

Entweder zu Ackern, oder zu Egen, oder Tinger zu führen.

148

Jeder dieser mehrbenennten beÿden Pauren führt Jährl. Zwantzig Scheffel Maltz-waitzen zum Herrschafftl. Gießdorffischen Bräu-Urbar von Hirschberg oder Schmiedeberg.

Dann führet Jeder Jährl. Dreÿ Schock getraÿde in die Hoff-Scheuren.

Ferner sindt diese beÿde Pauren schuldig die grossen undt weiten Fuhren zu thun, wann undt wohin es dann und wann die gnädige Herrschafft vonnöthen haben möchte, wie ingleichen dieselbte die Teich-Acker-Arbeith |: Jährl. etwa Zweÿ Tage außmachen :| ebenermassen auch die Herrschafftl^n^. Baw-Schindel- undt Teich-Rinnen fuhren, undt zwart alle diese weit- undt nahe fuhren, mit andern Gierß-

149 dorffischen Vorwercks-Leithen undt Groß Paueren Zech umb zu verrichten. Wobeÿv zu mercken; daß diese vorstehende Dienste an Acker Gespann- und Fuhren bloß nur in natura beÿ herrschfftl. Bedürfnüssen zu præstiren, von alters bieß daher aber in eine anderweitige abgeltung, noch einigen Jährlichen Censum nicht geschlagen worden seindt.

Schlüßl. seindt obbesagter Würthe Kinder niemahls zu Jährl. gewöhnlicher gesindestellung nach præstirenden Hoffdienungen gezogen worden.

Signatum Amt Gierßdorff
den 13. Junÿ A° 1708.

150

## Anmerknüß

dessen, so zum Ambt Gierßdorff
Jeremias Reich
Zacharias Rücker beede Pauern, sambt der verwittibten Patzkin ietzt Lauffendene 1708ten Jahres an Steuer abtrag undt diensten præstiret.
Nembl. Von allen dreÿen die gefällige Steuer-onera â Termino Weÿnachten 1707. bieß Ostern 1708. behörig entrichtet worden.
Beÿnechst hat
Jeremias Reich die für das 1708te Jahr schuldige Maltz-waitzen-fuhr entrichtet.
Dann die schulige Schindel- undt Baw-holtz-fuhren.
Jtem

151 1: Tag Teichacker-Arbeit verrichtet
Jngleichen auch
Zacharias Rücker die schuldige Maltz-waitzen-fuhr, dann die schuldige Schindel- undt Baw-holtz-fuhren.
Jtem 1: Tag Teich Acker Arbeit verrichtet.

Wie solches ebenermassen beÿ
obiger Leuthe Tradition dem
H: P. Priori von dem hochgrl.
Gierßdorffischen Ambte extra-
diret worden.

152

## Copia

Schreibens aus dem hochgräffl. Schaffgotsch-Gierßdorffischen Ambte an den Magistrat zu Hirschberg, die Relaxation eines gewissen dem Jeremias Schreiber angehenden Arrestes betr.
P.P:

Denenselben ruhet in guttem Andenken, welchermaßen A° 1695 von deme hochgräffl. Schaffgotsch-Gierßdorffischen Ambte, welches damahls Mein Prædecessor waÿl. Tit: Herr Haubtmann Andercko bedienet, aus bewogenen Uhrsachen, waÿl. Nicolai Schreibers unter Voigtsdorff, Gierßdorffischen Antheil nachgelassenen Sohnes Jeremias Schreibers Großvätterl.

153 beÿ H. Jeremias Schneidern dero Bürgern undt Handelßmanns befindtl. gewesene Erbschaffts Rata mit Gerichtl[en]. arrest beschwungen, undt in Curia zu mehr sicherer Verwahrnüß niedergeleget worden. Da nunmehro aber von S[r] hochgräfl. Excell. Meinem gnädigen Herren die Relaxatio dessen resolviret, undt derer notification an Meine hochgeEhrteste Herren mir Committiret worden; So habe der incumbenz nach, solches hindurch bewerckstelligen, undt dieselbte umb willige abfolge obbesagter Jeremias Schreiberisch-Großvätterl. Erbportion an dessen Hochwd. Voigtsdorffische Herrschafft dienstfrl. ersuchen sollen, mit stettigem Beharren.

Gierßdorff den 13. Junÿ 1708 Christ: Gotfr. Pohl

154

## Relaxatio

Erwehnten Arreste an seithen der Probsteÿ Krafft folgenden Copialischen Schreibens an den Magistrat zu Hirschberg.

P.P. inter Catera.

Sonsten wirdt denenselbten auch noch erinnerlich beÿwohnen, wie daß Jch vor einigen Jahren auf eine dem Jeremiæ Schreiber einem Voigtsdorffer zugefallene Erbportion, die Er in Hirschberg zu erheben gehabt, einen Arrest geschlagen; Nachdeme aber vermittelst des ohn-

lengsthin mit Sr. Höchgräffl. Excell. dem Herren Landeßhauptmann zwischen demselben undt mir die Probsteÿ Warmbrunn betreffende, errichteten Trans-
155 acts, auch des ersagten Jeremiæ Schreibers halben |: welcher mir nunmehro zum Unterthan überlassen ist :| die zeitherige difficultät gehoben werden; Also wiel Jch meines Orthes den auf gerügtes Erbtheil gelegten Arrest hiermit relaxiret haben, undt kan Jhme vor mir ohngehindert solche sicher abgefolget werden, zumahlen dann auch hochbesagt Sr. Excell. durch dero Gierßdorffisches Ambt, wie Sie gleichfalls den Jhro hohen orthes hierauff obtinirten arrest aufheben Thäten, absonderlich die intimation werden ergehen Lassen; verbl.

Grüssaw d. 16. Aprilis 1708 Dominicus Abbt mppria

Weilen aber vor extradirung dieser
156 arrestirten Erbschafft das Geldt entsiegelt, undt daß Probsteÿle Siegel gebrochen worden, so würde destowegen an den Magistrat zu Hirschberg Satisfaction gesuchet, Lauth folgenden Schreibens:
P.P:
Dieselben erinnern sich gutter massen, waß gestalten ein gewisses meinem Unterthanen Jeremiæ Schreiber gehöriges Geldt vor einigen Jahren zugleich mit dem Probsteÿl. Warmbrunnischen Jnnsiegel obsignirter auf dero Rathhauß ad depositum genommen, undt folgendes wegen ein- undt anderen damahls sich eraigneter umbstände so wohl von mir als auch Von dem hochgräffl. Gierß-
157 dorffischen Ambte cum duplici arresto beleget worden, massen sothanes versiegeltes geldt auch, bies daß die, wie gedacht, hierauffer gestandene arresta ultrò ci-

trógen wiederumben vor etl. Wochen relaxiret worden, in dero Raths-Deposito so Lange Liegen geblieben, da Jch dann Keines andern mich versehen gehabt, als es würde sothanes obsignirte qvantum pecuniæ dem Jeremiæ Schreibern undt meinem Jhme zugegebenen Voigtsdorffer Richter auf Jhr hierumben geziehmende beschehenes ansuchen in eadem qvalitate et qvantitate versiegelter dem erheischen nach extradiret werden; Nun dann aber Jch nicht ohne Befrembdung mir habe müsse referiren Lassen,

158 daß von meinen Hochgelehrten Herren ohne Mein wissen mehrgedachtes obsignirtes geldt resigiliret, das Probsteÿl^e^. Jnnsiegel gebrochen, undt propria authoritate ein gewisses qvantum so der Schreiber einem dero Burgern Jeremiæ Schneidern schuldig gewesen, zu dessen Bezahlung heraus genommen worden, undt zwar noch mit dieser expression: Man müsse den Vogel nicht auß händen lassen, wordurch gleichsamb unklar man zuverstehen gegeben, samb der unter dererselben Stadt- Jurisdiction sich befindende bemelte Creditor, so Jhn der Schuldner nicht in gütten bezahlen wollte, vermittelst Meiner Obrigkeitl^e^. assistenz nicht etwa het-

159 te zu dem seinigen gelangen können. Alß hette Jch wohl beÿ solchem wiederechtl: verfahren, cum Depositarius in rem depositam nullum aliud jus habeat, nisi ut depositæ rei Custodiam illæsam et integram deponenti retradere, mich auch höhern Orthes über meine Hochgeehrte Herren zu beschweren gar billiche Uhrsache, indeme Jch aber mich Versehe, dieselbte werden von selbsten dieses unzulässige beginnen ermessen, undt mir dießfalls vergnügsambe Satisfaction geben, vor allen Dingen aber auch daß Jenige Geldt welches propria authoritate zu Bezahlung erwehnten Jeremiæ Schneiders â pecunià deposita genommen worden |: damit we-

160 nigstens res deposita ad pristinam qvantitatem reduciret werde :| mir einlieffern, welchemnach der Bürger auch beÿ mir, so Er etwas mit Rechte an meinem Unterthan zu prætendiren hat, utpote in foro rei Conventi qvod actor Secundum vulgata semper seqvi debet, alle billiche assistenz finden wirdt; dannenhero wiel Jch zu förderist so in ein – als dem andern dererselben Erklärung erwartten, übrigens aber unter Göttl$^{r}$. Obhutts Empfehlung verbl.

Grüssaw den 21: Aug. 1708 Dominicus abbt mppria

161 **Num: 8.**
**Befehl.**

An die Gerichte und gesambte Gemeinde zu Warmbrunn Probsteÿl$^{n}$. Antheils.

Demnach im Octobr. des verlittenen Jahres zwischen der hochgräfl. Schaffgotschischen Herrschafft, undt der Probsteÿ Warmbrunn an seithen der Herrschafft Kÿnast undt Gierßdorff, undt besagter Probsteÿ über verschiedene zeithero obhanden gewesene diferenzien ein Vergleich undt güttliches abkommen getroffen, undt darinnen versehen und beliebet worden, daß unter andern hinfüro kein frembdes Bier auff daß Probsteÿl$^{e}$ Warmbrunn eingeführet werden solle, undt daß die Probsteÿl$^{e}$. Warmbrunnische
167 Unterthaner zu dem Pfarrwiedmuth Kirch-Schul-Mühl-Wehr-Wasser-Baw, undt anrichtung der Landtstraßen, das Jhrige an Fuhren undt handtarbeit, undt zwar ein Probsteÿl$^{er}$. Pauer, Gärtner, und Häußler so viel, als ein hochgräfl$^{r}$. Schaffgotschischer Pauer, Gärtner, undt Häußler ihres gleichen verrichtet, beÿtragen sollen. Als

wirdt dem Richter, Gerichten, undt sämbtle Jnnwohnern des Probsteÿ-Warmbrunnischen Antheils ein solches hiermit zu Jhrem gehorsamben nachverhalten insinuiret, undt ernstlich anbefohlen, damit sich ins künfftige beÿ hoher Straffe niemandt unterstehe, einiges frembdes Bier weder von Voigtsdorff, noch anderstwoher zu seinem
163 aigenen Haußtrunck, viel weniger aber in geheimb zum Verschäncken, einzuführen, noch auch beÿ künfftig vorfallenden nöthigen Bawen, es seÿe beÿ Kirch-Schul-Mühl-Wasser-Wehr- oder Verbeßerung der Landtstraße, sich außzuschlüssen. Undt weilen dem Vernehmen nach, anietzo beÿ der Mühle zu besagtem Warmbrunn einiger Baw vorzunehmen, mithin die fuhren und handtarbeit vonnothen; So werden Sie Probsteÿl^e^. Warmbrunner beÿ erstbesagter Mühle so wohl beÿ diesem als künfftiger Mühl- undt andern Gemeinschafftl: Bawen die nach proportion auf Sie kommende Fuhren undt Handtarbeit zu verrichten sich nicht abwiedrig erfinden Lassen, zu solchem Ende wirdt der Richter
164 so viel den ietzt bevorstehenden Mühl-Baw betriefft, sich nach Empfang dessen mit denen hochgräffl. Kÿnastischen Bedienten unterreden, undt von Jhnen vernehmen, wie, undt wann die Probsteÿl^e^. Unterthanen Jhre Fuhren undt Arbeit verrichten könten, oder solten? sodann die Leuthe mit allem nachdruck dahin anzuhalten nicht unterlassen, womit zufolge des zwischen beederseits Herrschafften errichteten Vergleichs an seithen der Probsteÿl. Unterthaner die schuldige Fuhren undt Arbeith verrichtet, undt im übrigen auch ins künfftige allen in besagtem Vergleich enthaltenen undt Sie absonderlich angehenden puncten genauist nachgelebet

165 werden möge, allermassen Jhnen Richter undt Gerichten nebst Gemeindes-Leuthe das Jenige, so dieses vergleichs halber, Jhnen zu wissen nöthig, undt in diesem Befehl außdrücklich nicht benamet ist, beÿ nechst haltendem Dreÿdinge mündtlich beÿgebracht, undt zu Jhrem nachverhalt vorgetragen werden soll. Jmmittelst aber, undt nach deme offt angezogener Vergleich eintzig undt allein zu friedtnachbarlicher Einträchtigkeit zwischen Herrschafften so wohl, als Unterthanen angeziehlet ist, undt man der Hoffnung lebet, daß solcher allerseits seine würcklichkeit dießfalls erreichen werde, werden Sie Gerichte undt al-
166 lerseits mit denen Schaffgotschischen Unterthanen hinfüro in gutter Verständnus undt Nachbarlichen Einigkeit zu Leben anermahnet.
Fürstl. Clostergestiefft Grüssaw
den 30: Martÿ A° 1708

Dominicus Abbt mppria (L.S.)

## Recepisse

Daß der Christoph Schnorr den Ambts Befehl von Grüssaw beÿ Gerichten zu Warmbrunn abgegeben, wirdt hiermit Bescheiniget. Geben von Gerichten zu Warmbrunn den
31. Martÿ 1708.

167

## Gleichmäßiger Befehl an die Voigtsdorffer beÿ Warmbrunn.

Nachdeme entzwischen der hochgräffl. Herrschafft Schaffgotsch, undt der löbl. Probsteÿ Warmbrunn im Octobr verlittenen 1707ten Jahres über Verschiedene eine

zeithero geschwebte Differenzien ein Vergleich undt güttliches abkommen getroffen worden, undt nun vorkombt, daß beÿ der Mühle zu Warmbrunn ein unumbgänglicher Baw vorzunehmen nöthig seÿ; Alß wirdt dem Richter, Gerichten, undt gesambten Gemeindes Leuthen zu Voigtsdorff solches hiermit zu wissen gemachet, undt dabeÿ anbefohlen, daß Sie beÿ ge-

168 dachtem ietzt bevorstehenden Warmbrunnischen Mühl-Baw vor dießmahl die Fuhren, undt Handtarbeit wie die hochgräffl[e] Schaffgotschische Unterthaner ihres gleichen Verrichten sollen. Zu diesem Ende wirdt der Richter beÿ Empfang dessen sich mit denen hochgräflen Kÿnastischen Bedienten besprechen, undt von Jhnen vernehmen, wann die Fuhren undt Arbeit zu thun nöthig seÿn werde, undt so dann die Leuthe mit nachdruck darzu anhalten. Wessen Sie sich ins künfftige beÿ dergleichen Mühl-Baw, undt ob Sie die Fuhren undt Arbeit ausser diesemmahl weiter zu thun undt zu verrichten schuldig seÿn werden, oder nicht?

169 Jtem wie Sie sich weiter des obangezogenen Vergleichs halber zu verhalten haben werden, soll Jhnen beÿ nechst haltenden Dreÿdinge Mündlich vorgetragen, undt beÿgebracht werden; Jmmittelst werden Sie mit denen hochgräffl. Unterthanen in gutter verständtnus undt Einigkeit friednachbarlich zu leben, anermahnet, undt befehliget. Fürstl. Clostergestiefft

Grüssaw den 30. Martÿ 1708

Dominicus Abbt mppria (L.S.)

Recepisse

Daß der Christoph Schnorr den Ambts Befehl von Grüssaw beÿ Gerichten zu Voigtsdorff abgegeben, wirdt hiermit Bescheiniget. Geben von Gerichten zu Voigtsdorff den 31. Martÿ 1708.

170

**Num: 9.**

Obligation
über 1000: Gulden rein. wegen
verglichener rückständiger Stolæ
Taxca.

Jch Endes benannter Uhrkunde undt bekenne hierdurch vor mich, Meine Erben, undt Erbnehmen, daß Jch dem Hochwürdigen in Gott Andächtigen Herren Dominico aus göttl. Vorsehung Regirenden Abbten undt Herren des hochfürstl. Gestieffts undt Closters Grüssaw Sac: Ord: Cist: im Herzogthumb Ober- undt Nieder Schlesien Visitatori Vicario Generali, undt Probsten zu Warmbrunn, dero Röm: Kaÿl. Maÿl. Rath p. Ein Tausend Gulden reinl. umb deßwillen schuldig worden, weilen
171 die Jahre her einige Leichen aus meiner Familie in das zu Warmbrunn in der Pfarrkirchen befindtliche Erbbegräbnus beÿgesetzet, undt wegen der gewöhnlichen Taxa Stolæ keine richtigkeit gemachet worden; Wann dann die Zahlung so fort anietzo nicht Leisten kan; Alß Verspreche Jch hiermit undt in Krafft dieß, daß Jch sothane Ein Tausendt Gulden binnen dato und dreÿ Jahren richtig abführen, immittelst aber das gewöhnliche Jnteresse â 6: pro Cento aus Meinem Kÿnastischen

Renthen, welche Krafft dieß pro hypotheca verschrieben seÿn sollen, entrichten Lassen weil; worbeÿ Jch mich aller Exceptionen undt Ansprüche, so nur zu statten
172 kommen können, undt wie die nahmen haben mögen, wissentlich, undt wohlbedächtig begeben, auch zu dessen Uhrkundt diese Schuldtverschreibung aigenhändig unterschrieben, undt besiegelt.
Geschehen Warmbrunn am 21:
Octobr: A° 1707

(L. S.) Hannß Anton Graff
Schaffgotsche

173

## Amortizations-Schein
Einer verlegten Original-Recognition
aus dem hochgräffl. Kÿnastischen
Ambte, über 360: Rthl. Jn-
terssen-Gelder

Wir Dominicus p. Uhrkunden undt bekennen hiermit vor Unß undt Unsere Künfftige Successores offentl., sonderlich wo Noth; Nachdeme wir beÿ dem mit S^r. hochgräffl. Excell. dem hochgebohrnen Graffen undt Herren Herren Johann Anton Schaffgotsche genandt, des heÿl. Röm: Reichs Semper freÿ von undt auf Kÿnast, Freÿherrn zu Trachenberg, Erbherren der Herrschafften Greiffenstein, Kÿnast, Gierßdorff undt Boberröhrsdorff p. dero Röm: Kaÿl: Maÿl: würckl. geheimben
174 Rathe, Cammerern, undt der Fürstenthümber Schweidnitz undt Jawer Vollmächtigen Landeßhaubtmann, Obristen Erbhoffmeister, undt Erbhoffrichtern p. betreffende die Probsteÿ Warmbrunn geschloßenen Transact unß Verbindtlich gemachet, die Jenige aus dem Ambte Kÿnast wegen, an dortige hochgräffl^e. Herrschafft von

einem Lengst wieder bezahlten undt 1000: Rthl. außgetragenen Capital zu fordern gehabter 360: Rthl. Jnteressen-Gelder erhaltene Recignition in Originali hochersagt Sr. Excell. ad Cassandum zu rucke zu stellen; So haben wir Zwar in Unsern Stieffts Archiven fleißig nachsuchen lassen, womit sothane Original-Recognition zu handengebracht, undt
175 zu obbedientem Ende extradiret werden möchte; Weilen aber solche, ausser in Copia nicht aufzufinden gewesen;
Als versichern wir hierdurch mehr hochermelte Sr. Excell. Kräfftigist, daß gerügte Original-Recognition, es werde solche über kurtz oder Lang dennoch aufgefunden, weilen Wir undt das Stiefft der darinnen gedachten Jnteressen halber keinen Anspruch nun zu ewigen Zeiten nicht zu formiren verlangen, in deme wir vigore eingangs angeführten Haupt-Transacts hieran Unsere Vergnügung überkommen, vor Todt undt unkräfftig, so viel als wann dieselbe würcklich cassiret worden were, gehalten werden solle, deren ex Copia gezogenen Tenorem wir auch pro superabundanti
176 hiernachfolgende inseriren lassen:

daß auf Jhro Ecxell, meiner gnädigen Herrschafft gn. Befehl Jch Jhr HochErwürden dem H. P. Prior Bartholomæus Cramerus zu Warmbrunn die Letzten 500 Rthlr., die Ersten 500 Rthl. aber dem Vorigen H. P. Prior Henricus Victorius den 31: Decembr. 1675 gelieffert, undt wir nun also die Obligation wegen der vor diesem Sr. Excellenz von dem Verstorbenen Herren Abbt Andreas vorgeliehenen 1000 Rthl. gegen Jahrl. Jnteresse 6 pro cento, vermöge der den 23. Octobr 1664 aufgerichteten punctation gleichsamb eingehändiget, der Jnteressen halber aber nembl.

177 1675 von dem völligen 1000 Rthl$^{r.}$. 60 Rthl., undt von Ao 1676 bieß Ende 1685 von den bißhero noch stehen gebliebenen 500 Rthl. von 10 Jahren á 30 Rthl., so in allem 360 Rthl$^{r}$. beträget, weil wegen des von der Löbl. Probsteÿ restirenden haabers zu Voigtsdorff noch kein abkommen getroffen, nichts entrichtet worden,
Uhrkundet diese unter meiner handt und Petschafft geferttigter Recognition.

Sigl: Hermßdorff unterm Kÿnast den 18. April 1686.

George Seitz

Zu Uhrkund haben Wir diesen amortizations-Schein aigenhändig unterschrieben undt Unser Abbteÿl. Signet wohlwissenl. beÿdrucken Lassen. So geschehen in Unserm Fürstl$^{en}$. Clostergestiefft
Grüssaw den Martÿ 1708

Dominicus abbt mppria (L.S.)

178

## Num: 10.

### Quittung

über die Schankzinse in Warmbrunn.

Jch zu Endes unterschriebener der Zeit verordneter Prior der Probsteÿ Warmbrunn bekenne hiermit, daß Jch vermöge des unterm 21: Octobl. 1707 zwischen der hochgräffl. Schaffgotschischen Herrschafft undt der Löbl. Probsteÿ Warmbrunn getroffenen Vergleichs Besage §: 8$^{vi}$ den Verglichenen Jährlichen Schänkenzinß pro Termino S: Martini 1708 mit Fünffzig Thalern

Schleßl. aus dem hochgräffl. Schaffgotschischen Ambte Kÿnast heut dato Baar undt richtig erhalten habe.

Actum Probsteÿ Warmbrunn den 17. Decembr. 1708

179

## Geschehene außwechselung der Confirmirten Transactions-Jnstrumentorum.

Nachdem Jhro Hochwürden und gnaden der herr Prælat beÿ Einer den 15: Julÿ 1716 zu Jauer gehaltenen Engen Landeßzusammenkunfft, Jhrer Excell. dem herrn Landeßhaubtmann |: plen: cum Tit. :| herrn Johann Anton Graffen von Schaffgotsche p. das unlengst aus franckreich zurückerhaltene von Tit: plen: dem herrn General zu Cisterz confirmirte Jnstrumentum Transactionis, in originali |: wovon S^r^ gnaden iedoch Eine durch die Königl. Jauerische Königl^e^ Ambts Canzelleÿ vidimirte abschrifft beÿ sich behalten :| eigenhändig extradiret, und hingegen Selbte das von Jhro Kaÿl. und Königl. Maÿl. allergnädigst confirmirte deutsche Jnstrumendum aus S^r^. Excell. Handen übernommen, dabeÿ aber wahrgenommen worden, daß beÿ inserirung des Vergleichs rætione die Jahreszahl, da statt 1707: Ao 1708 ge-

180 setzet worden, ein Schreibfehler unter gelauffen; So haben mehr hochgedacht Jhro Excell., womit dieser error calæmi zu künfftigen zeiten keines weeges nachtheilig seÿn solle, nachfolgene Reversales unter dero Hand und Siegel außgestellet:

# Copia Reversalium.

Jch Hannß Anton Schaffgotsch genant, des heÿl: Röm. Reichsgraff und Semper Freÿ, Erbherrn derer Herrschafften Kÿnast, Greiffenstein, Gierßdorff, Bober Röhrsdorff, Schoßdorff, Preißdorff, Buchwald, und Harthaw, dero Röm: Kaÿl: und Königl. Cathol. Maÿl. würckl. geheimber Rath, Cämmerer, und Königl. Vollmächtiger Landeßhauptmann beeder Fürstenthümber Schweidnitz und Jauer, wie auch Obrister Erbhoffmeister und Erbhoffmeister, Uhrkunde und bekenne hiemit offentlich.

Demnach wegen der von meinen Vorfahren A° 1403 auf meiner Herrschafft Kÿnast zu Warmbrunn dem fürstlichen

181 Clostergestifft Grüssaw Sac: Ord: Cisterciernsis fundirten Probsteÿ eine geraume zeithero Verschribene differentien entstanden und geschwebet, welche hernach durch interposition gewisser Beÿstände entzwischen mir, und dem hochwürdigen hochEdelgebohrnen in Gott Andächtigen herrn Dominico ersagten heÿl. Cistercienser Ordens im fürstlichen Clostergestiefft Grüssaw Regierenden Abbten und Herren, Probsten zu Warmbrunn, Röm: Kaÿl. Maÿl.: würckl. Rathe, wie auch dem WohlEhrwürdigen Convent daselbst gütterlich verglichen, unter andern aber auch dieses hierbeÿ bedungen werden, daß zu beständiger festhaltung sothaner erziehlten Vergleiches das hierüber sub dato Warmbrunn den 21: Octobris Ao 1707 in Schrifften verfassete Jnstrumentum Transactionis Jhro Kaÿl: und Königl: Maÿl: unserm allergnägigsten herrn und Landesfürsten ad Corroborandum allerunterthänigst überreichet werden sollen. Allermassen nun durch meine zuthat Jch auch sothane allergnädigste Kaÿl: und Königl^e^. Bestättigung und Confirmation zwar außgebracht, und

zweÿ gleichlautende in forma libelli unter der damahls Regirenden nun-
182 mehro allerseeligseeligist ruhenden Kaÿl. und Königl. Maÿl. Josephi Primi handzeichen, und daran hangend größeren Kaÿl: Jnnsiegel auf Pergament geschriebene Diplomata erhalten;

Sintemahlen aber in deren beÿ der Königl. Böhaimbl. HoffCanzelleÿ beschehenen außferttigung in scribendo der error mit untergelauffen, daß zwar in beeden Exemplarien der Tag des geschlossenen Vergleichs gleichstimmend inseriret, iedoch die Jahrzahl unterschieden, mithin in dem einen Exemplarie die rechte Zeit nehmlich Ao 1707., hingegen in dem andern Ao 1708. angemercket worden, welches letztere Jch Jhro Hochwürden dem Herren Prælaten |: als mir Selbter das in Lateinischer Sprache übersetzte, und von S^r. Hochwürden dem Herren Generali des heÿl. Cistercienser-Ordens überreichte :| extradiret habe;

Alß wiel Jch sowohl vor mich als Meine Erben hierdurch zum kräfftigsten bezeuget,
183 und Contestiret haben, daß obgleich in dem in meinen Händen sich befindlichen, und in dem Jhro Hochwürden dem Herrn Prælaten heute dato außgeliefferten Exemplari der Jahrzahl halber, sich eine discrepanz äussert solches iedoch keines weeges weder von mir iedoch meinen Erben, und sonsten Jemanden, in casibus da sich das fürstliche Stieff Grüssaw, und die dahin gehörige Probsteÿ Warmbrunn auf erwehnten durch Kaÿl. allergnädigste Confirmation corroborirten amicablen Vergleich zu beziehen nöthig erachten würde, zu einigem nachtheil und pro vitio Jnstrumenti angeführet werden solle.

Alles Treulich sonder gefehrde Uhrkundlich habe ich die meine wohlbedächtige Erklärung eigenhändig

unterschrieben, und mein angebohrnes gräffl[es]. Semper freÿherrliches Jnnsiegel beÿdrucken lassen.
So geschehen auf dem Königl. Burglehn
zu Jauer den 31[ten] Julÿ
A[o] 1716

Hannß Anton Graff Schaffgotsche

L. S.

184

## Schreiben

An Jhro Excellenz Plen. Tit: Herrn Herrn Johann Anton graffen von Schaffgotsche, worinnen der Warmbrunnische Kirchenbrand notificiret, und umb Verordnung an die eingepfarrte Gemeinden, zur wieder-Erbauung den schuldigen Beÿtrag zuthun, gebeten auch umb überlassung des benöthigten Bauholtzes ansuchung gethan wird.

Hochgebohrner Reichsgraff
gnädiger Herr Landeßhauptmann.

Ewer Excellenz eine Traurige Begebenheit gehörl: zu hinterbringen, würde Jch so Lange nicht anstand genommen haben, wann ich nicht zu vorhero Meinen P: Prior von Warmbrunn abgewarttet, umb von Jhme die wahre bewandnus vernehmen, und einfolglich denenselbsten die rechte Beschaffenheit außführlich überschreiben zu können. Und tragen Ew: Excell. allbereits vorhin gutte wissenschafft, waßgestalten der Allen richtige die arme Probsteÿ Warmbrunn abermahl mit einen schweren unglück heimgesuchet, indem am Vergangenen Sontag zu Nachts

185 zwischen 12: und 1: Uhr in dem so genanten alten Convent daselbst sich eine unvermuthete Feuersbrunst hervorgethan, welche mit solcher Behändigkeit über hand genommen, daß, ehe das Volck zum Löschen recht herbeÿkommen können, besagtes Gebäude gäntzlich eingeäschert worden, wobeÿ es nicht geblieben, sondern es hat die flamme Leider! auch die Kirche ergriffen, also zwar daß solche völlig außgebrennet, dergestalt daß man wegen hefftiger und schneller über handnehmung des Brandes ausser dem venerabili, dem Corpore des heÿl. Placidi, einem Vesper-Bilde aus der Seithen-Capelle, und der Silbernen Ampel, an Altären und andern zierath nicht das geringste, Ja auch sogar nicht die Monstranz, welche mit zerschmoltzen, aus dem Tabernackel retten können. Und da nun beÿ solcher Bewandnus vor allen Dingen nöthig seÿn wiel, das Gotteshauß wie enhender ie besser wiederumben zu erbauen, womit der Gottesdienst wie vorhin ordentlich gehalten, die Heÿl. Sacramenten administriret, und dem Allerhöchsten das schuldigste Lob abgestattet werden könne, dahingegen aber notorisch, und Ew: Excell. selbsten gnädig Bekanth,

186 daß die arme Kirche gantz kein Vermög habe, die einkommende wenige gelder auch kaum von einer zeit zur andern auf die zum Gottesdienst benöthigten Kertzen, und Kirchen-Wein erklecklich, mithin die Kirche sich aus eigenen Mitteln zuerbauen gantz nicht imstande seÿe;

Alß verwendet an Ew: Excell. Mein gehorsamstes Bitten, Sie geruhen dero zu dieser abgebrannten Kirche eingepfarrten Unterthanen anbefehlen und mitgeben zulassen, hiermit Sie zu derselben schleinigen wieder Erbauung das Jhrige Beÿtragen sollen, gestalten Jch dann die meinigen nicht minder zu gleichmässigem Beÿtrag anhalten werde. Wobeÿ Jch der gehörl. zu ver-

picht lebe, Ew: Excell. werden die gnade vor die arme Kirche haben, |: allermassen ich hierumben gehorl. Bitte :| und das zum Baw benöthigte Holtz gegen Danckbahrester Bezahlung aus dero herrschafftl. Forsten mildhertzig subministriren. Und weilen dann anietzo nicht allein die Kirche zu beraumen, sondern auch die Kuppel, welche durch den Brand schaden gelitten, abzutagen ist.

So Ersuche

187 Ew: Excell: gleichfalls gehorl., die gnädiger Verfügung zu thun, womit pro rata die hierzue benöthigte Leuthe gegeben werden mögen. Wie Jch nun zu Ew: Excell. das gehorsambe Vertrauen hege, Sie werden dero hohen orthes an deme, waß zu baldiger Restaurirung der Kirche gereichen kan, nichts erwinden lassen; Also kan ich dieselbe auch wohl versichern, der Allerhöchste, als dessen alleinige Ehre hierunter versiret werde alles dieses, waß Sie dießfalls mildthätig beÿzutragen geruhen, mit Tausendfältigen Seegen reichlich belohnen; Jch aber verharre

Ew: Excell.

Grüssaw den 12: Septembr.

1711 Doiminicus abbt mppria

## Antwort

auf vorher stehendes Schreiben

Hochwürdiger p.

Wie aus Ew: hochwür. unterm 12: dieses an mich abgelassen mir gestern behändigten Schreiben ich das der Löbl. Probsteÿ

188 Warmbrunn durch eine den 7t. Currentis frühe zwischen 12: und 1: uhr entstanden unvermuthete Feuers-Brunst, durch welche auch die Kirche völlig außgebrennet zugestossene schwere Unglück über die eine

dießfalls bereits vorhin zugekommen Nachrichten ich noch mehrers ersehen; Also
zweiffle keines weeges, Ew: hochwürd. werden genugsamb persvadiren seÿn, daß ich Theils wegen der gegen Ew: hochwürden und sämbtl. Probsteÿ tragenden estime und amitie, Theils und vornemblich auch, daß, da dieses Liebe und schöne Gotteshauß ex fundatione meiner Vorfahren hergerühret, ein gantz besonderes Mitleiden deßwegen habe, und dannenhero auch nochmahlen Ew: Hochwürden von grund des hertzen condolire, auch zu dessen würckl. Bezeigung, und womit solches wiederumb fördersambst unter Dach gebracht werden möge, nicht allein meinen nacher Warmbrunn eingepfarrten Unterthanen mitgeben, sondern auch an die andern zu meiner Kÿnast herrschafft gehörigen, wie auch Gierßdorffischen Gemeinden durch meine Ämbter bittlichen gelangen lassen werde womit Sie, iedoch ohne künfftige folgerung zu abraum- und wieder-Erbauung dieses Gotteshauses einigs hülffliche Hand-arbeit zu leisten sich resolviren
189 möchten, und da ich an ihren gutten in der That zeigenden willen nicht zweiffele; also hoffe ich auch, Ew: hochwürden werden zuförderist die Kuppel und Mauer, ob solche abzuräumen, oder ob Sie nicht das gebäude annoch wiederumb zuertragen fähig, examiniren lassen, gestalten ich dann auch des nechsten eine Specification des etwas benötigten Holtzes erwartte, wormit eine eintheilung, wo solches zu beschlagen, machen und damit verlangtermassen willfahren könne, umb sowohl in dieser als andern sich ereignenden gelegenheiten, iedesmahl zu contestiren, wie daß Jch seÿ
Ew: hochwürden

Hannß Anton Graff Schaffgotsch

Jauer d. 15: 7br.

1711

## Gegen-Antwort
### Auf vorstehendes Antwort-Schreiben an Jhro Excellenz

PP.

Ew: Excell. erstatte hierdurch gantz gehorsamben Danck vor die nochmahlige

190 hertzliche Condolenz wegen der zu Warmbrunn entstandenen feuers-Brunst, und erfolgten Unglück und venerire ich dero gnädige Erklärung, daß dieselbste beÿ wieder Erbauung des Gottes-Hauses nicht nur dero nacher Warmbrunn eingepfarrte Unterthaner zu Beÿtragung Jhrer schuldigkeit anweisen, sondern auch dero übrige Kÿnastisch- und Gierßdorffische Gemeinde zu præstirung einigen Beÿhülfflichen Hand-arbeit disponiren lassen wollen, mit allen respect, welche es dießen letztern gantz zu keiner folgerung gereichen, sondern vielmehr vor eine sonderbahre gutte von Ew: Excell. angenommen werden soll, daß Sie diese einige Beÿhülffe thun lassen wollen.

Jch habe dieser Tagen den Maurermeister von Hirschberg dahier gehabt, welcher das Gemäuer recognosciret, dieser ist der Meinung, weilen die Mauern durch die übergroße Brunst des feuers sehr gesprungen, und großen schaden gelitten, die Materialien auch im gemäuer nicht viel nutz wären; So würde wohl wenig zu thun seÿn, sondern die Kirche völlig abgetragen werden müssen, zumahlen auch die Fundations-Capelle gäntzlich ruiniret wäre.

191 Wegen der Kuppel vermeinet der Maurermeister, wann nur die Kuppel und das gewölbe abgetragen würde, so könnte das Gemäuer über der Sacristeÿ bies ans Gesimbß stehen bleiben, welches notwendig vor angehenden Winter einzudecken seÿn würde.

Daß Ew: Excell. auch das benötigte Bawholtz Suppeditiren wolle, gereichet mit zu sonderbahrer consolation, nachdeme aber wegen des Baues ehender nichts vorgenommen werden kan, bies ich mich mit denenselbten zu vorhero gehorl. unterredet, So kan ich biß dato nicht wissen, waß etwann an holtze nöthig seÿn möchte. Es seÿnd noch 8 Tage bies zur Steuer-Rechnungs-abnahmb, da Jch die gnad haben werde, in dieser anglegenheit außführlicher zu sprechen, da inzwischen stetts verharre

Ew: Excellenz

Grüssaw den 20: Septb.

1711

Dominicus abbt mppria

192

| | Verzeichnus | fr. | x. |
|---|---|---|---|
| | Des zu Warmbrunner Kirche in denen Kÿnastischen Gebürge auf Verlangen beschlagenen holtzes, und waß solches in gelde beträget | | |
| Stämme | Alß | | |
| 170 | starcke fichten als als 90 stämme â 18 sgl. 81<br>30 â 15 sgl. 22 30<br>50 â 12 sgl. 30 | 133 | 30 |
| 130 | Riegelholtz â 8 sgl. | 52 | -- |
| 150 | Sparenholtz als 100 stämme â 6 sgl. 30<br>50 â 5 sgl. 12 30 | 42 | 30 |
| 100 | Band-holtz als 50 st. â 5 sgl. 12 30<br>50 â 4 sgl. 10 | 22 | 30 |
| 500 | Rüstholtz als 20 stäm: Spießbäume â 10 sgl. 12<br>20 starcke höltzer â 8 sgl. 8<br>170 schwache â 4 sgl. 34<br>160 noch schwächeres â 2½ sgl. 20<br>130 noch schwächeres â 2 sgl. 13 | 85 | |
| 1050 | Summa | 335 | 30 |

Hermßdorff den 15: Decembl.
1712
Kÿnastisch forstambt
hieselbst
Dieses holtz ist von Sr. Excell, geschenckt, hingegen an die gräffl. Beambte an accidentien hiervon entrichtet und bezahlet worden 44 f.

193

## Specification

Waß von frembden zum Kirch-Bau an geschencken, und Fuhren beÿgetragen worden.

194 Leerseite

195

## Modus

Procurandi Confirmationem Reverendum
Generalis Ord. Cisterc: Super Transactione.

Nachdem beÿ fortwehrenden Spanischen Successions-Kriege zwischen Jhro Kaÿl. Maÿl., und der Cron Franckreich die paciscirte Confirmation von dem hochwürdigen General Sac: Ord: Cisterc: bies anhero noch nicht herbeÿ gebracht, und verschaffet werden können; So ist nach nunmehro zwischen beÿden eingangs Erwehnten Cronen erfolgten Ranstädtischen Frieden und ruhestand, mit der in des Latheinische übersetzten Transaction ein Stiffts-Unterthan sonst ein abgedankter Soldat nahmens Johann Carl Fichtner den 26: Augl. A° 1715 an den Herrn General nacher Cisterz. abgeferttiget worden, welcher dann auch einer Zeit von 3 Monathen daselbsten mit der erhaltenen Expedition von dannen wieder anhero zurückgeferttiget worden; Nachdem Er aber im rückwege bies in Böhmen auf ein gewisses dorff Kogczicz im Czaßlauer

Craiß kamen, ist Er daselbst in dem Wirthshauß uhrplötzlich gestorben, und allda Catholischen Brauch nach begraben worden; Da dann die beÿ sich gehabte Expeditiones von dasigen Herrn Pfarrer durch Tit: den Herrn Prælaten zu Silve Præmonstratenser Ordens, an Tit: den Herrn Prælaten zu Sedlitz Cist: Ordens, und von diesem anhero an Jhro Hochwürden und Gnaden nacher Grüssaw befördert und überschicket worden. Alles nach mehrern Jnnhalt der nachstehenden schrifftl. Nachrichten:

Reverendissime p.

Casualiter hodie transiens per meum Territorien
196 Chivognoviense cum Reverendo P^re^. Ambrosio Professo Siloæ repeeÿ certum Nuntium Joannem Carolum Fichtner in Pago Kogczicz in Popina repentè mortuum, et ad huc totum calidum, cui |: ut prudens ratio mihi dictârat, casu quo deliquium pateretur :| sub conditione absolutionem dedi. Revisis rebus ipsius, agnosco quid magni momenti esse, totum unâ cum Testimonÿs per Reverend^mum^ Perillustrem ac Ampliissemum Dnum Dnum Siloinsem Suæ Reverend^mæ^ Pater nitati ad tutum locum dirigo; Plus nil habuit ille supra nominatus nisi laceras vestes, partem Tabacæ, et aliguot partes panis, nec obulum, Testis est Reverendus P. Ambrosius, nam Simul omnia benè lustravimus. Quô morbo Deus novit, sed tumidi pedes S.V. ipsius demonstrant antiquam malam valetudinem. Signa vero Catholici Christiani omnia bona dedit, nam heri verperi ad Popinam veniens, honestè, uti bonum hominem decet, se gehsit, insuper cum Rosario se occupavit, antè mortem nil aliud nisi de dolore cordis conquestus; Eapropter more Catholico ad Sacrum locum unâ cum pulsu Christiano et Missæ Sacrificio cum cohone stabo, Si id resciens, ipsius Reverend^mus^ Dnus Tit: Prælatus Grissoviensis gratiale pro labore funerali Campanatoribus, Cantori-

bus etc: gratuitò præstiterit, est ad beneplacitum, quod dirigi solum Sioam poterit, manens p.
Datum Chwognovÿ 20. Aprilis
1710

Ad Rend$^{mum}$ Prælatum Sedlecensem

P. Paulus Marianus Jos Studniczka Parochus Chwognoviensis

197 Reverendissime p.

Domine Frater et Patrone honorand$^{me}$ Veri vià toris et Nuntÿ mors, et nosesse mortales et viatores admonet. Ejus viatoris et Nantÿ antè hester num mortui, ego hodiè vices ago, et ea omnia, quæ â Rnd$^{ro}$ et Jll$^{mo}$ Dno Dno Generali Cistercio ex Bungundia pro Rnd$^{mo}$ Grissoviensi in Silesia attulit, ad Rdmum Dnum Fratoem; tanquàm ad fidelissimas manus transmitts, nil dubitans, quin quantocius illa ad suum Terminum sint per ventura pp.
21. Aprilis 1716 Siloæ
Nuntiam solvi
Ad Rmum D: P. Sedlercensem

Hieronimus abb. Sil…

Reverendissime. p.

Dne Confr honorand$^{me}$ Ex acclesis Rnd$^{ma}$ Amplitudo sua pluribus per spicere dignabitur, quomodo Nuntius ille nuper Cistercoum missus, sedus indè propè monasterium Silvense Ord: Præmonstatensis in nostro Czaslaviensi districtu situm, paucos antè dies è vita discesserit; Qui, quia indubiè eô, in rebus non parvi momenti directus fuit, et Rnd$^{mæ}$ Amplitudin i Suæ in hac ejus expeditione plarirum positum esse credam. Eapropter illa omnia, quæ penes demortuam dicuntur in venta, et prouti mihi â Rnd$^{mo}$ Rno Prælato Siloensi

Grissoviam promovenda, heri transmisse sunt, hodiè per unum è Religionsis meis, videlicet Prer Maurum |: quem ad suos amicos super stirtes, adhuc semel in vita sua inoisendos insimul licentiævi :| in manus Rmæ Amplitu dini Suæ consigno, gratulando mihi, quòd vel sic inser viendi occasionem nactus sim, qui et ad ulterioræ possibilia Servitia paratissimus vivo, et emori desidero.
Sedlicÿ die 23. Aprilis 1716
Ad Rmum Dnum Prælatum Grissoviensem — Bonifacius abbas Sedlec:

198 Literæ Liberi Passus

Nos Frater Edmundus Perrot Abbas Cistercÿ Generalis in Supremo Burgundiæ Senatu primus Consiliarius natus etc: Omnibus quorum interesse poterit notum facimus et attestamur in Domino, Joannem Carolum Fichtner ad nos accessisse, uit in mandatis habebat â Reverendo Admodum Domino Abbate Grissoviensi in Silesia die Vigesimâ Septimâ Novembris Anni 1715, nosquen cum cum quibudam expeditionibus â nobis subsignatis remississe Grissovium, enixè rogamus eos omnes ad quos per longvam peregri nationem accedere vel hospitare erit, ut ejus nec essitatibus affecta benecolo subveniant et opitulentur, eiquem tanquam Domini sui fideli Domestico transitum facilem ac liberum præbeant, quod in pari occasione omnibus ultrò spondemus.
Datum Vesontione in Ducatu Burgundiæ Sub nostro Signo manuali Secretarÿ nostri Chyrographo et minoris Sigilli impression 28. Novemb: 1715

L:S: Fr. Edmundus Abbas Cisterciensis Generalis

Fr Comeau Secretarius

199

**Num: 11.**

Jhro Excellenz

Herren Herren Graffen

**Joannis Antonÿ**

**Schaffgotsch** genandt

von und auff Kÿnast

Vermachung 7000 Flr.

zu Ewigen

Seelen Geräth.

200 Leerseite
201

## Jm Nahmen Gottes.

Zu wissen: Nachdem Jch Hannß Anton Graff Schaffgotsche genant |: tot: Tit: | die Vergänglichkeit dieses kurtzen Menschlichen Lebens beÿ mir erwogen, undt dahero in Zeiten einige pias Fundationes aufzurichten entschlossen, womit dafür verschiedene Andachten mir undt meiner Familiæ zum Besten sowohl beÿ meinem Leben, als nach meinem Tode zu ewigen Zeiten gehalten werden möchte. Alß verordne und bescheide Jch hiermit undt in Krafft dieses in der besten form Rechtens, wie solches am beständigsten und Kräfftigsten geschehen kann, E: Löbl. Probsteÿ allhier zu Warmbrunn Sieben Tausend Gulden reinl. der Gestalt undt also,

202 das hiervon fünff Tausendt Gulden auf meiner Herrschafft Kÿnast, undt zweÿ Tausendt auf meiner Herrschafft Gierßdorff als ein ewiges Capital radiciret seÿn, undt hiervon Jährl. das gewöhnliche Jnteresse â 6: pro Cento auf zweÿ terminen Ostern, undt Michael, undt also von der Herrschafft Kÿnast auf Jeden Termin Ein Hundert undt fünffzig Gulden Reinisch, von der Herrschafft Gierßdorff aber auf Jeden Termin Sechtzig Gulden an die Löbl. Probsteÿ richtig abgeführet undt bezahlet werden soll.

Dahingegen sollen die daselbst befündtliche Herren Geistlichen verbunden seÿn:

1° Am Sonntage Trinitatis dreÿ heÿl. Messen in der auf der Riesen-

203 Kuppel befindtlichen Laurentÿ Capelle in horem sanctissimæ Trinitatis, ingleichen.

2° An Unserer Lieben Frawen als visitantis – Assumptæ – et Nativitatis – Tagen, undt zwar an einem Jeden dieser Tage Zweÿ heÿl. Messen, in honorem B. Virginis eben daselbst undt dann

3° in die Dedicationis Sacelli, nembl. an St. Laurentÿtage noch daselbst zweÿ heÿl. Messen in honorem Sancti Laurentÿ Lesen soll.

4° Vom Sonntag Trinitatis an, bies an Advent alle Sonntage in hiesiger Kirche ad majus Altare eine Messe in honorem Ss^mæ^Trinitatis. ferner

5° Durch die Advents – Zeit alle Sonntage eine heÿl. Messe in honorem Christi Domini et B. Virginis nicht weniger.

204 6° Alle Sonnabendt das gantze Jahr in der fundation Capelle allhier eine Messe in horem B. Virginis pro felici meo Statu tàm Spirita ali qvam Temporali, et familiæ meæ, nec non pro felici mea morte so lang Jch lebe, Nach meinem Todt aber pro augmento et felicitate tam Spirituali, qvàm Temporali familiæ meæ, nec non pro defunctis familiæ undt Endtlich.

7° Alle Monath in hiesiger Kirche an einer Mitwoche unter dem gesungenen Ambte admeam intentionem qvam feci, et pro agonizantibus in honorem Jesu, Mariæ et Joseph beÿ dem Altar, wo die von mir geordnete Lampe brennet, eine heÿl. Messe lesen soll.

205 8° habe Jch Vier Altar als einen in die Kirche zu Hermßdorff, eines in die Kirche zu Seÿffershaw, eines in die Kirche zur Gierßdorff, undt eines in die Kirche zu Seÿdorff zu erbauen angeordnet, beÿ welchen Altären die Herren Geistlichen aus hiesiger Löbl. Probsteÿ alle virtel Jahr eine heÿl. Messe in honorem illorum Sanctorum, denen die Altäre werden dediciret werden, Lesen sollen; So soll auch

9° Alle Jahr vier Anniversaria als eines pro defunctis familiæ, Eines an dem Tage Meines seel. Herrn Vatters

absterbens, Eines an dem Tage meiner seel. Gemahlin, undt Eines an dem Tage Meines Abschiedes gehalten, inmittelst aber
206 so lange mir Gott das Leben friesten wirdt, in der Fundations Capelle eine Messe ad meam intentionem pro defunctis gelesen werden.
Beÿ diesen Anniversarÿs, undt zwar beÿ einem Jeden sollen vier Gulden reinl. unter die armen von meiner Religion außgetheilet, undt daß Geldt hierzu aus Meinem Kÿnastischen Ambte gereichet, wie dann auch beÿ dem Anniversario dreÿ Pulß geläuthet werden.
10° Schlüßlich alle Monath durch daß gantze Jahr eine heÿl. Messe in honorem S: Michäelis, et S: Raphaelis Archangelorum, novémgen Chororum Angelorum meigen Angeli Custodis, nec non Omnium Sanctorum, in Specie sancti Joannis Baptistæ
207 Patroni mei, et Joannis Evangelistæ, Sti Bernardi, Jtem in honorem Sti Placidi gelesen werden solle.
Undt gleich wie übrigens denen Herren Geistlichen zu der Reise auf die Rießen Kuppe iedesmahl die nöthigen Pferde undt Zehrung aus meinen Herrschafften hergegeben werden sollen; Also haben, die Herren Geistlichen deme was hier disponiret worden, genaw nach zu kommen, undt die Gestieffete Geistliche Functiones Fideliter zu verrichten, gestalt dann im wiedrigen, die Zahlung der Jhnen verschriebenen Gelder nicht geleistet, sondern damit zurückgehalten werden soll, Jnmassen dann auch die HH.
208 Geistliche diese Fundation acceptiret, undt daß waß darinnen geordnet zu adimpliren sich anheischig gemacht. Dessen zu Uhrkundt über diese Fundation zweÿ gleich Lauthende Jnstrumenta abgefasset, so wohl von mir Fundatore als den gesambten Löblichen Convent zu Grüssaw, undt allhier eigenhändig unterschrieben, undt Besiegelt

209 worden. Geschehen Warmbrunn
am 23. Octobl. 1708

(L.S.) HAg Schaffgotschen mppria (L.S.) Dominicus abbt zu Grüssaw mppria

(L.S.)

P. Jgnatius Prior mppria
F. Robertus Senior.
F. Malachias.
F. Gabriel Parochus Schömbergensis.
F. Raphael Prior Wirbonensis.
F. Lucas Cantor.
F. Anselmus Prior Thermensis.
F. Antonius Parochus Liebaviensis.
F. Jnnocentius Parochus Reichnoviensis.
F. Nicolaus Oeconomus.
F. Mathias Supprior Thermensis.
F. Theophilius Supprior Grissoviensis.
F. Generosus.
F. Josephus.
F. Bolco prose et une totius Conventus

210

## Quittung
wegen Jnteresse der 5000 fl$^{rr}$

Jch Endes unterschriebener der Zeit Verordneter Prior der Probsteÿ Warmbrunn bekenne hiermit, daß Jch vigore des unterm 23. Octobr. A° 1708 aufgerichteten Fundations-Jnstrumnenti von dem Capital der auff der Herrschafft Kÿnast radicirenden fünff Tausend Gulden reinl. Fundationsgelder, die â 6 pro Cento gefällige HalbJährige Jnteressen pro Termino Ostern 170..

211 mit Ein hundert undt fünffzig Gulden reinl. heut untengesetzten Dato auß dem Ambte Kÿnast Baar erhalten habe, westwegen hierüber gebührendts quittire.
Probsteÿ Warmbrunn den
212

## Quittung
wegen Jnteresse der 2000 flrr

Jch Endes unterschriebener der Zeit Verordneter Prior der Probsteÿ Warmbrunn bekenne hiermit, daß Jch vigore des unterm dato Warmbrunn 23ten Octobr. Ao 1708 aufgerichteten Fundations-Jnstrumenti von dem Capital derer Zweÿ Tausend gulden reinl. auf der Herrschafft Gießdorff radicirenden Fundations-Gelder, die â 6 pro Cento gefällige halb-
213 Jährige Jnteressen pro Termino Ostern 170.. mit Sechzig Gulden reinl. heut untengesetzten Dato auß dem hochgräffl. Ambte Gierßdorff Baar erhalten habe.
Westwegen hierüber gebührents quittire.
Probsteÿ Warmbrunn den
214

## Num: 12.
## Hochgräffl: Revers
Wegen der Pfarrtheÿen auf der Herrschafft Kÿnast, undt Gierßdorff.

Jch Endes unterschriebener Uhrkunde undt bekenne: demnach zwischen mir undt E: Löbl. Probsteÿ allhier unterm heutigen dato über unterschrieben bießhero strittig gewesene puncte ein güttl. abkommen und Vergleich getroffen worden undt Jch dann Meine auffrichtige gegen wohlgedachte Probsteÿ hegende intention

umb so viel mehr zu erkennen zu geben, begierig bin; Also Verspreche-
215 che Jch Krafft dieß, Vor mich meine Erben undt Nachkommen, daß Jch so lange als solches in meinem freÿen willen bestehet, undt dieserhalb höhern Orths nicht einige Hinderuns erwecket wirdt, Jch wohlgedachter Probsteÿ die in meiner Herrschafft Kÿnast undt Gierßdorff befindtlichen Pfarretheÿen, so Sie bießher zu verwalten gehabt, noch ferner zu administriren überlassen, undt dazu keine andere Parochos Vociren wiel, iedoch meinem habenden Juri Patronatus ohne schaden, undt daß ratione Taxæ Stolæ, wie solche im lande eingeführet ist, eine billichmässige
216 Gleichheit beobachtete, undt hierunter Niemandt beschweret werde. Dessen zu Uhrkundt Jch mich aigenhändig unterschrieben, undt mein Gräffl. Semper Freÿherrl. Petschafft herfürgedruckt.
Geschehen Warmbrunn den 21:
Octobr. Ao 1707

L.S. Hannß Anton Graff
Schaffgotsch

217

## Contract
wegen Rückständigen Decimis auff
der Herrschafft Kÿnast.

Zu wissen, demnach E: Löbl. Probsteÿ zu Warmbrunn verschiedene Rückständige Decimas an Korn undt hafer an die gräffl. Schaffgotschische Herrschafft Kÿnast als vom Vorwerge zu Hermßdorff auff die Jahre von A° 1657 bieß 1674 inclus: undt dann vom Vorwerge von Jung Seiffershaw von A° 1671 bieß 1657 exclusivè, zu fordern gehabt; Alß ist heutigen Tages folgender

Vergleich getroffen worden, daß an statt solchen rückständigen Decems aus ermeltem
218 Ambte Kÿnast an die Löbl. Probsteÿ überhaubt zweÿ hundert Thaler Schleß. binnen Zweÿ Jahren, undt zwar Jährlich auf zweÿ Termine ieden Termin Fünffzig Thaler Schleß. gezahlet werden sollen, dagegen die Löbl. Probsteÿ sich allen fernern Anspruchs dieserhalben an das Ambt Kÿnast gäntzlich begiebt, undt solchen renunciret. Dessen zu Uhrkundt dieser Vergleich von beederseits Herrschafften aigenhändig unterschrieben, undt besiegelt worden.
Sigl. Warmbrunn den 23. Octobr.
1708

(L.S.) HAgSchaffgotsche (L.S.) Dominicus Abbt mppria

219

## Hochgräffl. Befehl
Ans Renth Ambt dieser Resten
wegen.

Auff diese meine Anschaffung sollen aus meinem Kÿnastl. Renth Ambt die Jenigen 200 Thl. schleß. so besage des in Abschrifft beÿgefügten Vergleichs der Löbl. Probsteÿ allhier von den an die Herrschafft Kÿnast zu fordern habenden Decem-Rest versprochen worden, binner zweÿ Jahren, undt zwar alle Jahr auff 2 termin Weihnachten undt Ostern, iedesmahl mit 50 Thl. bezahlet, undt innstehende Weinachten g. G! Der Anfang darmit gemacht werden, auch diese Post
220 Krafft dieß in Rechnung passiren. Sigl. Warmbrunn am 23. Octobr. 1708

(L.S.) HAg Schaffgotsch mppria

## Recepisse

Daß von Jhro Hochw: undt Gnd. H. Prælaten zu Grüssaw |: pl: tit:| Ein von Jhro hochgräffl. Excellenz meinem gnädigen Herren Graffen unterm dato Warmbrunn den 23. Octobr. 1708 an das Kÿnastl. Renth Ambt ergangene gnädige
221 anschaffung |: vermittelst welcher die ienigen 200 thl. Schleß. so besage des dieser Anschaffung copialiter beÿgefügten Vergleichs der Löbl. Probsteÿ Warmbrunn von den an die Herrschafft Kÿnast zu fordern habenden Decem-Rest versprochen worden, binnen 2 Jahren, undt zwar alle Jahr auff 2 termine Weinachten undt Ostern, iedesmahl mit 50 thl. bezahlet, undt instehende Weihnachten g. G. der Anfang gemacht werden solle :| mir Endes unterschriebenen heut dato in originali richtig behändiget worden, solches Jhme durch gegenwärtiges Recepisse hiermit bescheinigen.

Hermßdorff unterm Kÿnast d. 27. Novembl.

1708

Geörge Selencke

p.t. Rentschreiber mppria

222

## Quittung

wegen diesen Rückständigen Decimis.

Jch Endes unterschriebener bekenne hiermit, daß Jch vigore des unterm dato Warmbrunn d. 23: 8tobl. 1708 wegen Rückständigen Decems getroffenen Vergleichs auf die überhaubt transigirte 200 Thl. Schleß. vor dieses ietzt lauffenden 1708tn Jahr dem ersten Termin mit

Fünffzig Thalern Schleß. aus dem hochgräffl. Ambte Kÿnast heut untengesetzten dato Baar Empfangen habem westwegen hierdurch gebührendts quittire.
Probsteÿ Warmbrunn den

223

## Quittung

Wegen Gräßerÿ im Frauenteiche.

Jch Endes unterschriebener derzeit Verordneter Prior der Probsteÿ Warmbrunn bekenne hiermit, daß Jch vigore des unterm dato Warmbrunn den 21. Octobl. 1707 zwischen der hochgräffl. Schaffgotschischen Herrschafft undt der Löbl. Probsteÿ Warmbrunn getroffenen Vergleichs besage §: 10mi wegen der im Frauenteich der Probsteÿ reservirten Gräsereÿ die Jährl. verwilligte Zinße, als Zehen Gulden reinl. undt Fünff undt viertzig Kreutzer Baar undt richtig Empfangen habe. Probsteÿ Warmbrunn den 11. Novembr. 170..

224 Oben in den Transactions Jnstrumento wird Præsensione 14ta wegen abnehmung gewisser gräfflr. Haaber-Beschwerde zu Voigtsdorff gedacht, und Puncto 8taos sothane haaber-zinße von 210 Scheffeln 2 Vierteln 1: Metze, von hochgräfflE. Schaffgotschischer Herrschafft an die LöblE. Probsteÿ überlassen;
Wer aber die Censiten seÿen, und wie viel ein Jeder so wohl an Zinß – als Haÿn – haaber Jährlich abzuführen habe, darüber seÿnd nachfolgende Specificationes von der hochgräfflichen Kÿnastischen Ambte außgehändiget worden.

## Specification

Waß die Voigtsdorffer Pauern zu dem Haußе Kÿnast an Zinß-Haaber Jährlich zu entrichten gehabt:

| | scheffl. | Vrtl. | Metzen |
|---|---|---|---|
| Christoph Enderlein | 6 | – | – |
| Christoph Schneider | 38 | – | – |
| | scheffl. | Vrtl. | Metzen |
| 225 Martin Möller | 31 | 2 | – |
| George Haincke | 3 | 2 | – |
| Christoph Plischke | 12 | – | – |
| Jacob Maÿwaldt | 18 | – | – |
| Christoph Müller | 1 | 2 | 3 |
| Jacob Maÿwaldt | 1 | 2 | 3 |
| Hannß Haincke der niedere | 1 | 2 | 3 |
| Hannß Haincke | 1 | – | 2 |
| Christoph Plischke | 1 | 1 | – |
| Christoph Besser | 2 | 1 | – |
| der Möller | – | 1 | – |
| Christoph Plischke | – | 2 | – |
| der Scholtze Friedrich Süssenbach | 1 | 1 | – |
| George Schneider | 1 | 3 | – |
| Hannß Plischke | – | 1 | – |
| Michael Mehnert | 1 | 1 | – |
| Martin Scheckel | 1 | – | 2 |
| Martin Schmidt | 1 | – | 2 |
| Martin Friedrich | 1 | 2 | 3 |
| Martin Hornig | 2 | – | 3 |
| Sebastian Püschel | – | 2 | – |
| Summa der Voigtsdorffer ZinßHaab: | 130 | 2 | 1 |

Jdest

Ein Hundert und dreÿßig
Scheffel 2 Vrtl. 1 Metze

226

## Specification

Waß die Voigtsdorffer Pauern zu dem Hauße Kÿnast an Haÿn-Haaber Jährl. zu entrichten gehabt:

| | scheffl. | Vrtl. | Metzen |
|---|---|---|---|
| Martin Kluge | 12 | – | – |
| Hannß Haÿncke | 12 | – | – |
| Hannß Haÿncke der niedere | 18 | – | – |
| Christoph Besser | 24 | – | – |
| Christoph Plische | 14 | – | – |
| Summa der Voigtsdorffer Haÿn Haabers | 80 | – | – |
| Zinß - Haabers | 130 | 2 | 1 |
| Summa Summa | 210 | 2 | 1 |

Jdest

Zweÿ Hundert und Zehen
Scheffel 2 Vrtl. 1 Metze

Daß nun vorstehende beÿde Specificationes aus dem Kÿnastischen Urbario getreul: extrahiret worden, und mit selbigen in allem von Wort zu Wort übereinstimmen, wird unter dem zu hiesiger Canzelleÿ verordneten Semper freÿhl. Schaffgotschischen Jnnsiegel wohlwissentlich attestiret. Hermßdorff
unterm Kÿnast den 2: Octobr. Ao 1708

L.S.

227

Weilen aber von verschiedenen Jahren her die alte Wirthe abgestorben, und die gütter, worauf solche haaber-zinsen hafften, mit neuen besetzet worden;
So ist durch die Voigtsdorffer Gerichte mit zuziehung

des alldortigen herrschafftl. Wirtschaffts Ambtmanns den Octbr. 1708

nachfolgende Specification der ietzo befindtl. Wirthe aufgerichtet worden:

## Specification
Waß die Voigtsdorffer Pauern zu dem Hauße Kÿnast an Zinßhaaber Jährl. zu entrichten gehabt:

| Nahmen der Wierthe wie Sie von Kÿnastischen Ambte specificiret wird | Scheffl. | Vrl. | Metze | Nahmen der Wierthe wie Sie ietzo sich befinden |
|---|---|---|---|---|
| Christoph Enderlein | 6 | — | — | George Hancke |
| Christoph Schneider | 38 | — | — | Friedrich Liebich |
| Martin Möller | 31 | 2 | — | Zacharias Rücker |
| George Haincke | 3 | 2 | — | Jeremias Reich |
| Christoph Plischke | 12 | — | — | Christian Wenrich |
| Jacob Maÿwald | 18 | — | — | Heinrich Müller |
| Christoph Müller | 1 | 2 | 3 | Christoph Müller |
| Jacob Maÿwald | 1 | 2 | 3 | Heinrich Müller |
| Hannß Haincke d niedere | 1 | 2 | 3 | Christoph Besser |
| Hannß Haincke | 1 | — | 2 | George Besser |
| Christoph Plischke | 1 | 1 | — | Christoph Haintze |

| Alte Wierthe | Scheffl. | Vrl. | Metze | Jetzige Wierthe |
|---|---|---|---|---|
| Christoph Besser | 2 | 1 | — | Elias Besser |
| der Müller | — | 1 | — | Heinrich Prentzel |
| Chriistoph Plischke | — | 2 | — | Christian Wenrich |
| Der Scholtze Friedrich Süssenbach | 1 | 1 | — | Hannß Mentzel, Caspar Hader, u. Christoph Mentzel |
| George Schneider | 1 | 3 | — | der gnädigen Obrigkeit Vorwerg |
| Hannß Plischke | — | 1 | — | Hannß Christoph Förster |
| Michael Mehnert | 1 | 1 | — | Friedrich Mehnert |
| Martin Scheckel | 1 | — | 2 | Friedrich Großmann |
| Martin Schmidt | 1 | — | 2 | Christoph Hader |
| Martin Friedrich | 1 | 2 | 3 | Christoph Härich |
| Martin Hornig | 2 | — | 3 | Christoph Schmidt |
| Sebastian Püschel | — | 2 | — | Heinrich Besser |
| Summa des Voigtsdorffer Zinß-haabers | 130 | 2 | 1 | |

229

# Specification
## Waß die Voigtsdorffer Pauern zu dem Hauße Kÿnast an Hainhaaber Jährl. zu entrichten gehabt

| Alte Wierthe | Scheffl. | Vrl. | Metze | Jetzige Wierthe |
|---|---|---|---|---|
| Martin Kluge | 12 | — | — | Christoph Haintze |
| Hannß Haincke | 12 | — | — | George Besser |
| Hannß Haincke der nieder | 18 | — | — | Christoph Besser |
| Christoph Besser | 24 | — | — | Elias Besser |
| Christoph Plischke | 14 | — | — | Christian Wenrich |
| Summa des Voigts-dorffer Hain-haabers | 80 | — | — | |
| Zinßhaabers | 130 | 2 | 1 | |
| Summa Summa | 210 | 2 | 1 | |

230

Alldieweilen in der Transaction, Puncto 8vo von der hochgräffl. Schaffgotschischen Herrschafft die in Prætensione 14ta verlangte abnehmung der Voigtsdorffer haaber-Beschwerde der Probsteÿ Warmbrunn abgetretten, und überlassen worden, um die hochgräffl. herrschafft dabeÿ auch wegen der Versessenheiten der anforderung sich begeben, und an die Probsteÿ, absgen tamen evictione, cediret hat. So ist von dem hochgräffl. Kÿnastischen Ambte nachgesetzte Consignation der Restanten von Anno 1638 bis 1707 inclusive, der Löbl. Probsteÿ übergeben worden:

| | Scheffl. | Vrl. | Mtz. |
|---|---|---|---|
| Extract<br>Aus denen Kÿnastischen<br>Zinß-haaber-Registern, waß<br>die gemeine Voigtsdorff von<br>A° 1638 bis 1707 inclusive<br>an Zinß- und Haÿn-haaber<br>zu dem Haußе Kÿnast Restiret:<br>H. Carl Schwinghammerische<br>Haaber-Restanten von<br>Anno 1638 - 1645 | | | |

231

| | Schfl. | Vrl. | Mtz. |
|---|---|---|---|
| Christoph Enderlein | 36 | — | — |
| Christoph Schneider | 226 | — | — |
| Merten Müller | 189 | — | — |
| George Haincke | 21 | — | — |
| Christoph Plischke | 96 | — | — |
| Jacob Mehwaldt | 126 | — | — |
| Christoph Müller | 11 | 3 | 1 |
| Jacob Mehwald | 11 | 3 | 1 |
| Hannß Haincke der niedere | 11 | 3 | 1 |
| Hannß Haincke | 7 | 3 | 2 |
| Christoph Plischke | 8 | 3 | — |
| Christoph Besser | 15 | 3 | — |
| der Müller | 1 | 3 | — |
| Christoph Plischke | 3 | 2 | — |
| der Scholtze Friedrich Süssenbach | 5 | — | — |
| George Schneider | 7 | — | — |
| Hannß Plischke | 1 | 3 | — |
| Michael Mehnert | 8 | 3 | — |
| Merten Scheckel | 7 | 3 | 2 |
| Mertin Schmidt | 7 | 3 | 2 |
| Merten Friedrich | 11 | 3 | 1 |

232

| | Schfl. | Vrl. | Mtz. |
|---|---|---|---|
| Merten Hornig | 15 | 1 | 1 |
| Sebastian Püschel | 3 | 2 | — |
| Von 1638 bies 1645 | | | |
| 836 Scheffl. ¼ 3 Mtz. | | | |
| Haÿn-Haaber | | | |
| Merten Kluge 96 schl. | | | |
| Hannß Haincke 96 schl. | | | |
| Hannß Haincke 108 schl. | | | |
| Chrsitoph Besser 168 schl | | | |
| Christoph Plischke 89 schl. | | | |
| | 557 | | |
| | | | |
| Zinß-Haaber-Restanten von Ao 1646 bies 1658 | | | |
| Christoph Enderlein | 75 | — | — |
| Christoph Schneider | 476 | — | — |
| George Schneider | 393 | — | — |
| George Haincke | 45 | — | — |
| Christoph Wenrich | 156 | — | — |
| Jacob Mehwaldt | 225 | — | — |
| Christoph Möller | 21 | 3 | 3 |
| Jacob Mehwaldt | 21 | 3 | 3 |

233

| | Schfl. | Vrl. | Mtz. |
|---|---|---|---|
| Hannß Haincke der niedere | 21 | 3 | 3 |
| Hannß Haincke | 14 | 2 | 2 |
| Christoph Plischke | 16 | 1 | — |
| Christoph Besser | 29 | 1 | — |
| der Möller | 3 | 1 | — |
| Christoph Plischke | 6 | 2 | — |
| der Scholtze Friedrich Süssenbach | 16 | 1 | — |

| | | | |
|---|---|---|---|
| George Schneider | 22 | 3 | — |
| Hannß Plischke | 3 | 1 | — |
| Michael Mehnert | 16 | 1 | — |
| Martin Scheckel | 14 | 2 | 2 |
| Merten Schmidt | 14 | 2 | 2 |
| Merten Friedrich | 21 | 3 | 3 |
| Merten Hornig | 28 | 1 | 3 |
| Sebastian Püschel | 6 | 2 | — |

Von A° 1646 bies 1658
1651 Schl. 2Vrl. 1 Metze

| | Schfl. | Vrl. | Mtz. |
|---|---|---|---|
| Von Anno 1659 bies 1674 | | | |
| Christoph Enderlin pro Ao 1659: 1660: 1661: 62: 63: 64: 65: 66: 67: 68: 69: 1672. et 1674: 13 Jahr â 6 scheffel | 78 | - | - |
| Christoph Schreiber pro Ao 1659: 1660: 61: 62: 63: 64: 65: 66: 67: 68: 68: 1670: 12 Jahr â 38 scheffel 456 - Jtem pro Ao 1671: noch 2 - 1674: 38 - | 496 | - | - |
| George Schreiber pro Ao 1659: 1660: 61: 62: 63: et 1664: 6: Jahr â 31 scheffel 2 Vrl. | 189 | - | - |
| George Haincke pro Ao 1659: 1660: 61: 62: 63: et 1664: 6. Jahr â 3 scheffel 2 Viertl. | 21 | - | - |
| Christoph Wenrich pro Ao 1659: 1660: 61: 62: 63:42: 65: 66: 67: 68: 69: 1670: 71: 72: et 74: 15: Jahr â 12 scheffel | 180 | - | - |

235

| | Schfl. | Vrl. | Mtz. |
|---|---|---|---|
| Jacob Mehwaldt pro Ao 1659: 1660:<br>61: 62: 63: 64: 65: 66: 67:<br>68: 69: 1670. 71: 72: 73 et<br>1674: 16 Jahr â 18 scheffel | 288 | - | - |
| Christoph Möller pro Ao 1659: 1660:<br>61: 62: 63: 64: 65: 66: 67:<br>68: 69: 1670. 73 et 74:<br>14 Jahr â 1 ½ Scheffel 3 Metz. | 23 | 2 | 2 |
| Jacob Mehwaldt pro Ao 1659: 1660:<br>61: 62: 63: 64: 65: 66: 67:<br>68: 69: 1670. 71: 72: 73 et<br>1674: 16 Jahr â 1 ½ schfl. 3 Mz. | 27 | - | - |
| Hannß Haincke der Nieder pro Ao<br>1659. bis 1674. 16 Jahr<br>â 1 ½ scheffl. 3. Metzen | 27 | - | - |
| Hannß Haincke pro Ao 1671: 72: 73:<br>et 1674: â 1 scheffl. 2 Metzen | 4 | 2 | - |
| Christoph Plischke pro Ao<br>1666: 1. Vrl.<br>1671: 72: 73: 74:<br>Vier Jahr â 1 ¼ Schl. 5 - - | 5 | 1 | - |
| Christoph Besser pr Ao 1666: 2 1<br>67: 1 1<br>68: 1 1<br>1671: 72: 73: et 74: 2 ¼ schl. 9 - - | 14 | 1 | - |

| | Schfl. | Vrl. | Mtz. |
|---|---|---|---|
| Christoph Plischke pro Ao 1655: bies 1674: 10 Jahr â 2. Viertel | 5 | - | - |
| Der Scholtze von Ao 1655: bies 1674: 10 Jahr â 1 ¼ Scheffel | 12 | 2 | - |
| George Schneider der Scholtze von Ao 1665: bies 1674: 10 Jahr â 1 $^{3}/_{4}$ schl. | 17 | 2 | - |
| Michael /: itzo George Mehnert von Ao 1665: bies 1670: 73. et 74: 8 Jahr â 1 ¼ Scheffel | 10 | - | - |
| Merten Scheckel /: iezt Christoph Schmidt pro Ao 1673: et 74: â 1 schl. 2. Mz. | 2 | 1 | - |
| Christoph Kluge /: Merten Schmidt :/ pro Ao 1665: 66: 67: 68: 69: 1670: 73 et 74: 8 Jahr â 1 schl. 2 Metzen | 9 | - | - |
| Merten Friedrich /: Friedrich Hornig :/ pro Ao 1665: 66: 67: 68: 69: 1670: 71: 73 et 74: 9 Jahr â 1 ½ schl. 3 Metzen | 15 | - | 3 |
| Merten Hornig von Ao 1655: bies 1674 10 Jahr â 2 schl. 3 Metzen | 21 | 3 | 2 |
| von Ao 1665: 1674 Sa: 1446 schl. ¾ 3 Metzen | | | |

| | Schfl. | Vrl. | Mtz. |
|---|---|---|---|
| Von Anno 1675 bies 1682 | | | |
| Christoph Enderlin pro Ao 1682:<br>84: et 85: â 6 schl. 18 - -<br>Jtem von Ao 1686: 87: bis<br>1690 30 - - | 48 | - | - |
| Christoph Schreiber /: Friedrich Liebich:/<br>von Ao 1680: bis 85:<br>â 38 schl. 288 - -<br>Jtem 1686: 30 - -<br>von Ao 1687 bies 90: â 28 schl. 152 - - | 410 | - | - |
| Christoph Wenrich pro Ao 1680: 2 - -<br>1681: 5 - -<br>1682: 4 - -<br>Jtem von Ao 1684: bis 1690<br>6 Jahr â 12 schl. 72..- ..- | 83 | - | - |
| Jacob Mehwaldt /: Heinrich Möller :/<br>pro Ao 1677: 18 - -<br>1680 et 1681: 11 - -<br>82: 6 - -<br>83: 6 - -<br>1684 et 1685: 36 - -<br>86: et 1687: 18 - -<br>88: 89: et 1690: 54 - - | 151 | - | - |
| Christoph Möller von Ao 1678:<br>bies 1690: 13 Jahr â 1 ½ schl.<br>3 Metzen | 21 | 3 | 3 |

| | Schfl. | Vrl. | Mtz. |
|---|---|---|---|
| Jacob Mehwaldt /: Heinrich Müller :/ von Ao 1678: bies 1660: 13. Jahr â 1 ½ scheffel 3. Metzen | 21 | 3 | 3 |
| Hannß Haincke /: Christoph Besser :/ pro Ao 1676: 78: 79: 1680: 81: 82: 83: 84: 85: 86: 87: 88: 89: 1690: 14. Jahr â 1 ½ scheffel 3. Metzen | 23 | 2 | 2 |
| Christoph Haincke von Ao 1678: bies 1690: 13. Jahr â 1 scheffel 2. Metzen | 14 | 2 | 2 |
| Christoph Wenrich von Ao 1678: bies 1690: 16. Jahr â 1 ¼ Scheffel | 20 | - | - |
| Friedrich Besser von Ao 1678: bies 1690: 13. Jahr â 2 ¼ Scheffel | 29 | 1 | - |
| Der Möller pro Ao 1684: 85: 87: 88: 89: et 1690. 6. Jahr â ¼ Vrl. | 1 | 2 | - |
| Christoph Plischke von Ao 1675: bies 1690: 16. Jahr â 2 Viertl | 8 | - | - |
| Der Scholtze von Ao 1675: bies 1690: 16. Jahr â 1 ¼ Scheffel | 20 | - | - |
| George Schreiber /: ietzt Scholtze :/ von Ao 1675: bies 1690: 16. Jahr â 1 $^{3}/_{4}$ Scheffel | 28 | - | - |

239

| | Schfl. | Vrl. | Mtz. |
|---|---|---|---|
| Caspar Hader von Ao 1684: bies 1690: 6. Jahr â 1 Viertel | 1 | 2 | - |
| George Mehnert von Ao 1678: bies 1690: 13. Jahr â 1 ¼ Scheffel | 16 | 1 | - |
| Christoph Schmidt /: Hanß Haincke :/ von Ao 1678: bies 1690: 13. Jahr â 1 Scheffel 2. Metzen | 14 | 2 | 2 |
| Friedrich Hornig von Ao 1675: bies 1690: 13. Jahr â 1 ½ Schl. 3. Metzen | 21 | 3 | 3 |
| Christoph Kluge von Ao 1675: bies 1690: 13. Jahr â 1 schl. 2 Metzen | 14 | 2 | 2 |
| Martin Hornig pro Ao 1675: 76: 78: 79: 1680: 81: 82: 83: 84: 85: 86: 87: 88: 89: et 1690. 15. Jahr â 2 Scheffel 3. Metzen | 32 | 3 | 1 |
| Hanß Günther von Ao 1682: bies 1690: 9. Jahr â 2 Virtl. | 4 | 2 | - |
| Von Anno 1675 – 1690 987 Scheffl. - 2. Mz. | | | |

| | Schfl. | Vrl. | Mtz. |
|---|---|---|---|
| Von Ao 1691 bies 1704 | | | |
| Christoph Enderlin pro Ao 1691: bies End 1704. 14 Jahr â 6 schl. | 84 | - | - |
| Christoph Schneider /: Friedrich Liebig :/ von Ao 1691 bies End 1704. 14 Jahr â 38 schl. | 532 | - | - |
| Georg Schneider pro Ao 1694: bies 1704. 11 Jahr â 31 schl. 2 virtl. | 346 | 2 | - |
| George Haincke von Ao 1694: bies 1704 â 3 $^{2}/_{4}$ schl. | 38 | 2 | - |
| Christoph Wenrich von Ao 1691: bies 1704. 14 Jahr â 12 Scheffel | 168 | - | - |
| Heinrich Müller von Ao 1691: bies 1704. 14 Jahr â 18 scheffel | 252 | - | - |
| Christoph Müller von Ao 1691: bies 1704. 14 Jahr â 1 schl. 2 vrl. 3 Metzen | 23 | 2 | 2 |
| Jacob Mehwaldt /: Heinrich Müller :/ von Ao 1691: bies 1704. â 1 ½ schffl. 3 Metzen | 23 | 2 | 2 |
| Hannß Haincke /: Heinrich Besser :/ von Ao 1691: bies 1704. â 1 ½ schl. 3 Metzen | 23 | 2 | 2 |
| Hannß /: itzo Christoph Haincke :/ von Ao 1691: bies 1704. 14 Jahr â 1 schl. 2 Metzen | 15 | 3 | - |

241

| | Schfl. | Vrl. | Mtz. |
|---|---|---|---|
| Christoph Wenrich pro Ao 1691: - 1704 14 Jahr â 1 schl. 1Vrl. | 17 | 2 | - |
| Friedrich Besser von Ao 1691: - 1704 â 2 ½ schl. | 31 | 2 | - |
| Der Möller von Ao 1691: - 1704 â 1 Vrl. | 3 | 2 | - |
| Christoph Plischke von Ao 1691: - 1704 â 1 Vrl. | 7 | - | - |
| Der Scholtze von Ao 1691: - 1704 â 1 ¼ schl. | 17 | 2 | - |
| George Schneider der Scholtze von Ao 1691: bies 1704 â 1 ¾ Scheffl. | 24 | 2 | - |
| Caspar Hader von Ao 1691: - 1704 â ¼ | 3 | 2 | - |
| George Mehnert von Ao 1691: - 1704 â 1 ¼ Schl. | 17 | 2 | - |
| Christoph Schmidt /: Hannß Haincke :/ von Ao 1691: - 1704 â 1 schl. 2 Metz. | 15 | 3 | - |
| Christoph Kluge von Ao 1691: - 1704 â 1 schl. 3 Mz. | 15 | 3 | - |
| Friedrich Hornig von Ao 1691: - 1704 14: Jahr â 1 schl. 2 Vrl. 3. Metzen | 23 | 2 | 2 |
| Martin Hornig von Ao 1691: - 1704 â 2 schl. 3. Metzen | 30 | 2 | 3 |
| Hannß Günther â 2 Vrl. | 7 | -2 | -2 |
| Von Ao 1691: bies 1704 S$^{a.}$ 1722 schl. 3 Vrl. 2 Metzen | | | |

| | Schfl. | Vrl. | Mtz. |
|---|---|---|---|
| Haÿn=Haaber=Restanten<br>von Ao 1646 bies 1658. | | | |
| Christoph Wenrich Ao 1646: - 1658 | 144 | - | - |
| Christoph Haincke | 150 | - | - |
| Friedrich Kluge | 225 | 2 | - |
| Friedrich Besser | 300 | 2 | |
| Hannß Haincke | 175 | - | - |
| Summa Thut 995: schl. | | | |
| von Ao 1659 bies 1674. | | | |
| Christoph Wenrich von Ao 1659: - 1669<br>11 Jahr â 12. Schl. 132 - -<br>1670: 6 - -<br>1673: 4 - -<br>74: 12 - - | 154 | - | - |
| Christoph Haincke von Ao 1659: bies 62:<br>4 Jahr â 12. Schl. 48 - -<br>1663: 6 - -<br>1663: 6 - -<br>Von Ao 1664 – 1669: 6 Jahr 72 - -<br>1670: 6 - -<br>1673: 4 - -<br>1674: 12 - - | 148 | - | - |

243

| | | Schfl. | Vrl. | Mtz. |
|---|---|---|---|---|
| Friedrich Kluge von Ao 1659: - 1672 | | | | |
| 11 Jahr â 18. Schl. | 252 - - | | | |
| 1673: | 6 - - | | | |
| 1674: | 18 - - | 276 | - | - |
| Friedrich Besser von Ao 1659: - 1670 | | | | |
| 12 Jahr â 24. Schl. | 288 - - | | | |
| 1671: | 12 - - | | | |
| 1674: | 24 - - | 324 | - | - |
| Hannß Haincke von Ao 1659: bies 1662: | | | | |
| 4 Jahr â 14. schl. | 56 - - | | | |
| 1663: | 7 - - | | | |
| von Ao 1664 – 1669: 6 Jahr â 1 schfl. | | | | |
| | 84 - - | | | |
| 1671: | 7 - - | | | |
| 1674: | 14 - - | 168 | - | - |
| Von Anno 1659 bies 1674 | | | | |
| S$^{a.}$ 1070: Scheffl. | | | | |
| Von Ao 1675: bies 1690 | | | | |
| Christoph Wenrich pro Ao 1683: | | | | |
| und 1684: | 24 - - | | | |
| 1685: | 11 2 - | | | |
| von 1689: 89: et 1690 â | | | | |
| 12 schfl. | 36 - - | 71 | 2 | - |

| | | Schfl. | Vrl. | Mtz. |
|---|---|---|---|---|
| Christoph Haincke /: Friedrich Besser :/ | | | | |
| pro Ao 1680: noch | 4 - - | | | |
| 1681: | 12 - - | | | |
| 1682: 83: 84: et 1685: | 48 - - | | | |
| 1674: et 87: | 12 - - | | | |
| 1688: 89: et 1690 | 36 - - | 112 | - | - |
| Christoph Besser pro Ao 1676 et 1680: | | | | |
| | 36 - - | | | |
| 1681: | 12 - - | | | |
| 1682: | 9 - - | | | |
| 1683: 84: et 1685: | 54 - - | | | |
| 1686: et 1687: | 18 - - | | | |
| 1688: 89: et 1690 | 54 - - | 183 | - | - |
| Friedrich Besser pro Ao 1681: | 10 - - | | | |
| 1682: | 6 - - | | | |
| 1683: | 12 - - | | | |
| 1684: et 1685: | 48 - - | | | |
| 1686: et 1687: | 24 - - | | | |
| 1688: 89: et 1690 | 72 - - | 172 | - | - |
| Hannß Haincke /: Christoph Heintze :/ pro | | | | |
| 1678: | - 1vrt | | | |
| 1680: | 4 - - | | | |
| 1681: | 14 - - | | | |
| von Ao 1682: 83: 84: et 1685: | 56 - - | | | |
| 1686: | 6 - - | | | |
| 1687: | 7 - - | | | |
| 1688: 89: et 1690 | 42 - - | 129 | 1 | - |
| Von Anno 1675: bies 1690 | | | | |
| 667: Schl. 3. Vrl. | | | | |

245

| | Schfl. | Vrl. | Mtz. |
|---|---|---|---|
| Haÿn=Haaber=Restanten von Anno 1691 bies 1704. | | | |
| Christoph Wenrich Ao 1691: bies 1704: 14 Jahr â 12 Schl. | 168 | - | - |
| Christoph Haincke /: Friedrich Besser :/ Von Ao 1691: - 1704. â 12 Schl. | 168 | - | - |
| Christoph Besser von Ao 1691: - 1704. 14: Jahr â 18 Schl. | 252 | - | - |
| Friedrich Besser von Ao 1691: - 1704. 14: Jahr â 24 Schl. | 336 | - | - |
| Hannß Haincke /: Christoph Haintze :/ von Ao 1691: - 1704. â 14: Scheffel | 196 | - | - |
| Von Ao 1691: - 1704. | | | |
| Summa 1120 Scheffel | | | |

| | Schfl. | Vrl. | Mtz. |
|---|---|---|---|
| Zinß=Haaber von Anno 1705 bies 1707: inclusive | | | |
| Christoph Enderlein von Ao 1705: - 1707: 3. Jahr â 6 schl. | 18 | - | - |
| Christoph Schneider auf 3. Jahr â 38 schl. | 114 | - | - |
| Merten Müller /: George Schneider :/ auf 3. Jahr â 31 schl. 2 vrl. | 94 | 2 | - |
| George Haincke auf 3. Jahr â 3 2/4 Scheffl. | 10 | 2 | - |
| Christoph Plischke /: Christoph Wenrich :/ auf 3. Jahr â 12 Scheffl. | 36 | - | - |
| Jacob Mehwald /: Heinrich Müller :/3. Jahr â 18 Schl. | 54 | - | - |
| Christoph Möller 3. Jahr â 1 ½ Schl. 3 Metzen | 5 | - | 1 |
| Jacob Mehwald /: Heinrich Müller :/ 3. Jahr â 1 ½ schl. 3 Metzen | 5 | - | 1 |
| Hannß /: itzo Christoph Haincke â 1 schl. 2 Mtz. | 3 | 1 | 2 |
| Christoph Plischke /: itzo Christoph Wenrich :/ auf 3. Jahr â 1 ¼ schl. | 3 | 3 | - |
| Christoph /: itzo Friedrich Besser :/ 3. Jahr â 2 ¼ Scheffel | 6 | 3 | - |
| Der Möller auf 3. Jahr â ¼ Schl. | - | 3 | - |
| Christoph Plischke â 2. Vrl. | 1 | 2 | - |

| | Schfl. | Vrl. | Mtz. |
|---|---|---|---|
| Der Scholtze Friedrich Süssenbach auf 3. Jahr â 1 ¼ Schl. | 3 | 3 | - |
| George Schneider der Scholtze 3. Jahr â 1 Schl. 3 Vrl. | 5 | 1 | - |
| Hannß Plischke /: Capar Hader ./ â 1 Vrl. | 3 | 3 | - |
| Michel /: ietzt George Mehnert ./ â 1 ¼ Schl. | 3 | 3 | - |
| Martin Scheckel /: itzo Hannß Haincke :/ auf 3. Jahr â 1 Schl. 2. Metzen | 3 | 1 | 2 |
| Merten Schmidt /: Christoph Kluge :/ dergleich. | 3 | 1 | 2 |
| Merten Friedrich /: Friedrich Hornig :/ 3. Jahr â 1 ½ schl. 3. Metzen | 5 | - | 1 |
| Martin Hornig auf 3. Jahr â 2 schl. 3. Metzen | 6 | 2 | 1 |
| Sebastian Püschel /: itzo Hannß Günther :/ 3. Jahr â 2 Vrl. | 1 | 2 | - |
| Von Anno 1705. 1707 | | | |
| Summa. 391: Schl. 2. Vrl. 3 Metzen | | | |

248

| | Schfl. | Vrl. | Mtz. |
|---|---|---|---|
| Von Anno 1705: bies 1707<br>Haÿn=Haaber | | | |
| Martin Kluge /: itzt Christoph Wennrich :/<br>â 12. Scheffel | 36 | - | - |
| Christoph Haincke /: itzt Fridrich Besser :/<br>auf 3. Jahr â 12: Scheffel | 36 | - | - |
| Christoph Besser â 18: Scheffel | 54 | - | - |
| Fridrich Besser â 24: Scheffel | 72 | - | - |
| Hannß Haincke /: Christoph Heintze :/<br>â 14: Scheffel | 43 | - | - |
| Summa<br>240 Schl. Haÿn=Haaber | | | |

| Summarischer Extract derer Zinß= und Haÿn=Haaber=resten | | Schfl. | Vrl. | Mtz. |
|---|---|---|---|---|
| als Schwinghammerische von Ao 1638 bis 1645: Zinßhaaber | 835: 3: 3: | | | |
| Haÿn-Haaber | 557: - - | 1392 | 3 | 3 |
| 1646: bies 1658 | 1651: 2: 1: | | | |
| 1659: - 1674 | 1446: 3: 3: | | | |
| 1675: - 1690 | 987: -: 2: | | | |
| 1691: - 1704 | 1722: 3: 2: | | | |
| 1705: - 1707 | 391: 2: 3: | 6200 | - | 3 |
| Jtem Haÿn=Haaber. | | | | |
| Von Ao 1646: bies 1658 | 995: -: -: | | | |
| 1659: - 1674 | 1070: -: -: | | | |
| 1675: - 1690 | 667: 3: -: | | | |
| 1691: - 1704 | 1120: -: -: | | | |
| 1705: - 1707 | 240: -: -: | 4092 | 3 | - |
| Summa Summarum | | 11685 | 3 | 2 |
| Jdest 11685: Schl. 3 Vrl. 2 Mtz. Zinß= und Haÿn=Haaber=Reste. | | | | |
| Daß nun dieße bevorstehende Zinß- und Haÿn=Haaber=Reste aus denen | | | | |

Kÿnastischen Zinß-Büchern getreulich
extrahirt worden, und mit dem Re-
stanten-Register in allen übereinstim-
men; wird unter dem zu hiesiger Can-
zelleÿ berordneten Semper Freÿl:
Schaffgotschischen Jnnsiegel wohlwissentl.
Attestiret. Hermßdorff den
2: Octobl. Ao 1708

L. S.

Sintemahlen aber die vorher-
Specificirte Voigtsdorffische zinß-
und Haÿn=Haaber=Reste vermöge
der unterm 23.tn Octobr. 1664 zwischen
waÿl. Jhro Excellenz dem hochgebohrnen
Graffen und Herrn Herrn Christoph Leopold
von Schaffgotsch, und Waÿl. Herrn
Abbt Bernado seel. gedächtnus auf-
gerichteten Punctation sub §: 23.,

gegen von iezt ermelten Herrn Abbten an hoch-
erwehnten Herrn graffen nachfgelassenen 720 rthl.
Von 1000 Rthl. Capital verfallen Zwölff-
Jährigen Jnteressen-geldern bis zu Ende des
1664tn Jahres compensiret, und gäntzlich Cas-
siret werden, mithin also sothane Kosten
und von Ao 1665: bies 1707. inclusive zu
computiren seÿn: So seÿndt aus
obstehenden von dem Kÿnastischen Ambte un-
term 2: Octobl. 1708. extradirten Zinß-
und Haÿn=Haaber=Restanten=Consigna-
tionen die würckliche Resten extrahiret
worden, und bestehen in folgenden:

Specification
Der Jetzigen Voigtsdor-
ffer Pauern, auf deren Güt-
tern vermöge der von hoch-
gräffl: Schaffgotschischen Kÿnastischen
Ambte unterm 2t. Octobl. 1708
an die Probsteÿ Warmbrunn über-
reichten Zinß- und Haÿn-haaber-
Restanten-Consignation den Zinß-
Haaber von Ao 1665 bies 1707.
inclusive im rückstande verblie-
ben, und wie viel solcher Rest

| beÿ Jedem insonderheit außtrage: | Schfl. | Vrl. | Mtz. |
|---|---|---|---|
| George Haincke pro Ann: 1665: 66: 67: 68: 69: 72: 74: 82: 84: 85: 86: 87: 88: 89: 1690: 91: 92: 93: 94: 95: 96: 97: 98: 99: 1700: 701: 702: 703: 704: 705: 706: und 1707. zusammen durch 32. Jahr Jährl. â 6. Schl. | 192 | - | - |
| Fridrich Liebig pro Ann: 1665: 66: 67: 68: 69: 72: 74: 80: 82: 83: 84: 85: 86: 87: 88: 89: 1690: bies 1707. inclusive zusammen durch 34. Jahr, Jährl. â 38. schl. | 1292 | - | - |
| Christian Wenrich pro Ann: 1665: 66: 67: 68: 69: 1670: 71: 72: 74: 74: 84: bies 1707. inclusive zusammen durch 33. Jahr, Jährl. â 12. Schl. 396: - - Pro Ao 1680: Rest 2: - - 1681: 5: - - 1682: 4: - - | 407 | - | - |
| Heinrich Müller pro Ann: 1665: 66: 67: 68: 69: 1670: 71: 72: 73: 74: 77: 84: 85: 88: 89: 1690: | | | |

| | Schfl. | Vrl. | Mtz. |
|---|---|---|---|
| bies 1707. inclusive durch 33. Jahr, Jährl. â 18. schl. 594: - -<br>Pro Ao 1680: und 81: 11: - -<br>1682: 6: - -<br>1683: 9: - -<br>1686: und 87: 18: - - | 638 | - | - |
| Christoph Müller pro Ann: 1665: 66: 67: 68: 69: 1670: 73: 74: 78 bies 1707. inclusive durch 33. Jahr â 1. schl. 2 vrl. 3. Metzen | 64 | - | 2 |
| Heinrich Müller pro Ann: 1665: 66: 67: 68: 69: 1670: 71: 72: 73: 74: 78: bies 1707. inclusive durch 40. Jahr Jährl. â 1. schl. 2. Vrl. 3 Metzen | 67 | 2 | - |
| Christoph Besser pro Ann: 1665: bies 1674., und von 1678: bies 1707 inclusive durch 40. Jahr, Jährlich â 1. schl. 2. Vrl. 3 Metzen | 67 | 2 | - |
| George Besser pro Ann: 1671: 72: 73: 74: 78 bies 1707 inclusive durch 34. Jahr Jährl. â 1. schl. 2. Metzen | 38 | 1 | - |
| Christoph Haincke pro Ann: 1671: 72: 73: 74: 78 bies 1707 inclusive durch 37: Jahr, | | | |

| | Schfl. | Vrl. | Mtz. |
|---|---|---|---|
| Jährl. â 1. schl. 1. Vrl. 46: - -<br>Jtem pro Ao 1666 Rest - 1 | 46 | 2 | - |
| Elias Besser pro Ann: 1671: 72: 73:<br>74: 78: bies 1707. inclusive<br>durch 34. Jahr, Jährl. â 2. schl.<br>1 Vrl. 76: 2: -<br>Pro Ao 1666: 2: 1: -<br>1667: 2: 2: -<br>1688: Rest -: 3: - | 81 | 3 | - |
| Christian Wenrich von Ao 1663 bies<br>1707. inclusive durch 43. Jahr,<br>Jährl. â 2 Vrl. | 21 | 2 | - |
| Hannß Christoph Förster von Ao 1684:<br>bies 1707. inclusive durch 24.<br>Jahr, Jährl. â 1 Vrl. | 6 | - | - |
| Fridrich Mehnert pro Ann: 1665: 66:<br>67: 68: 69: 1670: 73: 74: 78<br>bies 1707 inclusive durch 38.<br>Jahr Jährl. â 1. schl. 1. Vrl. | 47 | 2 | - |
| Fridrich Großmann pro Ann: 1673:<br>74: 78 bies 1707 inclusive durch<br>32. Jahr, Jährl. â 1. Scheffel<br>2. Metzen | 36 | - | - |

| | Schfl. | Vrl. | Mtz. |
|---|---|---|---|
| Christoph Hader pro Ann: 1665: 66: 67: 68: 69: 1670: 73: 74: 78 bies 1707 inclusive durch 41. Jahr. â 1. schl. 2. Metzen | 46 | - | 2 |
| Christoph Häring von Ao 1665: bies 1707 inclusive durch 43. Jahr, Jährl. â 1. schl. 2. Vrl. 3. Metzen | 72 | 2 | 1 |
| Christoph Schmidt von Ao: 1665: bies 1707: exclusive des 77ten Jahres, durch 42. Jahr, Jährl. â 2. schl. 3. Metzen | 91 | 3 | 2 |
| Heinrich Besser von Ao 1682: bies 1707 inclusive durch 26. Jahr, Jährl. â 2. Vrl. | 13 | - | - |
| Martin Möller von Ao 1694: bies 1707 durch 14. Jahr, â 31. schl. 2. Vrl. | 449 | 2 | - |
| Georgo Haincke von Ao 1694: bies 1707 durch 14. Jahr, â 3 ½ scheffel | 49 | 2 | - |
| Summa Summarum des Zinß-Haabers von Ao 1665 bies 1707: inclusive 3327: Schl. 2. Vrl. 3. Metzen | | | |

| | Schfl. | Vrl. | Mtz. |
|---|---|---|---|
| Specification<br>Des Voigtsdorffischen von Ao<br>1665: bis 1707. inclusive in<br>das Kÿnastische Ambt Restirenden<br>Haÿn-Haabers, mit Specificiri-<br>ung des itzigen Wierthe, auf deren<br>Güttern sothaner Haaber-Resrt<br>radiciret | | | |
| Christoph Haintze pro Ann: 1665: 66:<br>67: 68: 69: 1674: 83: 84: 88:<br>89: 1690: bies 1707. inclusive<br>durch 28. Jahr, Jährl. â 12. schl.<br>336: 2: -<br>Pro Ao 1670: Rest 6: - -<br>1673: 4: - -<br>1685: 11: 2: - | 357 | 2 | - |
| George Besser Pro Ann: 1665: 66: 67:<br>68: 69: 74: 81: 82: 83: 84: 85:<br>88: 89: 90: bies 1707. inclusive<br>durch 31. Jahr, Jährl. â 12. schl.<br>372: - -<br>Pro Ao 1670: Rest 6: - -<br>1673: 4: - -<br>1686 und 87. 12: - - | 398 | - | - |

| | Schfl. | Vrl. | Mtz. |
|---|---|---|---|
| Christoph Besser pro Ann: 1665: 66: 67: 68: 69: 1670: 71: 72: 74: 76: 80: 83: 84: 85: 88: 89: 90: bies 1707. inclusive durch 34: Jahr, Jährl. â 18. schl. 612: - - | | | |
| Pro Ao 1670: Rest 6: - - | | | |
| 1681: 12: - - | | | |
| 1682: 9: - - | 639 | - | - |
| Elias Besser pro Ann: 1665: 66: 67: 68: 69: 70: 74: 82: 84: 85: 88: 89: 90: bies 1707. inclusive durch 29. Jahr, Jährl. â 24. schl. 696: - - | | | |
| Pro Ao 1671: 12: - - | | | |
| 1681: 10: - - | | | |
| 1682: 6: - - | | | |
| 1683: 12: - - | | | |
| 1686 und 87. 24: - - | 760 | - | - |
| Christian Wenrich pro Ann: 1665: 66: 67: 68: 69: 74: 81: 82: 83: 84: 85: 88: 89: 90: bies 1707. inclusive durch 31. Jahr Jährl. â 14. Schl. 434: - - | | | |
| Pro Ao 1671: 7: - - | | | |
| 1678: -: 1 - | | | |
| 1680: 4: - - | | | |
| 1686: 6: - - | | | |
| 1687: 7: - - | 458 | 1 | - |

258

| | | | |
|---|---|---|---|
| Summa des Haÿn-<br>Haabers 2612 Schl. 3. Vrl.<br>Zinß-Haabers 2727: 2: 3<br><br>Summa Summarum<br><br>6340: Schl: 1: Vrl. 3 Metzen<br><br><br>Extrahirt Fürstl. Stifft<br>Grüssaw d 1: Decemb. 1708 | | | |

259 - 261 Leerseite

262

# Ding-Zettel

## Vor den Maurermeister Elias Scholtzen wegen des Warmbrunner Kirch-Thurm-Baues.

Heut untengesetzten dato ist Meister Elias Scholtzen der Warmbrunner Kirch-Thurm folgendermassen angedungen, und mit Jhme geschlossen worden: nemblich es soll ermelten Elias Scholtze solchen Thurm nach dem geferttigten und placidirten Risse von grund aus, soweit das Mauerwerck gehet, mit Tüchtigen starcken Mauern aufführen, das werck so viel möglich fördern, und zu dem Ende eine gnugsambe anzahl Mauergesellen iederzeit herbeÿschaffen, auf deren Arbeit sowohl in wehrendem aufmauern als außputzen fleißige acht und obsicht haben, und alles Thuen, womit bedeuteter Thurm in vollkommenen dauerhafften stande ie eher ie besser verferttiget werde.

Für solche seine Taugliche und unthadelhaffte Mauerarbeit, sambt alle den waß dazu auf einige arth oder weiße gehöret, oder gerechnet werden kann, werden Jhme im Pausch

263 und Bogen 300 Rthl., und zwar anticipando 30 Rthl., das übrige aber Successive, und wochentl. an die Maurer-gesellen auch zu zahlen versprochen. Zu mehrer sicherheit ist dieser Contract in dup's außgeferttiget, und von beÿden hohen Principalen |: plen: tit: | eigenhändig unterschrieben worden.

So geschehen zu Warmbrunn den 26: Augl.
1709

# Ding-Zettel
## Vor den Zimmermeister über den Warmbrunnischen Kirch-Thurn.

Heut untengesetzten dato ist mit Meister Hannß Proxen von Rabißhaw folgender Contract verabredet und geschlossen worden: Nemblich es wird an deme zu Warmbrunn neu zu erbauenden Kirch-Thurme die Zimmer-arbeit dergestalt angedungern, daß Er solche nach dem geferttigten und placidirten abrisse allenthalben Tauglich Verfertigen,
264 und außführen, das werck so viel möglich fördern, und den Thurn in seinem Vollkommenen unthadelhafften stande ie ihrer ie besser aufführen, und gewehren solle. Und wird Jhme für solche seine Zimmer-arbeit, sambt alle dem waß dabeÿ hanget und Langet, und darzu gehörig, und gerechnet werden mag, 200 Rthl., und zwar die helffte nembl. 100 Rthl. anticipando, nach Verlauff verwahren wiederumb 50:, und die übrige 50 Rthl. künfftigen Monath Martÿ des zustehenden 1710t . Jahres versprochen, und außgezahlet, wogegen iedoch der Prox sich einheischig und verbindlich machet, mit seinem Hauß und hoff zu hafften, wann Er entweder solchen Thurm nicht Tauglich gebauet, oder aber vor endigung solches Baues von der arbeit abstehen sollte.
Zu mehrer sicherheit ist dieser Contract von beÿden hohen Herrn Pricipalen eigenhändig unterschrieben, und in duplo außgefettiget worden.
So geschehen zu Warmbrunn den 26: Augl.
1709

265

# Ding-Zettel

## Mit Meister Christian Demminger Glocken-Giesser in Liegnitz, wegen umbgiessung der Warmbrunner Kirchen-Glocken.

Heut unten gesetzten dato ist mit Meister Christian Demminger Bürger und Glocken-giessern in Liegnitz wegen umgiessung derer Warmbrunner Kirchenglocken folgender Contract verabredet und geschlossen worden. Nemblich es verspricht obgedachter Christian Demminger die dreÿ zu Warmbrunn befindliche schadhaffte glocken von neuem umbzugiessen, so daß die gröser am gewichte 18 Centner, die mittlere 9: die Kleine aber 4 ½ Centner, beÿsammen aber 31 ½ Centner richtig halten, und in dem stande seÿn sollen, daß künfftige Weÿnachten lauffenden Jahres solche Tauglich nebenst denen darauf gehörigen Bildnüssen aufgezogen, gewehret, und damit geläuthet werden könne. Hierzu wird Jhme das an denen 3 alten glocken befindliche metall

266 nach passirlichen abzug wegen des abgangs von 12: pfund Eines übergeben, und Jhme für seine mühe und arbeit an Giesse-Lohne verwilliget, und nach geschehener derer glocken unthadelhafften gewehr außzuzahlen Versprochen für einen Centner alten Metalls Vier Reichsthaler, des neuen aber Vier und Dreÿßig Rthl. Das Einbinden derer glocken betreffende, wird solches einem herrschafftl. Schmide â parte verdungen werden. Zu mehrer sicherheit ist dieser Contract von beÿden hohen Principalen pleniss: Tit:, und Jhme Demmingern eigenhändig unterschrieben und in duplo außgeferttiget worden.

So geschehen in Warmbrunn d. 9ten
Septembl. Aº 1709

# Außzug
## Des Glocken-giessers wegen der umb gegossenen dreÿ Warmbrunnischen Glocken.

267

## Verzeichnus

Waß Jch von Jhro Reichsgräffl. Excellenz Jhro Gnaden Herrn Herrn Hannß Anton Graff Schaffgotsch Herrn auf Kÿnast und Greiffenstein hochgebittenden Herr und gevollmächtigter Herr Landeßhaubtmann der beÿden Fürstenthümber Schweidnitz und Jauer p., wie auch vor Jhro gnaden Herrn Herrn Dominico Abbten in Grüssaw, Probst zu Warmbrunn, beÿden hohen Principalen von denen dreÿen Warmbrunnischen Glocken vom umbgiessen, und Macherlohn Lauth Contracts ist geschlossen worden, nembl. wie folget:

Erstl. waß die dreÿ alten haben gewogen:

| | Centner | Stein | Pfd. |
|---|---|---|---|
| Nembl. die große | 20 | 5 | 4 |
| die Mitlere | 7 | 4 | 10 |
| die Kleine | 2 | 1 | 3 |
| Summa | 30 | 5 | 5 |

Vom abgang beÿm umbschmeltzen von 12: pfund Eines abgang gerechnet, ist abgangen 2: Centner 76 Pfd., verbleibt Metall 28 Centner 49 Pfd. und von ieden Centl. 4 Rthl. arbeits-Lohn, Thut

113 ½ Rthl$^{r}$

Hingegen wiegen die neuen Glocken, nembl. wie folget:

268

| | Centner | Pfd. |
|---|---|---|
| Erstl. die große wieget | 22 | 3 |
| die Mitlere | 9 | 79 |
| die Kleine | 4 | 119 |
| Summa | 36 Cent: | 69: Pfd. |

Ferner ist neuer zusatz 7: Centner 76: pfund von

| | | |
|---|---|---|
| Jedem Centner 34: Rthl. thut | 256 rl. | — |
| das alte darzue | 113 | 15 |
| Summa | 369 rl. | 15 sgl. |

Ferner waß aber von den zweÿen Wappen zu schneiden, das ist â parte dem Form-Stecher Lauth seines Scheines, welcher hiermit beÿgeleget worden, zu gleiche mitte zu entrichten, welcher wegen aufladung der glocken, und in die Waage zu befördern auf unkosten 1 Rthl.

Vor meine gesellen bitte umb einen Recompens.

Liegnitz den 1. Maÿ A° 1710.

Christian Demminger
Glockengiesser

## Verzeichnus

Derer zweÿ Wappen, welche auf die Warmbrunner glocken geschnitten worden, der Preiß vor

| | | |
|---|---|---|
| iedes 2: Thl. thut | 4: Thl. | |
| den 1. Maÿ 1710 | George Rüffer | |
| die Glocken zweÿmahl zu wiegen | 8: Thl. | 21: sgl. |

269

Extract
Schreibens von Tit: Herrn Sigmund von Falckenhain d: d: Seichaw den 4. Decembr: 1710

Wegen der Warmbrunnischen Sache haben Ewer Hochwürden gnaden nur zu befehlen, und nicht zu danken. Jhro Excellenz waren auf die Beambte sehr unwillig, und weisten mir, waß Sie Vorher an Sie desthalb ergehen lassen, worauf auch die Beambten antwort ertheilen: es sollte sowohl in Reparirung der steine, alß außfertigung der Obligation alles befolget werden. Als wird aufs neue ein gar scharffer Verweiß an die Beambten ergehen, und die richtigkeit sowohl in dieser als andern Bemerckten puncten anbefohlen werden.
Wobeÿ nochmahlen p.p.

An
Jhro Hochwürd. gnaden den Herrn
Prælaten zu Grüssaw.

Schreiben
Von S^r^. Excellenz dem Herrn graffen von
Schaffgotschen Tit: Herrn Sigmund
von Falckenhain.

P.P.
Jch habe aus dem mir von meinem Hochgeehrten
270 Herrn Bruder dieser Tage außgehändigten schrifftl. Aufsatze des mehrern ersehen, waß die Löbl^e^. Probsteÿ zu Warmbrunn vor abermahlige Beschwerung sowohl wieder meine Kÿnastl. Beambten als den Richter zu Warmbrunn führet, und waßmassen Sie solchen abzuhelffen verlanget.
Nun würklich auch meines orthes gleich wie ich von anfangs die aufrichtige intention geführet, durch den aufgerichteten Recess alle Verdießlichkeiten außen

Grunde zu heben, und mit der Löbl. Probsteÿ in guttem Vernehmen zu stehen; also ferner darinnen unverbrüchlich continuiren, und zu solchem Behueff derselben über die geklagte Passus zu aller Billichen Satisfaction verhelffen, mithin Theils die mir noch unbekanten passus gründlich zu untersuchen, Theils meinen Beambten genossene Weisung zuthun, und meinen vorigen Verordnungen den gebührenden nachdruck zu geben, auch das Jenige, waß Jch einmahl befohlen gehabt, zur execution bringen zu lassen nicht ermangeln, gestalt ich noch heute meinen Stallmeister auf Warmbrunn abschicke, und die gränzsteine umb den Spittelwaldt zu revidiren, und sich zu solchem Ende beÿ den H. P: Prior daselbst, damit Er seines Orths Jemanden zue ordnen möge, anzumelden.

Jndem Jch aber aus dem 6ten passu zugleich

271 wahrnehmen müssen, daß an seithen der Löbl. Probsteÿ daher ein gravamen gemacht werden wolle, daß dem Probsteÿln. Weinschencken der helffte des in Mein Kÿnastl. Ambt von dem Baumert versprochenen Schank-zinses abgefordert, und doch auch noch einem Tertio solcher Schanck verwilliget werde, mithin erscheine, daß die Vormahls angeführte Uhrsach des von dem Probsteÿl. sich aufgeworffenen Weinschencken geforderten Beÿtrags zum Zinße, als ob nembl. der Baumert sonst nicht bestehen könnte, ein bloßer prætent gewesen; und dann hieraus nicht undeutlich erhellet; als ob die Löble. Probsteÿ einig Befugnus zu dem Weinschancke zu haben vermeine, iedoch meinem hochgeehrten Herrn Bruder noch wohl erinnerlich seÿn wird, daß dergl. ich niemahls weder gestehen, noch einräumen wollen, und bloß auf vielfältiges Sollicitiren endlich connivenas geschehen lassen, daß gegen concurrirung zum Schanck-zinße der Probsteÿle. Unterthan seinen im Vorrath habenden Wein Verzaaffen mögen, da-

beÿ aber niemahls der Meinung gewesen, mir dadurch die hände zu binden, nach meinem guttbefinden nicht noch mehrere Weinschencken zu erlauben, oder ratione des Beÿtrages zum Schenck-zinße mir ziehl und Maaß setzen zu lassen. Jmmittelst Jch nicht unbillich befürchten muß, daß beÿ

272 continuation des Weinschancks von dem Probsteÿl. unterthan es nur continuirliche querelen abgeben, und die durch den Recht intendirte Einigkeit nicht erhalten werden dörffte, und diesemnach solchen Verdrießligkeiten besser nicht, als durch cassirung sothanen Weinschencks vorgebauet werden kan; So Ersuche meinen hochgeehrten Herrn Bruder Jch hiermit dienstl. Beÿ Jhro Hochwürden den herrn Prælaten von Grüssaw es dahin zu vermitteln, womit dem Probsteÿl: Unterthanen der Weinschanck inhibiret, und solcher dem getroffenen Vergleiche gemäß gäntzlich abgestellet werden möge.

Dahingegen ich nochmals versichere, sodann in allen andern passibus zulängl[e]. und schleunigs remedur nach befund der Sache ergehen, und an meiner seithe nichts erwinden zu lassen, waß zu cultivirrung gutter Nachbarschafft dienen kan, der ich übrigens allstets verharre.

MHH. Bruders

Dienstschuldigster

Jauer den 11: Decembl.

1710 Hannß Anton Graff Schaffgotsche

273

## Schreiben.

Von Tit: Herrn Sigmund von Falckenhain
an Jhro hochwürden und ganden den H. Prælaten,
zu Grüssaw.

PP.
Wir Ew: Hochwürden und Gnaden nochmahlen glückl. und erfreuliche Begehung dieser Hochheÿl. zeit und Jahres-wechsel wünsche: So vernehme höchst mitleidig den unglückl: Brand in Warmbrunn, gott seÿ danck, daß es noch so hat erhalten werden können. Und weilen Jhro Excell. wie unlengst gemeldet, höchstes Mißvergnügen, wegen der übergebenen puncte Warmbrunn betr. haben; Als haben Sie nicht allein dero Stallmeister vergangene Wochen dahin abgeschicket; den augenschein darüber, als auch mehrer information einzuziehen, welcher dann, daß sich alles so verhalte, hinterbracht; So haben Jhro Excellenz, wie beÿlieget, nicht allein darinnen die Remedirung versichert, sondern auch heute noch beÿ dero abreiße, es mit nachdruck zu thun versprochen. Waß nun den Weinschanck betrifft, so hoffe ehestens gelegenheit zu überkommen nicht Ew: hochwürden und gnaden sprechen zu können, solten auch Ew:
274 gnaden bald nach den Feÿertagen in Schweidnitz seÿe, und ich wissenschafft davon haben könnte, wollte mich bemühen, dahin zu kommen, denn Jhro Excell. wohl erst nach dem großen Neu Jahr hieher zurücke kehren dürfften. übrigens pp.

Jauer d. 17. Decembl.
1710 gehorsamber Diener
Sigm. de Falckenhain

275

## Schreiben

Von S^r^ Excellenz dem Herrn graffen von Schaffgotsch wegen revidirung der gräntze des Spittelwaldes abnehmung der Kirch Rechnung zu Seifferßhaw, und einiger gräntz-irrung beÿ der Pfarr-Wiedmuth allda.

Hochwürdiger pp.
Ewer Hochwürden wird sonder zweiffel bestermassen erinnerlich seÿn, waßgestalten in dem zwischen der Löbl. Probsteÿ allhier, und meiner Kÿnastischen Herrschafft letzthin getroffenen Transacts unter andern auch, daß die neu aufgerichteten gräntzen des Spittelwaldes alle dreÿ Jahr von beeden Theilen begangen, und allen dabeÿ sich etwa ereignenden Mängeln abgeholffen werden solle, beliebt worden.
Allermassen nun dieses Jahr solches zu bewerckstelligen seÿn wird, Jch auch dieserhalb an meine Beambten befehl ergehen lassen.
Also zweiffle nicht Ew: hochwürden werden dem H. P. Prior hierunter ebenmässig zu instruiren, und daß Er dieserhalb mit meinen Kÿnastischen Ambte sich eines gewissen Tages vereinigen möge, mitzugeben belieben.
Und nachdem auch beÿ der Pfarr-Wiedmuth zu Seiffershaw dem Verlauth nach einige gräntz-irrungen obhanden, nicht weniger die Kirch Rechnungen von etlichen
276 Jahren an bemelten orthe abzunehmen seÿnd; So stelle zu Ew: Hochwürden belieben, ob Sie den H. P. Priori auch dieserhalb mit besagtem meinem Kÿnastischen Ambte zu communiciren, und nebst demselben sowohl die richtigmachung sothaner gräntzen, als auch die abnahme derer Kirch-Rechnung fördersambst vor die Hand zu nehmen committiren, und auftragen wollen.

Der Jch übrigens pp.

Dienstschuldigst-ergebenster
Diener

Warmbrunn d. 1. Septembl. 1711 H. Ag Schaffgosche

## Antwort

Auf vorherstehendes Schreiben

PP.

Aus Ew: Excell. gnädigen zueschreiben vom 1. dieses habe des mehren gehorl: ersehen, waßerleÿ Verordnung und Befehl

277 dieselbte wegen compactirter und heuer eintreffender Begehung der neu aufgerichteten gräntzen des Spittelwaldes ergehen zu lassen, und dann ratione einiger dem Verlauth nach obhandener gräntz-irrungen beÿ der Pfarr-wiedmuth zu Seifferßhaw, und abnehmung der dasigen orthes von etlichen Jahren hinterstelligen Kirchen-Raittungen, zu erinnern geruhen wollen.

Gleich wie ich nun mit sonderbahren dancke zuerkennen habe, daß Ew: Excell, hierauf zu reflectiren gnädiges belieben getragen.

Also ermangle nicht an meinen P. Prior das behörige zu überschreiben, und Jhme mitzugeben, daß Er so u. einem als dem andern passu sich mit dero Beambten fördersambst vernehmen, und die Behörde allenthalben in richtigkeit setzen helffen möge. Zu gnaden pp.

Grüssaw den 4. Septembl. 1711

Dominicus abbt mppria

278

## Schreiben

An Tit: Herrn Sigmund von Falckenstein

PP.

Es hat derselbste Jüngsthin mir beÿgebracht, waßmassen hochgräffl[e]. Schaffgotschischer seits wieder der unter der Probsteÿ Warmbrunn wohnhafften Koch, und Tracteur dahero beschwer moviret werde, weil Er vor seine tractirende Badegäste, Voigtsdorffer Bier eingeführet haben solle. Nachdehme Jch nun die Sache examiniret, so erhalte durch meinen P. Prior so viel nachricht, daß besagtem Koche, wie doch vorhin geschehen, kein Bier mehr aus dem hochgräffl. Bräuhause vor seine Kostgänger zugelassen werden wollen, sondern man habe Jhm in den offentlichen Krätschamb verwiesen.

Nun wird mein Hochgeehrtester Herr wohl selbsten begreiffen, daß es gar beschwerlich, Ja fast schimpflich seÿe, da Er einen Cavalier zum Speisen beÿ sich hat, wann Er allemahl mit einem Krug umb ein paar Kreutzer Bier in Krätschamb schicken sollte, und da ich nun im geringsten nicht finden kann, aus waß motiven dann diesem meinem Koch

279 das Bier aus dem Bräuhause versaget werde, indeme Ja hierdurch der Bräuurbar mehr befördert als geschwächet wird. So Ersuche denselbsten hierdurch dienstschuldig Ew: Selbten beliebe solches Sr. Excell. umbständl. zu amonstriren, und zu vermitteln, womit mehr besagtem Koche vor seine Kostgäste noch fernere das benöthigte Bier immediate auß den hochgräffl. Bräuhaußе überlassen werden möge.

Ferner werde ich auch benachrichtiget, wie daß von denen hochgräffl: HH. Beambten an die Badegäste gemuthet werde, wann Sie zu Jhrem HaußTrunck frembde Bier einführen wollen, einen passiv-zettel beÿ Jhnen

zu nehmen; Weilen aber dieses eine neuerung, so von diesem nie gewesen, in der Convention dießfalls auch nicht enthalten, und beÿ derselben aufrichtung die abrede genommen werden, daß alles das Jenige, waß in besagter Convention nicht expressè erwehnet, in dem stande wird von der Convention gewesen gelassen werden solle; Und aber die Badegäste ie und allemahl das zu Jhrer gesundheit dienende frembde Bier nach belieben und ungehindert ohne einen solchen
280 freÿ- oder passiv-Zettel eingeführet. Als ist gleichfalls mein Bitten an meinen hochgeehrten Herrn, beÿ Jhro Excellenz dahin anzutragen, wo mit sothane prætendirende erhebung der passiv-Zettel abgestellt, und beÿ dem alten gelassen werden möge, gestalten ohne dem beÿ dem einführenden frembden Biere gemeiniglich ein fracht-zettel zu befinden, wodurch die Badegäste sich genugsamb legitimiren, daß das Bier vor Sie, und keinen andern gehöre.

Dann hat mich auch mein Probsteÿl^r^. Unterthan zu Warmbrunn Christoph Fiedler gehörl. ersuchet, weilen Jhme der Schanck des gräffl. Biers nicht mehr verstattet werden wollte, mich seiner anzunehmen, womit Jhme das Bierschäncken noch weiter vergönnet, und das Bier aus dem hochgräffl. Bräuhaußе gelassen werden möchte.

Nun hat zwar die Probsteÿ nicht den geringsten Vortheil hiervon, wäre mir
281 auch Viel lieber, wann dieser Fiedler den Bierschanck unterwegen liesse. Nachdeme Er aber mich so inständig umb intervention gebetten, und ich beÿ diesem Werck wohl nicht begreiffen kann, warumb Jhme der Bierschanck nicht verstattet werden könnte, in deme durch den Bräuer zu erweißen, daß Er Fiedler voriges Jahr dem gräffl. Bräu-urbar bies 200: Rthl. eingebracht, mit-

hin dem hochgräffl. Bräu-Regali abermahl mehr beförderlich, als nachtheilig ist.
Als stelle zu meines hochgeehrteste Herrn belieben, ob Selbster beÿ Jhrer Excellenz hiervon einige anregung thun, und dieselbte durch dero fruchtbarliche remonstration dahin zu disponiren sich die mühe geben wolle, womit ermeltem meinem Unterthan noch fernerhin den Außschanck des gräffl. Biers vergünstiget werden möge. Wogegen Jch stetts verharre.

Grüssaw den 12. Septbl.
1711 Dominicus abbt mppria

282

## Schreiben

Von Tit: Herrn Siegmund von Falckenhain an Jhro hochwürden und gnaden, wegen abzustellenden Einfuhr des Voigtsdorffer Biers nacher Warmbrunn, und dessen Außschancks. p.

Hochwürdiger
Es haben Jhro Excellenz der Herr Landeßhaubtmann gestern an mich geschrieben, und beÿ kommendes Schreiben Ew: Hochwürden und gnaden beÿgeleget, So hiermit nebst deme waß Jhro Excellenz an mich geschrieben, Ewre Hochwürden und gnaden zugleich überschicken wollen. Wann dann Ewer gnaden mir bereits unlengst in dieser Sache gnädige Resolution ertheilet, daß solches abgestellet werden sollte; Alß bitte wohl nochmahlen gantz gehorsambst dero gnädige Verordnung noch einstens darüber ergehen zu lassen, widme EW: Hochwürden und Gnaden von Jhro Excell. hochachtenden Freundschafft und führende gutter Nachbarschafft gesichert seÿn können, getröste mich also gar gnädiger überlegung, und bitte Ew. Hochwür-

den und gnaden Antwort an Jhro Excell. an mich zurücke, umb selbsteweiters übersenden zu können, wobeÿ mich zu gnaden empfehle oben Ew: Hochwg. gd.

Seichaw d. 29. Augl.
1715 Sigmund de Falckenhain

283

## Schreiben
An Tit: H. Sigmund von Falckenhain wegen der Voigtsdorffl. Bier-Einfuhr.

HochEdelgebohrner p.
Demselben wird annoch in erinnerlichem andencken sein, waß in dem mit Jhro Hochwürden Tit: Herrn Prælaten zu Grüssaw vormahls getroffenen Vergleich die Löble Probsteÿ allhier zu Warmbrunn Betreff. unter andern wegen abstellung des Bierschancks beliebet, und dem Jnstruments Transactionis zugleich einverleibet werden, künfftighin kein Bier von Voigtsdorff weder herein zu führen, noch auf einigerleÿ weiße außschencken oder verkauffen zu lassen. Nun aber dessen unerachtet gleichwohl sothaner Bier-schanck in der Probsteÿ nicht alleins mit Verkauffung gantzer Bier-Vässel von Voigtsdorff an denen Badegästen, hinwiederumb practiciret, sondern auch das Bier gröschel- und Kreutzer-weiße denen gemeinen Leuthen, Täglich außgeschencket werden weil, so daß mich, wiewohl sehr ungerne, und wie der willen gemüssiget sehr, vorerwehnt S^r^ Hochwürden Herrn Prælaten, als ohne dero Vorwissen und willen solches sonder zweiffel geschieht, hiervon nachricht zu geben, und wegen zukünfftiger einstellung dessen Lauth Beÿschlusses die geziemende Ansuchung zu thun.

Dero habe meinen hochgeehrten Herrn Bruder hierdurch gleichfalls ersuchen wollen, ob dieselbe als Pricipal-Beÿstand obangezogenen Vergleichs mir nicht die besondere annehmlichkeit erweisen, und neben-kommendes Schreiben vermittelst dero vertrauten interpotition an Jhro hochwürden gelangen lassen, zugleich aber auch deroselben zu repræsentiren belieben möchten, wie Jch deroselben vollkommen Nachbarlichen Freundschafft gäntzlich versichert, mithin durch diese Begebenheit wieder willen veranlasset seÿe, einige
284 nachricht zu geben. Jch werde gegen meinem Hochgeehrten Herrn Bruder diese hohe Freundschafft mit Verbundensten Danck erkennen, und dagegen unabsetzlich verharren.

Warmbrunn d. 27. Augl. 1715

Hannß Anton Graff Schaffgotsche

## Schreiben

An Jhro Hochwürden und gnaden den H. Prælaten in pto des Bierschancks.

P:P:

Ewer Hochwürden kan ich in Freund-Nachbarlichen Vertrauen nicht verhalten, welcher gestalten Lauth zur verläßlicher von meinem Kÿnastischen Ambte eingeholter nachricht beÿ dero allhiesiger Warmbrunner Probsteÿ den Lauth unserer dießfalls getroffenen Transaction gäntzlich angestelte Bierschanck vor einiger Zeithero widerumb eingeführet, und ohngeachtet von Ew: Hochwürden selbst darwieder bescherung inhibition gleichwohl mit freÿer außtheilung derer Voigtsdorffer Bier-Vässel unter denen Badegästen, hin und wieder practiciret, Ja so gar auch das Bier gröschel- und Kreutzweiße den gemeinen Leuthen Tägl. außgeschenckt werden wolle; Gleich wie Jch nun aber

mir gar leicht persvadire, daß Ew: Hochwürden hiervon nichts wissend, noch auch dieselbe gestatten würden, daß ob angezogener so heilig stipulirten Transaction zuwieder sothaner Bierschanck aufgebracht, und meiner herrschaftl: Gerechtigkeit hier durch præjudiaret werde; Also habe nicht umbgehen können, Ewer Hochwürden in freund- Nachbarl. Ergebenheit hieruon
285 nachricht zugeben, und zugleich zuersuchen, womit dieselbe wegen gäntzlicher abstellung besagten Bierschancks an deroselben allhiesige Probsteÿ die behörige Verordnung ergehen zu lassen belieben möchten, dagegen ich nebst schuldigster Empfehlung allstetts verharren werde.

Warmbrunn d. 22. Augl.
1715

Hannß Anton Graff Schaffgotsche

## Antwort
auf vorhergehendes Schreiben.
Hochgebohrner Reichsgraff
gnädiger Herr Landeßhaubtmann.

Jch habe auf EW: Excell. unterm 27. decurrenti an mich erlassen Schreiben höchst unliebsamb vernommen, wie daß wieder mein hiebevor beschehenes Verboth beÿ der Probsteÿ zu Warmbrunn der Bier Verschleiß auch so gar Kreutzer- und gröschel-weiße dennoch exerciret werden wolle; wie Jch nun Ew: Excell. mit grund der wahrheit gehorl: versichern kann, auch zu denenselbten getrösteter Hoffnung lebe, Sie werden beÿ sich gäntzlich persvadiret seÿn, daß Jch an sothanen untermassen gantz kein gefallen Trage; Also werde nicht ermangeln alsogleich so wohl schrifft- als mündlich |: allermassen mich meines P. Prioris von dar des ehestens allhier versehe :| durch wiederholte scharffe inhibition sothanen

Bier-außschanck, und die daher entstehende Beschwerde abzustellen, der ich übrigen nichts mehreres wünsche, alß daß der aufgerichteten Transaction allenthalben exactè nachgelebet werde, instetter Beharrung.
Grüssau den 30. Augl. 1715

Dominicus Abbt.

NB: Beÿ geschener untersuchung kame herauß, daß zu dieser Beschwere Vermutl. daher anlaß genommen worden, weilen einige Bade-gäste mit Jhren silbernen Bechern dann und wann umb einen Trunck Bier in die Probsteÿ geschicket.

286

## Verzeichnus.

Wie es in Vorigen oder vergangenen Zeiten in der Gemeinde Warmbrunn zwischen Beÿderseits hohen herrschafftl. Unterthanen, und sonderlich beÿder sowohl hochgräffl^e^. als Probsteÿl. gerichten gehalten worden, nembl:

Vors Erste: Wann eine Malefiz-Person in Verhafft und eingezogen worden, ist allemahl der Probsteÿl. Richter oder ein gerichtsgeschworner beÿ einziehung derer Personen mit dazu genommen, oder beÿ dergl: gemachten Speesen |: wann keiner dazu bestellt, und verlanget worden :| nicht dazu contribuiren dörffen.

2° So in der gemeinde, als Schule gemeinhauß, und mehr dergleichen gebauet worden, ist allemahl ein Probsteÿl: Eltester beÿ beseh- und anordnung dessen, mit dazu genommen worden, oder wridigenfalls nichts dazu gegeben schuldig wären Probsteÿl: seitts.

3^to^ Wann in der gemeinde Visitation als in dem Wirthshauße, Mühle, Krähmern, und Beckern gehalten worden, niemahlen ohne zuziehung der Probsteÿl: gerichte nichts anzufangen worden.

4° Jtem so beÿ der gemeinde eine visitation oder besichtigung der Rauchfänge geschehen, ist allezeit ein gräffl: und Probsteÿl. Eltiste zusammen geordnet worden.

287

5to Wann von gräffle seithen ein vergessen oder einige Reith- und Post-Pferde, ohne meldung beÿ denen Probsteÿl. Gerichten, gegeben wurde ist solches niemahlen Probsteÿle seits vor gültig angenommen worden.

6to So auch ein Zuschlag wegen einquartierung oder March-Speesen von denen gräffl. unterthanen auf andere Herrschafften und Orthe gegeben wurde, ist Probsteÿle seiths nichts dazu conrtribuiret worden.

7ro Und dann ist Vormahls auch alle Viertel Jahr wegen der Rechnungen in der gemeinde einige Unterredung, und darauff alle Jahr richtig- und völlige Rechnung gehalten worden, vorietzo aber bies 6: Jahr keine Rechnung geschehen und gehalten.

Von gegenwärtiger Verzeichnus ist den 30: Augl. 1715 eine abschrifft an Tit: den herrn Sigmund von Falckenhain, umb solche an Jhro Excellenz den herrn Landeßhaubtmann zu communiciren, abgeschicket worden, ohne daß hierauff etwas erfolget.

288 Nachdem auch in dem Transactions-Jnstrumento d:d: 21: Octobr. 1707 ein Jrrthumb gewisser an die Probsteÿ Warmbrunn überlassener getraide-zinsen, vorbeÿgangen; So ist zu remedirung desselben nachstehender Neben-Recess außgeferttiget, und darinnen auch wegen der Probsteÿl. Wein-Schänckens zu Warmbrunn ein abkommen getroffen worden:

Zuwissen: Nachdeme zwischen Sr. Excellenz |: Tot: Tit: | Herrn Johann Anton Graffen Schaffgotsche genant an Einem- und Jhro Hochwürden |: tot: tit: | dem herrn Prælaten zu Grüssaw, und Probsten zu Warmbrunn an

Andern Theile, über Verschiedene strittige puncte, und dahero erwachsene Prætensiones und Gegen-Prætensiones gewisse Vergleich getroffen, und ein Recess unterm dato Warmbrunn den 21: Octobl. 1707 aufgerichtet, in solchem aber, und zwar bald anfangs beÿ den 2t. puncte der Löbln Probsteÿ gewisse zinsen, so die Herrschafft Kÿnast beÿ einigen Probsteÿl. Unterthanen zu fordern gehabt, überlassen, und dann in
289 der deßhalb beschehenen Consignation ein irrthumb begangen, und eines Theils beÿ Friedrich Haincken vier Scheffel dreÿ Viertel Jährlicher Zinß-Haaber, ungeachtet Er mehr nicht als Zweÿ Scheffel Dreÿ Viertel zu lieffern schuldig ist, angesetzet, andern Theils aber zweÿ Gärtner, nahmens George Mohler, und Martin Käßler, so Jährl: Zwey Viertel lieffern müssen, gar außgelassen worden.

Als haben beederseits Herrn Paciscenten mit einander folgendergestalt sich vereiniget, daß dieser irrthumb dem getroffenen Transact in keine weiß schadtlich seÿe, sondern es dabeÿ sein bewenden haben, und diesemnach der Löbl. Probsteÿ mehr nicht als zweÿ Scheffel dreÿ Viertel hafer von ermeltem Friedrich Haincken fordern, hingegen aber George Mahler, und Martin Käßler die bießhero in das Ambt Kÿnast geliefferte zweÿ viertel Hafer der Löbl. Probsteÿ abführen sollen.

Nachdeme auch in dem Achten Articulo eingangs erwehnten Recesses der Krätschamb, Schanckgerechtigkeit, Braü-urbar und waß deme anhängig, der gräffl. Schaffgotschischen Herrschafft völlig verbleiben, und aber einige Zwistigkeiten umb deßwillen,
290 fast entstehen wollen, daß ein Probsteÿl. Unterthan nahmens Friedrich Fiedler bißhero Wein geschencket, und Gäste gesetzet;

So ist wegen dieses Puncts folgendes abkommen getroffen worden, daß ermelter Friedrich Fiedler im fall Er

darinnen fortzufahren gedencket, die helffte des Jenigen Zinses, den Christoph Baumert vor solche gerechtigkeit ins Ambt Kÿnast zu entrichten hat, dahin abführen, oder aber, wann Er sich darzu nicht verstehen weil, des Gästesetzens sich beÿ empfindlicher straffe gäntzlich enthalten, und den ietzo im Vorrath habenden Wein ausserhalb des hauses zu Verzapffen Jhme zwar freÿ stehen, nach diesem aber quartweise Wein zu verkauffen Er nicht mehr befugt seÿn solle, en gros aber oder Vaßweise bies auf einen Eÿmer mit Weine zu handeln, ist weder Jhme, noch andern Probsteÿl. Unterthanen verwehret. Wobeÿ zum überfluß, und damit aller künfftiger streit umb so viel mehr verhüttet werden möge, Jhro hochwürden sich Erklähren, daß wann wieder alles hoffen und

291 vermuthen der Brandwein-urbar absonderl. beÿ Kaÿl[en]. Hofe mit der Zeit gelöset werden muste, die Löbl. Probsteÿ die reluition über ihren antheil zu Warmbrunn nicht suchen, sondern lediglich der gräffl: herrschafft verbleiben sollen, als welche Besagte vermöge besagten Achten Articuli den Brandwein-Schanck allein zu exerciren hat. Zu uhrkund ist hierüber gegenwärtiger Neben-Recess, welcher eben so kräfftig und verbindlich, alß der Haubt Vergleich seÿn soll, aufgerichtet, und so wohl von beederseits Herrn Principal-Pæciscenten, als dem vormahligen herrn Jnterponenten unterschrieben, und besiegelt worden. Geschehen Jauer den 23. Novembr. 1708

L. S. HAg Schaffgotsche L.S. Dominicus abbt mppria zu Grissaw

L.S. Sigismund von Falckenhain.

| Register | fol. |
|---|---|
| Num: I. | |
| Differenzien zwischen hochgräffl. Schaffgotschischen Herrschafft Kÿnast undt Gierßdorff undt der Löbl. Probsteÿ Warmbrunn | 1 |
| Prætendirte Puncta von der Probsteÿ | 2 |
| Güttlicher Vergleich geschehen von H. Johann Anton Graff Schaffgotsch genant von undt auff Kÿnast etc. undt dem hochw. H. Dominico abbten in Grüssaw undt Probsten in Warmbrunn, durch mühsamer interposition des hochgebohrnen Ritters H. Sigismund von Falckenhain p. | 6 |
| 1. Obergerichte in Warmbrunn bleiben der gräffl. Herrschafft, undt sitzt ein Probsteÿl. Gerichtsmann beÿ in der stelle | 7 |
| Obergerichtliche Casus die der Wohnung der Probsteÿ geschehen könten, bleiben dem H. Abbt | 8 |
| Probsteÿl. Unterthanen Käuffe allein von der Probsteÿ zu ratificiren | 9 |
| Jn Probsteÿl. fundis die grosse Wildtbahn bleibt der gräffl. Herrschafft | 9 |
| 2. Hewrobothen remittiret die Probsteÿ den herrschafftl. Unterthanen; die Herrschafft hingegen übergiebt der Probsteÿ Jährl. Zinßen von Probsteÿl. Unterthanen ins kÿnastil. Ambt gehörig | 10 |
| 3. Von hochgräffl. Herrschafft wirdt für die Probsteÿ der Spittel-Waldt extendiret, von fol. 12 bieß | 17 |
| unter 43 Gräntzsteinen. Die Probsteÿ gestattet die Fischereÿ undt Holtzflößе im kleinen Zackel, undt Viehetrieb | 18 |

| Register | fol. |
|---|---|
| Die Probsteÿ überlaßet daß Kieffer-Püschel in Herischdorff, daß Holtz am Mühlgraben, undt Krohnloch, 9 Rutten | 18 |
| 4. Gierßdorffl. hochgräfl. Herrschafft tritt an der Probsteÿ die zweÿ untergütter undt garten in Voigtsdorff | 19 |
| 7. Herischdorffer Mühlvertrag 1560 | 21 |
| Wie sie von Waßer überschwelligkeit verderbt, daß sie der Probsteÿ wieder zu erbauen unmöglich | 23 |
| Wird H. Hanß Schaffgotsch überlaßen, doch daß Sie Jährl. gebe der Probsteÿ 6 Malder guttes Korn, darin kann freÿ die Probsteÿ mahlen vor sich | 24 |
| Von der Mühle in Warmbrunn Jährl. ein Speckschwein der Probsteÿ schuldig | 25 |
| Jm jetzigen Contract wirdt der Mühlzinß renoviret, vor daß SpeckSchwein 10 Rthl. | 28 |
| Die Fischereÿ im zacken wirdt der Probsteÿ extendiret biß an den Schaffsteig in Herischdorff | 29 |
| 8. Das Brewurbar, backen, schlachten bleibet der Hochgrfl. Herrschafft in Warmbrunn | 29 |
| Schanckzinß undt Zappengeldt wirdt von der Herrschafft der Probsteÿ erhöhet auf 50 Thl. Schl., Termin Martini | 30 |
| Die haber Zinsen der Voigtsdorffer werden sambt der Haÿnen der Probsteÿ abgetretten | 31 |
| Die Probsteÿ verspricht sich alles Schanks zu enthalten mit sambt der Unterthanen in Warmbrunn; deß Probsteÿl. Haußttrunks ungewehrt | 32 |
| 9. Jedertheil erhaltet ietzt, waß Er bebauet | 34 |

| Register | fol. |
|---|---|
| 10. Die Probsteÿ stehet ab von ferner prætension der zweÿ Haÿnen, undt halben hube in abtrettung deß frauenteichs für die resevierte Gräßereÿ erhaltet die Probsteÿ Jährl. auß dem Kÿnastl. Ambte 10 Fl. 45 Xr. | 34 |
| 11. Das Stückel Acker zwischen dem Gotschdorffer undt Voigtsdorffer Scholtzen soll getheilet werden. | 35 |
| 12. Daß Büßel Gräßereÿ zwischen Georg Felßen undt Probsteÿl. Teichel, weil es keiner importanz bleibt dem Georg Felß | 35 |
| 13. Die Viehhutt soll den hochgräfl. Warmbrunnischen Gärtnern umb außgesetzten Zinß auf Probstl. Bodenmieth geweigert sein. | 36 |
| 15. Schreiberhäußel oder Schul soll von denen Gemeinden Warmbr. v. Herischdorff im baul. wesen erhalten werden | 37 |
| 16. Die Nimptschische 6 Marck seind eingeschloßen in Num: 8 | 37 |
| 17. Kein Jnventarium weil die Probsteÿ von hochgräfl. Herrschafft verlangen. | 37 |
| 18. Der Capelpauer behaltet sein strittig gemachtes stückel; waß im Krohnloch über dem graben liegt, ist der Probsteÿ gehörig | 38 |
| Begräntzung der Wiedmuth mit 8 steinen | 39 |
| Wie sich die Gemeinden circa Decimas, und in Bauung der Kirch- und Schuldiensten zu verhalten | 40 |
| Ein Neuer Glockenthurm zu Bauen verordnet, waß vom Pulß zu richten, undt wie viel davon der Kirch gehörig | 41 |
| Ein hochgräfl. Kirchvatter zu gestanden | 42 |

| Register | fol. |
|---|---|
| Vor Exequien eines Regirenden H. Schaffgotsche undt Gemahlin zu gestanden der Probsteÿ 300 fl. von Kindt, undt zugehörigen 100 fl. ohne daß Leuthegeldt | 42 |
| Waß hochgrfl. Prætensiones Belanget: | |
| 1. soll der Neue Prior sich beÿ der Regirenden Herrschafft anmelden | 43 |
| 2. Zu gemeinen Beschwerden, alß Mühl- undt Waßerbau sollen auch Probsteÿl. Unterthanen concurriren | 43 |
| 3. Die hochgrfl. Herrschafft ist zu frieden, daß die Probsteÿ halte Jederzeit zweÿ Schneider, Zweÿ Schuster, undt Einen Schmidt unter Jhren Unterthanen | 44 |
| 4. Zwischen die Bäder nicht zu bauen, die Bauden bleiben stehen | 45 |
| 5. Die 3 Rinnen auß dem Frauenteich und die Probstl. halder und Mühlgraben gehende, sollen nicht verhindert werden. | 46 |
| 6. Der Gotschdorffer Fußsteig über Probsteÿl. fundos in die Mühl zu Warmbrunn wirdt gestattet | 46 |
| 7. dem Forgmann im Kratzvorwerck ein faßel Bier wegen der Durchfahrt von der Probsteÿ zu gestanden | 47 |
| 8. Die Probsteÿ tritt ab freÿwillig auß gutte von der Lehne ein Stück den Capel-Pauer | 47 |
| Alles wohlzuhalten, beÿderseits die gräntzen immer dreÿ Jahren zu revidiren, und waß hier nicht pacisciret, bleibet der fundation Brieff pro Cÿnosura | 49 |

| Register | fol. |
|---|---|
| Pacisciret, daß Herr Graff die Kaÿl. Confirmation, der H. Prälat der hochwürd. Generalis ord: darüber außwürcken wiel | 51 |
| **Num: 2** | |
| Diffenrentiæ inter Domnia Jllm: Comitum de Schaffgotsch in Kynast et Giersdorff; et inter Præposituram Thermensen | 57 |
| Prætensa Puncta â Præpositura | 58 |
| Amicabilis Pacificatio inter Ex. D:D: comitem Joannem Antonium Schaffgotsch dictum de et in Kÿnast; et Rmm: D:D: Domicam Abb: Griss: et Præpositum Thermensem Laboriosa interpostione Perillis D:D: Sigismundi de Falckenhain | 62 |
| 1. alta Jurisdictio in Thermis sit Dominio, rotensa circa Casus in ipsa Præpositura | 62 |
| Contractus Emptionis et venditionis cum Laudemio subditorum Præposituræ sià sit | 63 |
| Jus Venationis altæ Domnio reservatz minioris Præposituræ | 64 |
| 2. Robotæ foeni ab Herischdorff: Præposituræ remittuntz; tradirt ad Præposituram Dominium Census annuos ad Officium Kynast a subditis Thermensibus Præposituræ | 65 |
| 3. Sylva vulgo Spittelwaldt pro Præpositura a Dominio benignè extensa | 66 |
| â Fundatore reservatam sichcaturam, etdedactionem lignorum Dominio admittit Præpositura | 69 |
| Ligna aquæductum, Pinctum seu Kieffer-Püschel et Ferrena, vulgo Krohnloch Domino admissa | 70 |

| Register | fol. |
|---|---|
| 4. Giersdorffense Dominium cedit Præpositurae duo inferior bona risticana et Hortum in Voigtsdorff | 70 |
| 7. Contractus pp. Molendinum Herischdorffense | 72 |
| admittlitz â Præpositum 1560 D: de Schaffgotsch, servato Censu anno 6 Mald: framenti boni, libera molitione, et porco sagina-to, p quo porco nunc 10 rthl. | 74 |
| Piscatura extensa â Dominio p Præpos: | 77 |
| 8. Jus braxandi sit Dominÿ, census in de pro Præpositura elévatz ad 50 Thl. Sil. annuatim termino Marttini, dimisso jure epocillandi ab-hinc et subditis | 78 |
| 9. pars utragen servat nunciam ædificataro de Novalibus et medio manso cessat prætensio, es piscine Frauenteich p graminæ annaus sit cen-sus 10 fl. et 45 Xr: | 81 |
| 11. particula agri inter scultetas Voigtsd: et Gotschdorff: amice divisa | 81 |
| 13. pascua p censu admissa Hortulanis Dominÿ | 82 |
| 15. Domuncula Scribæ â Communitatibus con-currenter adficabda, et retimenda | 82 |
| 16. Nimbschianæ 6 marcæ renuntiantz | 83 |
| 17. Jnventarium n postutandum | 83 |
| 18. Rasticus dictus CapellenPauer servat modicam prætensam partem | 83 |
| Confinia Agrorum Parochial | 84 |
| De decimis ædificatione Scholæ et Turris | 85 |
| Pro exequÿs Regnantis Dni et Conjugis 300 fl. pro prole et agnatis 100 fl | 86 |
| **Prætensiones Jllmæ Familiæ Schaffgotsch:** | |
| 1. Novus Prior se insinabit, et Præsentabit Dno regnanti | 87 |

| Register | fol. |
|---|---|
| 2. ad Comunia onera concurrant subditi utringen secundum capita pro rata | 87 |
| 3. admittitz Præposituræ, ut habedt duos Sartores, duos sutores, et fabrum unum | 88 |
| 4. inter utumgen balneum nil ædificandum | 88 |
| 5. Canales expiscina Frauenteich tolerandi | 89 |
| 6. semita Gotschdorffensis p fundos Præpositura servanda | 89 |
| 7. Possessor prædÿ Kratzvorwerg vasculum cerevisiæ pp transvetionem Lignorum p illud toleatum habeat | 90 |
| 8. Cedit Præpositum Rustico vulgò CapllenPauer partem aliquam agri ob sertma senum | 90 |
| Fines inter tri annium revidendi | 91 |
| Confirmatio Pacificationis hujus à cæsare peretz p Exm Comitem, à Genl: ordi Cist: p D. Rmm. abb | 92 |
| **Num: 3** | |
| Kaÿl. Confirmation deß obigen Vergleichs | 95 |
| Königl. Ambts Jnsinuation | 96 |
| Königl. Oberamts Jnsinuation | 99 |
| Kaÿl. allergndstl: Jntimations-Rescript an dero Königl. Oberamt | 102 |
| Kaÿl. allergndste Confirmation | 105 |
| **Num: 4** | |
| Confirmation des Hochw: Gnlis ord: Cist: über oben gesetzten Vergleich | 111 |
| vidimus Einer Königl. Ambts Canzleÿ des uper | 113 |
| Extraditio hujus Confirmationis ad Excell$^{mum}$ Dnum Comitem | 115 |
| Reversales von dem Herrn graff, wegen eines beÿ der Kaÿl. Confirmation der Jahrzahl halber, unterlauffenen Schreibfehlers | 115 |

| Register | fol. |
|---|---|
| Modus procuran die Confirmationem Gener: | 195 |
| Einige Schreiben wegen des mit dieser Confirmat: unrückweege begreiffen, d unter weegs gestorbenen Bothens von pag 195 bies | 198 |
| **Num: 5.** | |
| An Ein Löbl. Lands Collegium, wegen übernehmung 80 Thl. Schl. Jährl. steuer von hochgräfl. Herrsch. Kÿnast auf die Probsteÿ | 119 |
| Ratification Vom Lande | 121 |
| **Num: 6.** | |
| Hochgefl. Befehl an H. Haubtmann von Wallenberg wegen abgetrettenen Forst- undt Zinßhaber | 123 |
| Recepisse darüber | 125 |
| Eintheilung des Zinßhabers, undt der 80 thl. Steuer in Vogtsdorff Censiten | 126 |
| Vermerckung der Wiesenzinsen | 132 |
| Schreiben an Jhro Excell: undt Præsentation deß neuen Prioris in Warmbrunn | 134 |
| **Num: 7.** | |
| Hochgräfl. Befehl an H. Haubtmann Pohl wegen abgetrettenen Nieder-Pauren in Voigtsdorff | 135 |
| Recepisse darüber | 137 |
| Neben-Recess wegen eines in dem Haubt-Transactionis-Jnstrument wegen gewisser Überlassener Zinsen vergangenen irrthumbs, dann wegen des Probsteÿl$^{n}$. Warmbrunnischen Weinschänckens | 288 |
| Schreiben worinnen H. Haubtmann die tradition der Niedergütter dem neuen P. Prior Anselmo zu thun ersucht wirdt | 138 |

| Register | fol. |
|---|---|
| den 14. Juÿ 1708 geschicht die Tradition, wie bezeuget daß Schreiben H. Haubtmanns Pohl an H. Prælaten | 142 |
| Specification der überlaßenen Unterthaner | 144 |
| Anmercknüße derer Dienste undt Schuldigkeiten | 146 |
| Copia an Hirschberg wegen arrestirten geldern umb Relaxation | 152 |
| Relaxatio erwehnten arrestes an seiten der Probsteÿ begehrt | 154 |
| Weil vor realxation daß Sigil Probsteÿl. gebrochen wirdt Satisfaction begehrt | 156 |
| **Num: 8** | |
| Befehl an die Gemeinde Warmbrunn wegen abthuung deß Bier-Einführens, undt wegen fuhren undt Handtarbeit zur Mühle in Warmbrunn | 161 |
| Recepisse darüber | 166 |
| Gleichmäßiger Befehl an Voigtsdorff wegen erwehnter Mühl-fuhren undt Handtarbeith | 167 |
| Recepisse darüber | 169 |
| **Num: 9** | |
| Obligation über 1000 Gulden reinl. von hochgrfl. Herrschafft, wegen rückständiger Stolæ Taxa | 170 |
| Amortizations-Schein einer verlegten original recognition auß hochgrfl. Kÿnastl. Ambt über 360 rthl. interessengeld | 173 |
| **Num: 10** | |
| Quittung über Schanckzinsen in Warmbrunn | 178 |

| Register | fol. |
|---|---|
| Notifications-Schreiben an Jhro Excell. den H. graff von Schaffgotsche wegen des Warmbrunnischen Kirchen-Brand A° 1711 und waß deme anhängig | 184 |
| Antwort Schreiben hierauf von dem Herrn graffen | 187 |
| Gegen Antwort von dem Herrn Prælaten auf vorhergehendes Schreiben | 189 |
| Verzeichnis des zum Warmbrunnischen Kirchen-Baw von der hochgräffl. Herrschaft überlassenen, und nachgehents geschenckten Holtzes | 192 |
| Consigantion derer von frembden zur Warmbrunner Kirche gethanen Schänckung und Bittfuhren | 193 |
| **Num: 11** | |
| Jhro Excell: H. graffen Joannis Antonÿ Schaffgotsch Vermachung 7000 Fl. zu ewigen Seelen geräth | 199 |
| 5000 fl. ins Kÿnastl. Ambt, 2000 ins Gierßdorffl. darauß die Jährl. interessen zu heben 6 pro Cento, Termin Ostern undt Michael | 202 |
| Obligationes der Geistl. dießhalben, Jährl. Monatl. wochentl. | 203 |
| Quittung wegen interessen der 5000 fl. | 210 |
| Quittung wegen interessen der 2000 fl. | 212 |
| **Num: 12** | |
| Hochgrfl. revers wegen der Pfarrtheÿen auf der Herrschafft Kÿnast undt Gierßdorff | 214 |
| Contract wegen Rückständigen Decimis der Herrschafft Kÿnast, auf 100 thl. Schleß. | 217 |
| Hochgrfl. befehl ans Rentambt dieser Restenwegen | 219 |

| Register | fol. |
|---|---|
| Recepisse darüber | 220 |
| Quittung wegen diesen Decem Reste | 222 |
| Quittung wegen Gräßereÿ in Frauenteich | 223 |
| Specification des zinß-haabers so die Voigts-dorffer nacher Kÿnast zu entrichten gehabt | 224 |
| Specification des Haÿn-Haabers so die Voigts-dorffer auf das Hauß Kÿnast zu entrichten ge-habt | 226 |
| Specification wie sich die Wirthe 1708 in Voigts-dorff befunden, so den Zinß- und Haÿn-Haaber abzuführen haben von 227 bis | 229 |
| Extract aus dem Kÿnastischen Ambte über sothane haaber-Reste von A° 1638 bies 1664, von pag: 230 bies | 249 |
| Extrahirte haaber-Resten aus Vorhergehenden Kÿnastischen Extract von A° 1665 bies 1707 von Pag: 250 bies | 258 |
| Ding-Zettel des Mauermeisters wegen des Warmbrunner Kirch-Thurms | 262 |
| Ding-Zettel des Zimmermeisters wegen des Warmbrunner Kirch-Thurms | 263 |
| Ding-Tettel des Glocken-giessers wegen der Warmbrunner Glocken-umbgiessung | 265 |
| Außzug des glockengiesser wegen umgegosse-nen dreÿ Warmbrunner glocken | 267 |
| Antwort – Schreiben von Titl: dem H. von Falcken-hain wegen einiger zerbrochenen gräntzsteine, et quæ alia | 269 |
| Schreiben von dem Herrn graffen von Schaffgotsch an den H. von Falckenstein wegen einiger occasidne Transactionis zu remediren kommende Passuum | 269 |

| Register | fol. |
|---|---|
| Schreiben von Herrn von Falckenstein an den Herrn Prælaten in præcedenti materia | 273 |
| Schreiben von S$^{r}$ Excell. dem H. graffen wegen paciscirter Begehung der gräntzen des Spittelwaldes, abnehmung der Kirch Rechnung zu Seifferßhaw, und einger gräntzirrung beÿ dasiger Wiedmuth | 275 |
| Antwort hierauff von dem H. Prælaten | 276 |
| Schreiben von dem H. Prælaten an Tit: den H. von Falckenhain, umb einigen Probsteÿl. unterthanen die überlassung des gräffl. Biers aus dem Bräuhauße zum verschäncken, zu weege zu bringen | 278 |
| an den Prælaten wegen abstellender Einfuhr des Voigtsdorffer Biers und dessen außschanckes | 282 |
| Schreiben von S$^{r.}$ Excell. an den H. von Falckenhain in eadem materie der Bier-Einfuhr p. | 283 |
| Antwort von dem H. Prælaten an den Herrn graff auf vorhergehendes | 285 |
| Schreiben von S$^{r.}$ Excell. an den H. Prælaten wegen besagter Bier-Einfuhr | 284 |
| Vermutlicher anlaß zu dießer Beschwerde | 285 |
| Verzeichnus wie es zwischen denen gräffl. und Probsteÿl. unterthanen, sonderl. den gerichten vergangener zeiten gehalten worden | 286 |
| Diese Verzeichnus wird an den H. von Falckenhain remittiret | 287 |

1 Schreiben

An Jhro Excellenz |: plen: Tit: | Herrn Johann Anton Graffen von Schaffgotsche Landeßhaubtmann der Fürstenthümber Schweidnitz und Jauer, worinnen nach avocirung H. P: Anselmi v. Kottwitz, H. P. Jnnocentius Fritsche als neu verordneter Prior zu Warmnbrunn accreditiret wirdt.

Hochgebohrner Reichsgraff
gnädiger Herr Landeßhaubtmann.

Nach dem Jch bewogen worden, unter meinen Geistlichen einige Veränderung vorzunehmen, und unter andern der ietzige Patrem Priorem von Warmbrunn zu avociren, an dessen stelle aber überbringen dessen P^rem^ Jnnocentium Fritsche dahin zu verordnen.

Alß habe Selbten hierdurch Ew: Excellenz zu gnaden gehorsambst recomniendiren sollen, allstetts verharrend

Ewer Excellenz

Grüssaw den 23. Decembl.

1716 Dominicus Abbt mppria

2

Antwort
auf umbstehendes Schreiben

Hochwürdiger p.

Ewer Hochwürden hochschätzbares notifications-Schreiben vom 23^tn^ Current: wegen Vorbeÿ gegangener mutation unter dero Geistlichen, und daß Selbige den ietzigen P^rem^ Priorem zu Warmbrunn zu avociren, und an dessen Stelle den P^rem^ Jnnocentium Fritsche dahin zu

verordnen belieben wollen, ist mir durch letztgemelten richtig eingehändiget worden.
Wie nun Ew: Hochwürden vor die mir gegebene nachricht gehorsamben Danck erstatte;
Also ist mir ein sonderbahre freude, daß Ew: hochwürden dem P. Jnnocentis das Priorat zu Warmbrunn vor andern Conferiret haben, besonders da ich von diesem lieben Patre iederzeit große æstim getragen, darvor Ew: hochwürden Jch auch höchlich obligiret bin, und stetts verhören werde.
Ewer Hochwürden.
Schweidnitz den 27: Decembl.
1716 Dienstschuldigst ergebenster Diener
Præs: d. 30: Nbr: 1716 HAg Schaffgotsche

3

Reverendo et Religiso in Christo nobis dielcto N.N. Superiori Religioso rum Cisterciensium in Thermis Hirschbergensis Hirschberg.

Seren$^{mi}$ et Reverend$^{mi}$ Principis Dni Dni Francisci Ludovici Gralis Militiæ Hieroldly mitanæ Ord$^{is}$ B. M. Tevtonicorum Prussiæ Admis, ac ejusdem per Germaniam, Jtaliam, Partésqen Transmarinos Sup$^{ri}$ Magistri, Episcopi Wormaciensis et Vratislaviensis, Præposito Principis Ellvarensis, Comitis Palatini Rheni, Bavariæ, Juliæ, Cliiriæ, ac Montium Ducis, Principis Mörsæ, Coadjutoris Archiepiscopatus Moguntini, Sac: Cæs: Regiæquen Mttis per Ducatum utriusquen Silesiæ Sup$^{ri}$ Capitanei, Vicarius Generalis et Assessores in Spiritualibus Epatus Vratilaviensis.
Salutem benvolentiam nostram ac omne bonum Rnde$^{ac}$ Religiose, nobis in Christo ditecte. Cum Officiales hæretici Excell$^{mi}$ Dni Comitis de Schaffgotsch Subditis

prohituisse fideli Calamo referantur, né in Ecclesÿs Parochialibus pro solemni gratiarum actione propter expugnatum Fortalitium Temesvariense instituta comparant, ejusmodi vero audacia ob sequelas pessimas
4 exinde facile resultantes justa indignation coercenda sit; Jdeó Rntiæ Vræ tenore præsentium rescribimus, ut dictos officials specificè ac de nomine cum sufficienti Fundamento eos convincendi Officio denominet, remediumquen pro præcavends ulteriori simili ausu per Memoriale Germanicum ab Officio postalet; quô habitô partes nostras interponere non differemus. Divinæ nos Tutelæ commerdantes.

Vratsl. die 5. Jan: 1717

Leopoldus Comes Franckenberg
Josephus Comes Tenczin

Præs: in Warmbrunn
die 12. Jan. 1717

Georgius Franciscus Klugheimer

5

## Antwort

An Ein hochfürstl. Bischoffl. General Vicariat-Ambt des Bisthumbs Breßlaw.

Hochwürdige, Hoch- und Wohlgebohrne Graffen, Gnädige Herren Herren.

Jch habe aus Eines hochwürdgen hochfürstl. Bischoffl. Officÿ Vicariatus Generalis an mich unterm dato den 5t. und Præsentato den 12t. Current: abgelassenen gnädigen Schreiben mit geziemender Veneration des mehrern gehörl. ersehen, welchergestalten dasselbte unter der Hand berichtet seÿe, samb von denen hochgräffl. Schaffgotschischen unCatholischen Beambten den untertthanen verbothen worden, beÿ dem in denen dasi-

gen Pfarr-Kirchen wegen glückl. eroberung der Vestung Temeswar angestelten danck- und Freuden-Fest zu erscheinen, und wie solchemnach Jch die Jenige Beambte, durch welche etwann das Verboth geschehen seÿn möchte, deutlich und mit nahmen, auch cum fundamento eos condincendi, benennen solle. Wie nun Jch oben allerst vor wenig Tagen mein allhiesiges Prioriat angetretten, mithin von deme, waß etwann vor meiner Zeit vergangen seÿn möge, keine so genaue wissenschafft gehabt;
Also habe doch nicht ermanglet alsogleich fleißig nachzuforschen, da ich dann so viel eruiret, daß
6 zwar an einigen Sr. Excellenz dem Herrn Landeßhaubtmann |: plen: cum Tit: | Hern Graffen von Schaffgotsche zugehörigen Orthen dieses Danckfest nicht gehalten worden, daß aber von denen gräffl. Beambten denen unterthanen einiges Verboth, demselben beÿzuwohnen, geschehen seÿe, davon habe ich aber alles fleißiges indagiren nicht zu erfahren vermocht, wohl aber dieses vernommen, daß mehrbesagte Officiales nur auf die dießfalls beÿ derleÿ Solemnitäten im Lande herumbfertigende Königl. Ambts-Currendam gewarttet, umb hiernach die erforderliche abrede mit der geistligkeit nehmen zu können. So Jch hiermit in gehorsambster Antowort nicht verhalten solle, verharrende
Eines hochehrwürdigen Hochfürstl. Bischoffl.
General-Vicariat-Ambts.

Probsteÿ Warmbrunn d.
18. Januarÿ 1717

gehorsamster
P. Jnnocentius Fritsche Prior
ibidem

7

## Bericht – Schreiben.

An Jhro Hochwürdenund Gnaden wegen Beschehener Besetzung des Platzes zwischen den beeden Bädern in Warmbrunn mit sogenannten Jahrmarkts-Bauden.

Reverendissime p.
Domine ac Pater clementissime; Nachdem Jch auf Ew: Hochwürden und gnaden gnädige disposition das allhiesige Prioriat angetreten; So habe Jch bald anfangs mir nichts mehrers angelegen gehalten als mich in denen zur Probsteÿ gehörigen Notizen, besonders in der letzt aufgerichteten Transaction zu informieren, umb solche in allen puncten desto genauer obserirren zu können, worinnen Jch auch unter andern so viel wahrgenommen, daß der Platz zwischen denen beeden Bädern allhier freÿ- und unbebauert gelassen werden solle, und wünschte ich wohl von hertzen, daß solange ich das Priorat zu verwalten haben möchte, Jch Ew: Hochwürden und gnaden mit keinen verdrießlichen relationibus befehligen dörffte.
Jch muß aber hierdurch nur gehorl. berichten, welcher gestalten, als Jch dieser Tagen wahrgenommen, daß der hochgräffl. Warmbrunnische Richter Christoph Baumert nicht nur abermahl eine so genante Jahrmarkts-Baude auf besagten Platz gesetzet, sondern noch darzu, umb solche desto bequemer collociren zu können, alldorten einen stein, worauff die vor Jahren
8 von meinem Antecessore aufgerichtet und nachgehents abgetragene Marter-Säule gestanden, außgehoben, Jch will nicht ermanglet, mich auf den Platz zu begeben, und wieder sothane Baude, und beschehene außgrabung des steines gegen dem hochgräffl. H. Bademeister, und gedachten Baumert meine Einsage zu machen; da ich dann von den Ersten die Antwort erhalten: Wie

Er den gantzen Platz vor Jhro Excellenz Fundum hielte, und dahero bebauet werden könnte: Ja ich hielte auch dem Baumert vor, wie Er Ja vor dießen, als unsere Christliche gleichfalls wieder derleÿ Bauden-setzung protestirt, sich gegen dieselbige heraußgelassen: man möchte selbigesmahl nur die schon gesetzte Baude stehen lassen, es sollte ins künfftige nicht mehr geschehen, welcher dann auch nicht in abrede seÿn konnte, sondern zu gestehen muste, wie Er zwar damahlen ehe Er noch darüber mit Jhrer Excellenz gesprochen, solche expression gethan, Er hette aber nachgehents mit dem Herrn graffen heraus geredet, und die antwort erhalten, wie der gantze Platz besetzet werden könnte. Ja es hat dieser Baumert beÿ einer Baude nicht bewenden lassen, sondern von attenta mea protestatione,

9 als ich von dem Platz wieder weggegangen ware, über Vorige noch eine andere Baude, und zwar noch näher als die erstere auf den Probsteÿl: Fundum herüber gesetzet; So hat auch der H. Bademeister wiederholtermahlen zu mir gesaget, daß wiewohlen vormahls die H. geistlichen auch protestirt hätten, und solches auch in das hochgräffl. Ambt berichtet worden wäre, So wäre doch darauff weder weiter etwaß erfolget, weder auch in consideration gezogen worden.

Alldieweilen Jch dann dieses Verfahren mit dem Jenigen, so ich eben in obgerügten neuen Transaction außdrückl. befinde, daß nembl. falls wieder verhoffen in Zukunfft wegen Bauens, oder sonsten einiger zweiffel vorfallen sollte, auf des andern Theils sofort innegehalten, und zuförderist an die hohe HH. Pricipalen Bericht erstattet werden sollte, nicht wohl combiniren kann, indeme hierbeÿ das behörige nicht observiret, sondern non abstante protestatione interpostita dennoch mit aufrichtung der andern Baude fortgefahren worden.

Also habe ich solches Ew: Hochwürden und gnaden gehorsambts zu berichten nicht umgehen, und zugleich um gnädiger anordnung bitten sollen, wie hierinnfalls mich fernerhin zu verhalten haben möge der Jch pp.

Warmbrunn d. 23. Martÿ 1717 — obedientissimus filius Jnnoventius.

10

## Anderweittig
Bericht – Schreiben.
Wegen Einer hochgräfflicher Schaffgotschischer seiths auf dem vor der Probsteÿ haltende fundo gefällten Erle:

Reverendissime p.
Domine ac Paten clementissime. Demnach in meiner leztern abwesenheit von hier, sich ereignet, daß der Baumeister zu dem hochgräffl. Warmen Bades besser abfluß eine Erlene Rünne nöthig zu seÿn erachtet. Alß haben die Zimmerleuthe eine gefällt, beÿ dem sogenanten Krohn-Loche, weilen aber meine HH. Confrates solche Erlen weder in den Krohnloche, noch unter dem holtz an dem Mühlgraben, sondern vielmehr auf der Wiemuth zu stehen erachtet, wie dem auch ohnstrittig die Wiedmuth sowohl ober- als unter diesen Erlen mit Jhrer gräntz entweder bies in den Mühlgraben, oder bies in den Zacken gehet, wie dann eben auch als vor wenig Jahren an diese Rand etwas hinunter von diesen Erlen, das Wasser einigen schaden verursachet hatte, dieser Wasserschaden von beeden gemeinden als Pfarr-Kindern von der Wiedmuth erkennet, und angerichtet worde; Alß haben gemelte Hh. Geistliche wieder solche abholtzung protestiret und dessen abführung nicht gestatten wollen; weilen aber

11 beÿ meiner zurückkunfft der hochgräfflᵉ. H. Bademeister, und H. Baumert sich beÿ mir gemeldet. und daß solche Erle unter das im Krohnloch, oder wenigstens unter das am Mühlgraben stehendes, und folgsam an Jhro Excell. überlassenes holtz zu rechnen seÿe, behaubten wollen; Alß habe ich den 24: currentis der Probsteÿl. Richter und Förster zu mir genommen, und solchen Platz, Orth, und Erlen in Augenschein genommen, und befunden, daß nicht nur allein dieser diese etliche Erlen Tragend, doch an dem Mühlgraben liegende Platz oder rand ohnstrittig der Widmuth zugehören müsse, sondern daß auch diese Erlen Je und allezeit von dem Volck vor denen Hh. Geistlichen zu gehörige Erlen seÿnd gehalten worden, Weilen aber das sogenante Krohn-Loch gleich darlieget, und dieses nur mit deren zwischen durchlauffenden Mühlgraben von diesem diese etliche Erlen Tragenden rande geschieden wird, weilen 2ᵈᵒ auch dieses Erlen-Holtz an dem Mühlgraben stehet, ohngeachtet schon ohnstrittig auf der Wiedmuth zu seÿn, zu gelassen werden müste; Also habe ich es aufs wenigste einige Zweiffelhaffte, und unß Jnferioribus zu entscheiden; nicht zukommende Sache zu seÿn erachtet, Weilen aber die eine Erle schon gefället, und selbige auch zu Beförderung des gräffl. Bades-Baues

12 höchtsnöthig ware; Alß habe mir abermahls H. Baumerten kommen lassen, und mich obgesagter massen Erklärt, daß weilen die sache zweiffelhafft; also seÿe Sie auch über unser Vollmacht, inzwischen könten Sie die Erle in Gottes nahmen wegführen, doch aber mit diesem expressen Vorbehalt, daß es unß keines weegs zu einem præjudicio gereichen sollte, bies daß unsere Hh. Principalen darüber berichtet seÿn würden. Nach welcher Erklärung Er mir eben einen Brieff von H. Haubtmann Seibt eingehändiget, welcher fast mit meiner in-

tention einstimmig, und Jch auch Jhro gnaden hiermit beÿschlüssen, doch aber dieses kürzlich Submisissimo cum Respectu erinnern sollen, wann Ja dieses Holtz hinüber gelassen wäre, ob es nicht Thunlich seÿn würde zu declariren, wann das Jenige, welches etwann künfftiger Zeit eben an diesem Platz, oder etwas weniger oben oder unten aufwachsen sollte |: wie dann würckl. etwas wenig hinunter, an dem Orth, welcher von wenig Jahren von dem wasser weggerissen und nachmahls von denen Pfarr-Kindern wieder angebauet worden, ein zimblicher Erlich hervorzuschüssen anfanget :| zukommen würde. Womit ich nochmahlens dero gnädige Resolutions erwarttend sterbe.

Warmbrunn d. 26. Martÿ
1717 Jnnocentius

13

Schreiben
An den H. P. Prior zu Warmbrunn wegen der gefälten Erle.

P:P:

Nachdem Jhro Excellenz meines gnädigst gebittenden Graffen und Herrn bestelten Bademeister in Warmbrunn H. George Andreas Duckwitz wegen einer denen Hermßdorffer zimmerleuthen in dem sogenanten Krohn-Loche über den Mühlgraben gegen der Wiedmuth zu einer Bade-Rinne angewiesenen Taugl: Erle, wieder welcher abfolglassung aber beÿ der abwesenheit an seithen der hochlöbl: Probsteÿ, daß solche auf hochgedacht Jhro Excell. meines gnädigsten graffen und herrn herrn nicht zu gehörig vermeinten grund und Boden gefället, protestiret worden; mich des mehrern berichtet. Wann nun nicht zu præsumiren, daß die Zimmerleuthe eigenmächtig vor sich, sondern durch derer darzu bestelten Förstern gewöhnl: und Jhnen

gnugsamb Kundige anweisung gethan, und folglich durch abhauung dieser Erlen, zu einigen irrungen, wo es doch, auf wessen grund und Boden die Erle gestanden, noch nicht erwiesen, sondern der wahre, und auf die unumbgängliche Besichtigung ankommende klare Befund dargethan werden muß, versetzlich keine gelegenheit zu geben willens

14 gewesen; Alß habe an Ew. Hwl. aus sonderbahrem zu vertrauen, daß Selbte sothane Erlen ohne daß die unter der hand habende Badearbeit gehemmet, und mit schweren unkosten hinterzogen werden möchte, hochgeneigest abfolgen zu lassen, geruhen werden, mein dienstschuldiges Ansuchen verwenden wollen, mit Versicherung, daß deroselbten einiges præjusitz herauß nicht erachten, sondern positiô, wann solche Ja Krafft Jhro WohlEhrend. H. Pater Kuchelmeisters einwendung auf dero grund und Boden umgefället seÿn sollte, Jhnen alle zulängliche Satisfaction hiervor geschehen, mithin sich Selbte auch in derleÿ gegenseithig vorfallenden Begebenheiten geziemende complanation eines Nachbahrlichen abkommens entweder durch baare Bezahlung, oder anderweittig abgeltenden æquivalents zu vergleichen haben werden getröste mich aller hochgeneigeten deferir- und Nachbahrlichen willfahrung, der Jch iederzeit in ergebensten Respect verharre.

Greiffenstein d. 23. Martÿ
1717 Johann Casp: Seibt
der Herrschafft Kÿnast
und Greiffenstein haubtmann

15

Diese vorstehende dreÿ Schreiben seÿnd in Copÿs Tit: dem herrn Sigmund von Falckenhain zugeschickt worden, umb deßwegen beÿ Jhro Excellenz den Herrn graffen Schaffgotsch das gehörige anzubringen.

A1

Jm Nahmen der Aller Heiligsten
und unzertheilten Dreÿfaltigkeit.

Kund und zu wissen seÿe Hiermit sonderlich wo von nöthen, demnach Jch Agnes Charlotta verwittibte Gräffin von Althan, gebohrne gräffin von schaffgotsch Frau auff Boberrörschdorff Wurstetten Heintzing, Thurn und Zwentendorff, mir zum öfftern zu gemüthe geführet, wie Zergänglich daß Mühseeelige Menschliche Leben seÿe undt waß vor grosse schulden in jener welt abzubissen auff unß warten; Also und damit zu Keiner Zeit die pia fuffragia vor meine seele |: welche der Liebe Gott nach ihrem abscheiden vom Leibe durch seine unendliche Barmhertzigkeit und überreiche verdienste seines bittern Leidenß zu gnaden annehmen wolle :|

A2 ermangeln sondern in seständiger Continuation erhalten werden, mir auch durch daß Licht deß wahren glaubenß gar zu Wohl bewust u. daß durch den unendl: werth deß unbluttigen epferß beÿ dem Altar der Allerhöchste am meisten versöhnet werde; So habe ich mich entschlossen zu grösserer Ehre Gottes deß Allmächtigen, seiner Lieben ohne Macul der Erbsündt empfangenen Mutter und Allen Lieben heiligen eine Geistliche Stiefftung zu einem ewigen seelen-geräthe, welche nach meinem zeitlichen Ableben so gleich ihren anfang Nehmen soll, auff zu richten, undt legire und verordne ich dem nach in Krafft dießen in der besten Form Rechtenß, wie solches am Bündtlichst, und Kräfftigsten geschehen kann und mag, Einer hochlöbl: Probsteÿ des Heÿl: Cistercienser Ordenß in warmbrunn auch der Kirchen nach getroffenen abkommen vor Clebrir

A3 wein, Lichter und Meeß Paramenten dreÿ Hundert Gulden in summa 3300 frl: Reinl. dero gestalten und

Allso daß dießes Capital derer Dreÿ Guthe Boberrörschdorff Sub nexu Hÿpothecæ priorative hafften davon Jährl. die Jnteressen â 6 pro Cento, und zwar in Halb-Jährl. ratis Jedeßmahl mit Neun und Neuntzig Gulden sage 99 frl. mit und unter dießer Außdrücklichen Bedingnuß und verbündligkeit abgeführet werden sollen, daß die Herren Patres obbesagter Probsteÿ alle Jahr an dem Tage meineß Absterbenß ein von besagten Herrn Geistlichen Choraliter gesungenes Reqviem nebst sechß Kleinen heiligen Messen oder wann mein Jahres Tag an einem sontag der feÿer Tage Alß am welchen die Geistlichen mit verrichtung der obhabenden Purochia verhindert auch derleÿ Tag, vor sich selbsten zu dergleichen Functionen sich nicht schiecken oder auch an einem sonst verhinderlichen tage ein fiehle, an dem darauf folgenden unverhinderten tage, unter dem
A4 gewöhnl: Glocken geleuthe zu halten, dann alle tage, durch daß Jahr hindurch um und zu ewigen Zeiten, beÿ dem vor die abgestorbenen seelen privilegirten Alltar vor mich eine heÿlige Messe zu Lesen verbunden seÿn sollen und ob ich zwar gewünschet, daß die alltäglich zu haltende heÿlige Messe auß der besondern Uhrsache damit die etwann anwesenden Baadegäste derselben füglich beÿwohnen könten, præcise umb 11 Uhr gelesen werden möchte; so weil ich dannoch auff die mir vor gestellte erhebliche Motiven, zu Beÿbehaltung der geistl. ordenß Regularitæt und Clösterlichen ordnungen geschehen lassen, daß diese tägl: heÿl. Meß so wohl zu sommers alß winterß Zeit umb 10 Uhr gehalten werden möge; doch versehe mich zu denen Herren geistl: sie werden besonders beÿ sommers Zeit mit Leßung dießer heÿl. Messe sich nicht so genau an die 10 Stunde binden sondern vielmehr zum Nutzen der an wesenden und der Cur sich bedienen Catholischen

A5 Bade-Gäste, damit nicht so sehr zu eilen von selbsten geneigt sein wie nun zu denen Herren Geistlichen daß besondere vertrauen hege, sie werden meiner Jntention in alle wege erfüllen, und die angeordnete Heÿl. Messen, zu bestimbter Zeit und stunde unveränderlich halten, und leßen, aller massen sie auch dieße meine geistl. Fundation angenommen, undt waß darinnen Maaßgeblich verordnett und vorgeschrieben, unabläßlich zu verrichten sich einheischisch und verbündtlich gemacht; Allso verbleibet auch mein unveränderlicher Wille und Meÿnung daß mehr besagten Herren Geistl. der Probsteÿ Warmbrunn der obige Jährl: außsatz auß meinem Guthe Boberrößdorff unabbrüchlich außgezahlet, im wiedrigen Fall aber, und da die sacrificia Missæ nach der vorgeschriebenen ordnung nicht gelesen, sondern unterlassen werden solten die zahlung der außgesetzten Gelder nicht geleistet, sondern zu Rück gehalten und davor meine

A6 Successores, oder Besitzer deß gutteß Boberrößdorff obligiret und gehalten seÿn sollen, sothane pias causasvel-Functiones durch andere Geistliche verrichten zu lassen, da im gegen Theil und wann wieder verhoffen die Zahlung der Fundationgelder nicht accurat erfolgen thäte, die heÿl. Messen zurück bleiben sollen: gestaltenden auch undt im fall dießes gutt Boberröschdorff über kurtz oder Lang, zu Nutzen, meiner Familiæ, wie ich doch wegen Erträgligkeit desselben nicht hoffen wiel, Eß auch nicht gerne sehen thäte, auff ein oder andere weise ver alieniret werden sollte, mein beständiger wille fest gestellet bleibet, daß obige 3300 frl. nichts desto minder Jure Hypothecæ, so lange alß sothanes Capital derer 3300 frl. nicht abgelöset, und mit vorwissen wie auch genehmhabung deß Löbl: Gestiefftes auf einen andern sichern Fundum nicht an geleget sein wirdt,

A7 darauf hafften, undt adqvemcungen Possesorem transferiret werden sollen, womit an durch dießes meine Stiefftung zu ewigen Zeiten in beständigen virgore unverbrüchlich conserviret werden möge.
Zu dessen Uhrkundt seindt über dieße Fundation zweÿ gleich Lautende Jnstrumenta auß gefärtiget und so wohl von mir Fundatrice alß dem gesambten Geistlichen Convent zu Grüssau und warmbr. eigenhändig unterschrieben, und besiegelt worden. So geschehen Breßlau den 16ten Januarÿ
Anno 1732

A8
L.S. Jnnocentius Abbt zu Grüsdsau
L.S. P: Dominicus Dreÿschuch, p:t: Prior
P: Bernardus Spengler, Senior
P: Balthasar Plackwitz, Cantor
P: Generosus Fussel, Parochÿ Schöbergen
P: Augustinus Kose, Prior Wirbonensis
P: Jermias Heinisch, parochÿ Libaviernsis
P: Nivardus Blümel, parochÿ oppaviensis
P: Hermannus Kniebandel, p:t: Prior Thermensis
P: Jldephonsus Trautmann
P: Godefridus Joppich, Supprior Thermens:
P: Abundus Heintzel, Parochÿ Reichenav:
P: Albericus Kühn, Provisor
P: Benedictus Seidel, Parochÿ Albendorff
P: Wenzeslaus Schrameck
P: Robertus Fiebig, Suppprior Grissav:
P: Elias Horn, Cantor Grissav:
P: Michael Jentsch, Parochÿ Trautliebenl:
P: Antonius Bildstein
Fr: Deodatus Krause pro Se: et
nomine totius Conventus.

A10

# Concipinet Stolata Græschituræ
## Thermensis ab Anno 1792
## conseripta à J: Joanne Langer

Nachdem in diesem Jahre Testo sti: G. Benedicti von dem H. Prælaten Petro Veränderung gemachet worden so kamen d: 27t Martÿ in Warmbrunn an und lösete den P. Augustinus Winckler ab, d: 28t ejusdem folgten die zweÿ andern geistlichen mir nach nembl: P. Julianus Martin und P: Hacidus Scholz Ersterer wurde hier Prediger der ander Adminsitrator in Voigtsdorff ich übernahme die Probsteÿ nicht in denen besten Umständen den es war weder und noch hinlänglich Brod getraide da, ich muste demnach um 64 rthl: getraide pro conventu und dem hof gesinde ihr ganzes deputat ab Aprili bis zur Erndte bezahlen, ich unternahme demnach in diesem Jahr nichts als was die höchste Notwendigkeit erforderte, und es fürte auf nicht besonders vor, als das Sr: Excellentz den neuen TaufStein anschafft, übernahm ich das erste Kind des HH. grafen Leopold getaufet!

Anno 1793

Jn diesem Winter waren sehr viele Stürme wieder allso vielen Schaden an gebäuden und Dächern machten unter andern zerbrach derselbe die Scheüer auf dem Voigtsdorffer Vorwerke welche schon beÿ 30 Jahren auswendig u. inwendig gestürzte war, und aller Reparatur unmöglich, es musste demnach eine neue gebaut werden, das holtz nahme aus dem Spittelwalde, und die Anfuhr deßelben verdingte denen Voigtsdorffer Bauern, welche das stärkste Vieh hatten um 69 rthl: den Bau veraccodirte dem Zimmer Meister Hancke von Voigtsdorff das untermauern mit gerechnet um

300 rthl. Die nöthigen Materialien als Brether, Latten, Schindeln, das Stroh
A11 gab ich und ließe selbe wegen beßerre Ein und ausfuhr auf eine ander Stelle bauen da die alte die Fronte gegen den Schafstall machte dieser ganze Bau machte zusammen 700 rthl.

Jn eben diesem Jahre habe die neue Tränk Machine in dem Bade errichtet, dazu brauchte ich einen Tischler mit Nahmen Sancoff vorher in Carls Bad und Töplitz dergleichen verfertigen helfen denn er ein gebohrner Böhme, allein beÿ aller seinen gaben womit und Künsten lebte er gut, brachte nichts für sich und entwich, kurz darauf über die gräntze, wo selber er hergekommen!

Das lange Haus war schlecht eingerichtet, ich ließe danach in die Haubt Zimmer, Taffel Fenster und weiße Vorhänge machen, wie auch verschiedene große und kleine Tischel, ich schaffte 3 dutzendt 4 ohrstühle, wovon 2 Duzent gepolstert, 3 Spiegel und 3 große Wäsche Commoden!

Jn der Probsteÿ richtete ich auch einige Zimmer für geistl. Badegäste ein, versahe selbe mit Vorhängen, mit Betten und übrigen Nothwendigkeiten, welche sich auch wie die Rechnungen erweisen vor Jntenssirten!

Sonsten fielen in diesem Jahre nichts wichtiges vor als daß die Revolution in Frankreich überhand nahm und die Ueber in Schömberg, Landeshutt, und Bolckenhain eine Art von Rebellion und viele Epcesir machten.

Ets: 1794

Jn diesem Jahre wurden widerum Reparaturen vorgenommen als z:B: auf dem Schafferhofe ließe den Kuhstall an der besagten Ecke unter andern und von beiden seithen einen Grund legen den selber nur der grundt genauestent zum Einsturtze nahe war, ich führte auf daselbst die fast ganz eingefallene hofe Mauer auf die

Probsteÿ zu vorderst auff und ließe in dem hohen gebäude fast alles auf das neue Diehlen, in Voigsdorff reparirte Schuber
A12 und bis den mit welches gegen 70 rthl. betrugen ließe Brauhaus, und Brauers Wohnung neu decken, beÿ den sogenannten langen Hause in Warmbrunn führte eine ganz neue Abzucht von dem Wiesen Troge auswendig in die Loca wo der Einfall des Waßers grade über von der Apotheque durch die grund Mauer ist und wo ehedem keine wäre!
Ansonsten war in diesem Jahre nichts erhebliches alß daß unser König mit Frankreich Feiste machte, die Armee von dem Rheine zurückkam und der P: Julian d: 27. Novbl. hier versturbe, an deßen Stelle P: Euchtichius Leistritz aus dem Kloster von Grissau kame! und waren in diesem Jahre zweimal großes Waßer.

Ao 1795

Jn diesem Jahre wurden von seiner Excellentz H: grafen Johann Nepomuck von Schaffgotsch ein ganz neuer Baldachin auf dem großen Altar ein blaues und rothes Antipendium 3 schleierne Alben und ein roth Sammtner Ornat mit Memoriall geschaft, um selben am Fest St. Joannis Nepomus: zu gebrauchen.
d: 10t. Januarÿ wurde der Leichnam des Fürstbischof von Beslau, gebohrnen grafen Schaffgotsch von Johannisberg gegen 6 Uhr des Abends hieher gebracht und Solenissime in hisige Gruft Teponirett, binnen dieser Zeit da ich die Deposition hielte, kame zeitl: H: Drabato welcher denn d: 12t. die Exequien hielte! sein Pontificaler Anzug wie er ihn selbsten verlanget und seine grabschrift sind hier in dem Frioente nebst dem Schlüßel zum Sarge deponiret! der hiesige Excellentz graf hat die aus Leichtigkeiten halber die Kosten getilget!
Jn Wirtschaftssachen ist nichts erhebliches vorgefallen als daß ich nebst andern die amaturen die cabinets im

bade neu diehlen, das Bad in und auswendig ausweißen laßen, und einen neüen kupfernen Einbrenn Keßel in die Kuchel auf den Schaffer hof angeschafet! Sr: Excellentz schaften auch in diesem Jahre den Pontitical u. 3 kleinere Stücke!
d: 27 Augusti wurde der neue Fürst Bischof Printz von Hohenlohe Bartenstein in Breslau installiret, und in der Abteÿ auf dem Sande dermalen auf dem Tohme kein Platz an 136 Convente gefeÿhet schiket, wo ich statt des Hhn. Prälatius die Ehre hatte dabei zu seÿn.

A13

Ao: 1796

Dieses Jahr finge mit puren Praessen an die 1tes macht, die Hermsdorffer gemeinde an die Probsteÿ eine Anforderung über die herrschaftlichen Decem wellchen sie aus dem Steuer cataster erwiesen bis hieher in obité versteuert zu haben und begehrten demnach eine Refusion von etliche 60 rthl. und ferner die Steüer Jährlich á 3 rtl. 14 sgl: zu übernehmen, daß diese Anforderung seinen grund hatte ist unstreitig, denn es war von seithen der Probsteÿ keine Steuer hivon entrichtet worden und ein besonderes Abkommen war nicht zu erweisen; in deßen sante ich auch um dieses Schadens beizukommen, daß die Probsteÿ auf über einige stüke indebite versteure als 7 Schffl. gerste von der Hartauer Mühle, und etwas Decem von Cunnersdorff, wellches beides Jährlich 5 rthl: 10 sgl: beträgt, Endlich da ich mich beÿ der Glogauer Domainen Kammer darüber beschwerdte, wurde dieses durch den Calculator H: Herrman von Glogau nebst zuziehung des H. Steuer Einnehmers Jonas untersuchet und meine Klage Richtig befunden, wobei sich auswiese, daß die Hirschberger Cämmerei den Zins von der Hartauer Mühle jederzeit gezogen, und die gemeinde Hærischdorff den Decem von Cunnersdorff dieweilen ehedem diess sogenannte Spitalgü-

ter anfangs zu Hærischdorff gehöret gwesen aber zu Cunnersdorff geschlagen wurden; wegen diesem Verlust nun wurde Hærischdorff ebenfals rege und machte so streitig der Steuer wegen dem Decem so die Probsteÿ von dorten herschafftl. Vorwerke empfängt und wellche Steuern selbe von dem erhaltenen Decem aus Cunnerdorff entrichtet, er sollches ebenfals durch das Steuer Cataster erwiesen diese Steuern berufen sich dadurch auf 0 rthl: 23 sgl: 9 x: Es wurde dermahlen durch diese Untersuchung die Probsteÿl: Ansprüche wegen Hartau und Cunnersdorff gellend gemacht so profitiret die Probsteÿ nach Abzuge derer Steuern wellche selbe nach Hermsdorff u. Hærischdorff wegen dem Decem zahlen muß auf jährlich 16 sgl. 3 d:

Ao: vide 1797 das fernere wegen Hærischdorff!

A 14 denn da die Hermsdorffer mit ihre Prætension anfingen, so war es ein glük daß ich auf die zu unrecht gezahlten Steuern zugreifen konnte denn es war dieses nicht der Fall so muste die Probsteÿ noch immer fort wie vorhero wegen Hartau und Cunnersdorff die Steuern mit 5rthl. 10 sgl. bezahlen, und wiederum auf das neue für Hermsdorffer und Hærischdorffer Decem 4 rthl. 23 sgr. 9 d. welches alles die Probsteÿ büßen mußte, ich truge zwar bev der Glogauer Kammer an auf rosulion von der Hirschberger Cämmerei für verfloßene Zeit allein ohnerachtet meine auch Ecese durch ein Rescript zugedacht wurden, so erhielte jedoch nichts und folgsam schluge ich auf die von Hermsdorff begehrte Resulion wegen gezahlten Steuern aus und finge nur von nun an solche zu zahlen! Acta wellche ich alle in einem Fascial aufbewahret können das nähere hirüber erklären!

2tens führte der Voigtsdorffer Scholtze Frantz Seiffert wieder mich zweimal beÿ der Ober Amts Regierung Klage daß ich Bier schenkte und beÿ dem Brauer 2 gäs-

te fehlte und beste damit man mir dieses untersagen möchte, ich bekame auch dahero einige Rescripte dieweilen er vorgegeben er habe als Scholtze und Kretschmer das alleinige Schankrecht und Privilegium exelasium, ich gab demnach der Oberamts Regierung meine Einwendungen darwieder ein und remonstrirte derselben gemäs seiner Klage Punkte daß der Scholtze kein Privilegium exclusivum haben, wie alles in dem Pascicul näher zu ersehen! doch da seine Klage nur immer auf den Nachlas der von ihm falsch angegebenen Bier Schank ginge á 40 rthl. hinaus ginge; da doch sein Kauf nur überhaubt steiget, daß er verpflichtet seine für seinen Bier Schank, frei Branttweinbrennen und backen jährlich Termin St: Georgÿ der Probsteÿ 60 rthl. zu zinsen so schriebe darüber Hh: Prälaten und wollte in Ansehung seiner vielen Kinder alljährlich von diesen 60 rthl. 20 laßen abgehen, und von seinen Reste 60 rthl. um nur einmal diese Sache in das reine zu bringen, und damit derselbe ferner beßer Ordnung mit den Zinsen beghaffte will ein zu jedermand fest auser refuhdirte er auf diesen Offert und finge gegen das Dominium eine freiliche Wiese an.

A 15

Es möchte auch dieser Process in diesem Jahre noch nicht seine Fundschaft und dauerte noch immer ohne Pententen fort!

Es fiele auch in diesem Jahre nichts erhebliches vor, warhaft weit für, und Feldfrüchten eingehendes Jahr, und Sr. Excellentz H. graf ließe in die Kirche eine blau Damasten Kanzel Deke mit Silbernen Borten und Furagen machen um selbe durch den Advent und Fasten zu gebrauchen!

Ao 1797.

Dieses Jahr finge mit einem sehr naßen und ungestümten Winter an. Derweilen mehrentheils wir sonsten in

dem Monath Märtz viele garssig währende Nebel hatten welche beÿ denen Menschen viele Krankheiten verursachten befördert einen fast allgemeinen heftigen Husten wovon fast niemand frei bliebe, man nennte dieses die Jnfluentza und rafte sehr viel alle weg, wellches Loos auch unsern guten P: Senior Conventus Grissovensis betraf, nemlich V: P: Gotthardus Cogho, welcher 72 Jahr alt war, und d. 11ten Aprill von diesem Husten wellchen er 10 Tage hatte, hier als Conventuas Thermensis zu aller Menschen Leidwesen auch hingerafet wurde.

Das Früh Jahr finge mit fast täglichen Ungewitern an und wurde immer mit Schloswetter begleitet wellche an vielen Orten grausammen Schaden anrichteten, es traf eben dergleichen Unglück auch Warmbrunn, da den 18ten Maÿ des Abends gegen 7 Uhr ein fürchterliches gewitter aus dem Liebenthalschen über die sogenannte Kummerharte Warmbrunn überzogen, wobei die Schloßen die Probstreÿlichen Felder betrafen die Wiedmut trafen und über die helfte der Wintersaaung, zerschlugen, und viele Fenster durchgängig beschädigten doch wird den grösten Schaden und erfasste zwar der heftige stürmische dieses gewitter begleitete er deckte zum Theil das Kloster in zwei Orten ab, beschädigte so art das Kirchendach wie auch Kirchhof und Kloster Mauer von dem Flutwerk

A 16

er zerbrach fast alle Bäume, warf Fenster samt denen Rähmen besonders eines in der Sacristei ein zerschmeterte Thüren, Schornstein, Scheuren, warf die Schumacher Bauden von der Brücke in den Zacken und rükte ganze Häuser von ihrem Platze, kurz es schiene der Untergang für Warmbrunn zu seÿn wellcher auch hierher erfolgt wäre wenn dieser Sturm und Schloßen länger

angehalten allein es dauerte deshalb nur ohngefehr 5 Minuten!
Zu Anfang Junÿ hatten wir sehr großes Waßer, und es richtete der Zacken sehr vielen Schaden an, da er fast alle stege abriß, Felder überschwemmte und gegen 100 Klfth. Holtz Sr. Excellentz mit wegführte. Der Queis in Flinsberg, Ullersdorf, Röhrsdorf und Friedeberg machte es noch ärger, dieser riß gantze Häuser und Brethmühlen hinweg, führte viele hundert Berthklötze mit sich, und waren es mehrentheils so großen Schaden anrichteten, und durchgängig in Warmbrunn die Krpfen naus den Teichen abführte. Es fielen beÿ der Partheÿ auch einige Fattale und kostspielige Reparaturen vor wellches die ganz ……. Abzucht aus dem langen Hause und Apotheque wie auch die aus dem Kloster locis …… zum Theil auch von der grund Mauer umfallen war, die Nothwendigkeit errheische es beide wiederum in den Stand zu setzen, wie auf dem Kloster Turm beÿ dem langen Hause zu schienen und ……, es war eine Affaire …… fast niemand siehet und kostet gegen 100 rthl.
Es kommt noch etwas wegen Hærischdorff zu bemerken, dieser gemeinde ist laut partition die ganze Steuer für den Decem mit Anhörung des Axiis refendiret und wen dem was die Probstei Bonification gehalten sollte abgezogen werden, es blieben aber iedoch ohnerachtet deßen der Probstei für die Zukunft das ist pro ao 1796 ett Segreandibus 24 rthlr: mit wellche nach und nach die Hærischdorffer gemeinden zu vertreten hat, und da die Probsteÿ von Pristern der Hirschberger gemeinden für indebita gezahlte Steuern nur für 1 Jahr anstatt 53 Jahr Cesuhten erhalten, haben auch mit der Zeit wenn Hærischdorff für den Decem die Steüern fordern sollte das übrige Quantum von dieser Gemeinde, wellche ohne dies geübte Fischdekre seÿn und der Probstei in dem

Zaken weil sich zu den anrichtet, billig gefordert werden, denn da die Probsteÿ nur auf 1 Jahr Steuern Resulion erhalten mit und für Recht kann sich Hærischdorff eine Benefication auf 316 Jahr zu eignen und der Probstei abrechnen?

A 17

Die Probsteÿ hat daher billige Ursache in Rücksicht der Kirche Dankbar zu seÿn.

Merkwürdiges für die Probsteÿ fiele dieses Jahr eigentlich nichts vor, wie wohl es in Grissau an merkwürdigkeiten nicht fehlte, z.B. daß ein Grißau Lucas Stief aus dem Kloster wekgeschaft wurde, welcher alsdem zum Scandal herumschweifeten wo man die Historica domertica Grissaena ein mehres. Auch in hiesiger gegend fehlte es nicht an Neuigkeiten, eine ganze Menge der umliegenden Dorfschaften besonders Jenseits Hirschberg verweigerten die Robot Dienste, sagten den Herrschaft. mit einem Worte den gehorsam, und untertänigkeit so auf, daß zur zurechweisung mehre königl. Verordnungen und ein Militair Commando nötig war, aber die Probstl. Untertanen besonders in Voigtsdorff zeichneten sich beÿ ihren auch ungemeßenen ziemlich vielen Roboten vorzüglich in der ganzen Gegend aus, indem selbe auch mir einen tag versagten, welches in diesen Umständen einen Vorgetzten freuen mus.

Übrigens beschloße fast mit dem Jahre auch der H. Prælat Petrus Kaylich den 10 Decb. sein so langes mühseliges Leben nach dem Er nach seiner Resignation noch 13 volle Monate in der alten Abteÿ auch selig zugebracht hatte, deßen Schicksaal in Wahrheit bedauernswürdig, aber auch nicht wieder Merkwürdig, und Ruhmvoll wäre; daß Er blos wegen Bestand des Stiftes seine Abteÿliche Jurisdiction niederleget, und dem Recht und

A18 ....., wovon wenigstens die Beÿspiele äuserst selten sind. Was die Kälte beim Jahres Schluße anbelangt, war selbe so häftig; daß mehre Jahrhunderte keine äntliche statt gefunden hat.

Unter solcher Kälte Stockung in allen Nahrungszweigen und Hohen Preißens des Getreÿdes traten wir das Jahr an

1799

auf den härtesten Winter folgte ein spätes kaltes Früh Jahr, und eben ei naßer und kalter Sommer destowegen viele die Winter Ernte sparsam aus, wie wohl von Seiten der Sömmerung eine geseegnete Erndte ward. Auch dieses Jahr liesen Sr. Excel. des Hr. Joann Nepomuc Graf v. Schaffgotsch nicht ohne Wohlthat für hiesige Kirche verstreichen, gleich Anfang Früh Jahres wurde auf HochSelben kosten die Orgel vergrößert völlig ausgebessert, ausgestaubet und gestimmet.

Jn diesem jahr wurde von Seiten der Königl. Cammer zu Glogau die Abfahrts Gerechtsame der Probsteÿ a 10 Procent von ausgehenden Vermögen aus der Orobst, Jurisdiction in Zweiffel gezogen, die Probsreÿ sollte sich über Jhr dieses zukommende Recht ausweisne, so allerdings gründlich geschehen müßte, was die beÿm immer wachsenden Wohlstande des Gebürgs Mannes in manchen Jahren für die Probsteÿ eine bedeutende preis steigende und fallende Revenue ist. Jch wise mich durch des Edict Jnd. Wilhelm des II. vom Jahr 1794 aus: im welchen den Dominiis dieses Juridictional Recht zugestanden wird, Hierauf erwiederte die königl. Cammer: diese Edict Revenue keinem Dominio von neuem das Abfahrts Recht zu, sondern bestätigte blos dieses

A 19 Recht für die Jenigen Domina, welche solchs unstrittig besüßen, und desen gebrauch bewiesen wäre, dies seÿ des fals für die Probsteÿ nicht, sondern diese müßen sich durch Rechnungen von Exercitio dieses Rechte

umstäöndlich ausweisen, Sie Ausweisung durch Rechnung an geschehe u. besonders berufe ich mich auf das Fundatione darlen von 140 rthl. wo heißt: donamus allodiam nastrum Warvs prædutce fete, cum omnibar juribus sicnt nos perpicimus; woraus ich á ..... des gräfl. Schafgotsche Dom: hat auf allen seinen Gütern jetzt und vorhero das Abfahrts Recht – allso auch die .....
welche im domilen Anttei in allen Rechte eintraten. Hierauf agnoscirte die königl. Cammer Jahres Recht völlig allß; daß kurz darauf selbst Fiscur vom No..... eines Deseurteurs die Probsteÿ das Cytner .....ale, und Personate zahle.

A20

Nachträgliche Abschrift aus einem Vermerk, was ein und andere Kirchensachen gekostet – zu welchem Jahre dieselben angeschafft, desgleichen was sonst auf Bau, zur hiesigen warmbrunner Schule, Kirche und Löbl: Probsteÿ von Jhro Excellenz Herrn Johann Nepomuk Reichsgrafen v. Schafgotsch unter höchstdero rühmlichen Regirung geschenkt worden, und zwar in den jahren wie hier bemerkt.

1781

Ein schwarz samtner Familien Ornat mit goldenen Borten, bestehend aus 1 Kasul, 2 Dalmatiquen, 1 Pluvial, Trauer oder Leichentuch auf die Bahre, silberne Wappenschilder und Kruzifix 1267 fr. 15 Xr:

1782

Jst die Orgel staffiert, und dem Liebauer Staffierer Neumann in Accor bezahlt worden 700 fr.
die 2 Altäre der heil: Walburgis und des heil: Judas Thadoi vom Hirschberger Bildhauer Wagner kosten 360 fl. für diese zu staffiren, sind dem Liebauer Staffirer Neumann

gezahlt worden 430 fl.
die 2 Bilder vom Mahler Kÿ-
nast und Petz a 45 et 31 fl. 76 fl 866 .
Latus 2833 fl. 15 xr.

A21

1783

| | | | Flr: | xr | |
|---|---|---|---|---|---|
| zweÿ Paar zinnerne Leuchter | | | 35 | | |
| die zweÿ großen zinnernen Wandlungs-Leuchter am Fusse des hohen Altars angeschaft, kosten l: R: | 109 fl. | 30 xr. | | | |
| die 2 Poatamente dazu | 2 | 15 | 112 | 45 | |
| NB. dermalen stehen 2 dergl. Leuchter von Gürtler Arbeit da, welche der Commandeur Carl Wenzel Schafgotsch, der Kirche verehret hat, im Jahe 1815. | | | | | |
| Ferner 2 Carmosin samtene Altar Polster mit Borten zum Hochaltar | | | 20 | 39 | |
| 1784 | | | | | |
| Eine silberne Lampe beÿ dem Altare der heil: 14 Nothhelfer | 169 fl. | 30 xr. | | | |
| Einfuhrzoll von Prag | 57 | 30 | 208 | | |
| Ein schwarz manchesternes Antipendium mit goldenen Borten | | | 74 | 33 | 3 |
| zu Abtragung und Herstellung der Klostermauer geschenkt | | | 300 | | |
| 1785 | | | | | |
| zweÿ Paar Leuchter zum heil. Walburgis Altare | | | 35 | | |
| due Statue des heil. Sebastian im Klsterhofe, verfertiget, durch den Hirschberger Bildhauer Wagner | | | 97 | 30 | |

A 22

1786

| | | | fl: | Xr. |
|---|---|---|---|---|
| die steinerne Statue des heil. Hubert im Klosterhofe | | | 97 | 30 |
| die Kirchenhalle innerlich in der Kirche | | | 57 | 21 |
| 1787 | | | | |
| Ein silbernes Rauchfaß mit Schiffel und Löffel | | | 139 | |
| 1788 | | | | |
| zweÿ Paar zinnerne Leuchter | | | 28 | 30 |
| dreÿ Canon Tafeln zum Hochaltar von getriebenen Messing und versilbert vom Schoemberger Gürtler | | | 45 | |
| 1790 | | | | |
| Ein Kasul von blauem Moor | | | 82 | 27 |
| 1791 | | | | |
| Ein Pluvial von Criset | | | 114 | |
| 1792 | | | | |
| Ein Taufstein von Marmor aus Kaufung von Marmorier Gehl | 450 fl. | | | |
| der Dekel vom Bildhauer | 30 | | | |
| vom staffiren des Dekels | 40 | 30 | | |
| das zinnerne Wasserbeken nebst Kanne | 27 | 57 | 548 | 24 |

A23

1794

| | | | flr. | xr. |
|---|---|---|---|---|
| Einen neuen Baldachin über das Bild des heil. Johann Nepomuk auf dem Hochaltar: nämlich 8 Ellen rothen Damast | 16 fl. | 21 | | |
| Eine neue Krone dem Bildhauer | 18 | | | |
| vom staffiren derselben | 24 | | | |

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | Spitzen und Frangen | 46 | 18 | 3 | | |
| | Schmiede Arbeit | 12 | | | 116 | 39 3 |
| | 1795 | | | | | |
| | Zu einem Antipendieum blauen | | | | | |
| | Graditor 10 ½ Elle a 35 Sg. | 25 | 52 | 2 | | |
| | 15 ½ Loth Tressen | 20 | 9 | | | |
| | 8 Ellen Leinwand | 2 | 12 | | 48 | 13 2 |
| | Ein Pontifical und 3 Assisten- | | | | | |
| | ten Stühle roth Samt von Breslau | | | | 108 | |
| | Einen roth samtenen Ornat ange- | | | | | |
| | schaft, bestehend aus Pluvial 1Ka- | | | | | |
| | sul mit übrigen zugehör, 2 Dama- | | | | | |
| | tiquen und 1 Antependium als: | | | | | |
| | 50 Ellen Sammet â 5 rl. | 375 | | | | |
| | 30 ½ Ellen Taft â 24 sgl. | 36 | 36 | | | |
| | 7 Pfd 11 1/8 Loth, oder 98 Ellen Breite | | | | | |
| | 20 Ellen schmälere Goldborte | | | | | |
| | das Loth 34 gl. | 499 | 38 | 1 | | |
| | 4 Ellen Spitzen a 4 sgl. | 8 | 30 | | | |
| | Leinwand Band Rauschen | 7 | 27 | 3 | | |
| | Liebenthaler Schneider | | | | | |
| | Machelohn | 15 | - | - | | |
| | an Zutaht demselben | 7 | 24 | | | |
| | Kostgeld 12 Tage a 6 et 5 Sgl. | 7 | 30 | | 957 | 6 |
| A 24 | | | | | | |
| | Eine goldene und seidene Pluvialquaste | | | | | |
| | kostete | 18 | | | | |
| | Ein silberner Pluvila Haken | 16 | 30 | | | |
| | zu 3 Alben 3 St: gebleinten Schleÿer | | | | | |
| | a 8rth. | 36 | | | | |
| | 36 Ellen Spitzen a 4 dgl. | 7 | 12 | | | |
| | Bändel | - | 6 | | | |
| | Machelohn von 3 Alben | 12 | 15 | | 1037 | 9 |

1796

Jn diesem Jahre ist ein Frohnleichnams-
Ornat angeschaft worden, bestehend aus
1 Pluvial, 2 Dalmatiquen, 5 Kasuln
mit zugehör, 1 Antependium und 6 Al-
ben, dazu sind erkauft worden 70 Ber-
liner Ellen silber Glazi â 8 rthl. mit
Embl: 561 rthl.
10 pfd. 22 Loth sind 230 ½ Berliner Elle
goldene Lohn Tressen a 1 ½ rthl. das Loth 5/3
75 Ellen rosa Taft a 26 sgr. 65
golden Spitzen zu den Kelchtücheln
29 Loth 3 quint a 38 sgr. 37 20 6
Machelohn und 10 rthl. Kostgeld 26
An zuthat 14
Für Quasten 17 1 9
1 Silb: Pluvial Haken 7 1 9
102 Ellen Nesseltuch zu Alben â 4 ½ S: 25 15
42 Ellen Spitzen a 2 Sgr. und 6 Ellen
schmälern a 2 ½ Sgr. 6 1
von 6 Alben Machelohn 3 4 9
1276 13 sgr.

A25

1797

| | | | | Flr: | Xr: | d: |
|---|---|---|---|---|---|---|
| zu einer blauen Kanzel deke | | | | | | |
| 19 Ellen Damast a 45 Sgr. | 42 frl | 45 xr | | | | |
| 14 Ellen 32 ½ Frangen a 35 Sgr. | 45 | - | 45 | | | |
| 15 Ellen schmale 21 Ellen breite Bor- | | | | | | |
| ten von Silber 31 Loth â 22 Sgr. | 34 | - | 6 | | | |
| Machelohn und zuthat | 4 | - | 51 | 127 | 27 | |
| zu einer rothen Kanzeldeke: | | | | | | |
| 19 Ellen Carmosin Sammet a 4 rl. | 114 rl. | | | | | |
| Borten und golden Frangen | 250 | - | 20 | 1 | | |
| Schneiderlohn und zuthat | 4 | - | 54 | 369 | 14 | |

zu den 4 rothen, und 2 blauen Kirchen-
fahnen angeschaft
11 Ellen rothen Damast a 2 rl. 33 -
7 ¼ Ellen blauen dto a 48 Sgr. 16 - 18
Quasten und Schnüre zu den 4 rothen 46 - 6
dto zu den blauen 22 - 36
Frangen und Seide 11 - 15
Schneiderlohn u. zuthat 3 - 6
Noch Band u. Seide 5 - 18
die 6 Stangen zu staffiren 48 - 36 216 15

zu einem Velum 3 Ellen weis-
sen Altlas 5 - 6
Spitzen 14 -
Machelohn - 45 19 51
zur Warmbrunner Kathol. Schulre-
paratur einen baaren Beitrag
geschenkt 100

A 26

1798

Flr: Xr: d:

Sind die Herrschaftl: Kirchengebäude überzogen
worden, dazu gebraucht:
6 Ellen roth Tuch a 52 Sgr. 15 fl. 36 xr.
18 Ellen roth seidene Frangen 25 - 30
Schneiderlohn 1 42 42 48
Vier Kasuln und 2 Dalmatiquen machen
lassen, wo; zu den Seiten Stücken ein Kleid
gegebn, die Mittelstüke von noch vorräti-
gem Silber Glazi genommen worden; für
Borten und Machelohn noch extra
bezahlt 294 19 2
noch 2 Ellen Glazi erkauft 15 309 19
auf der Bühne gegn Mittag sind
2 Fenster Vorhänge angeschaft wor-

den und kosten 19 39
sind dermalen schadhaft

Die Orgel ist in diesem Jahre reparirt
und hinzu noch zweÿ neue Stimmen
oder Register eingesetz worden –
dafür wurde dem Orgelbauer Neumann
aus Kaiserswaldau laut Contract bezahlt 282 34 2
durch Meister Fliegel ist die Kirche inner-
lich ausgeweiset worden, und dafür accord-
mässig bezahlet worden 135 - -
dann sind die Seiten Chöre, welche vor-
her mit Ziegeln gepflaster waren, mit
Steinplatten belegt worden, und kosten

A 27

1798

580 St. Platten â 15 Sgr. 435
36 SchefL Kalk â 14 Sgr. 25 - 12
Maurer Lohn 58 - 36
Handtlanger Lohn 37 - 48 556 36

Ein neues Fenster in die Sacristeÿ
kostet mit Rahmen, Glas und Schlos-
serarbeit 32 45
durch die ganze Kirche sind neue
Fentsser gemacht worden, da die
alzen 6ekigte Scheiben hatten,
die schon sehr verblindet waren,
dafür ist bezahlt worden auf Glas-
Tafeln das Stük zu 3 ½ u. 3 Sgr.
welches beträgt 198 - 42
13 grosse und 12 kleine Fenster:
Rahmen a 8 et 4 rl. nebst 48 St.
Schrauben a 3 sgr. 235 - 12
dem Glaeser von 13 gros-

sen a 4 ½ und 12 kleine a 2 rl.
7 ½ Sgr. zusammen 128 - 15
Schmiede Arbeit 19 - 52 - 3
Schlosser Arbeit 5 - 4
Noch allerhand 7 - 37 - 3 594 43 2
1799
Zu einem Altar: Tuche 11 Ellen
Messelin geschenkt worden 16 30
Ein Altar zur heil: dreÿfaltigkeit,
und desgleichen zum heil: Ceslaus neu
A 28
verfertigen lassen, und dafür dem Bild-
hauer Lachel aus Grüssau gezahlet a 130 rl.
zusammen 390 fl.
beide zu staffiren a 150 rl. 450 -
zweÿ andere Statuen zum heil. Ceslaus-
Alta verfertigen lassen, nachdem die
ersteren zu klein waren 60
das Bild vom heil. Carolus Bor: neu
mahlen lassen 22 - 30
Ein neu Schränkel zum schmerz-
hafften Muttergottesbilde 9 -
vom Staffiren 18 - 960
Andere 6 neue Canon Tafeln
auf die Seiten Altäre angeschaft 9
vom Staffiren 18 - 27

Währen der Regirung Sr. Excel. Von
1781 bis 1808 in einem Zeitraum von
27 Jahren sind zu den hohen Festatgen
als Ostern, Pfingsten, Weihnachten auch
manchmal zur Kirchweih 30 Pfd. Altar-
Kerzen geschenkt worden; nach einem
gleichen und niedrigen Preisse ange-
} hat jetzt seit Jahren cessirt

nommen hat die Kirche dadurch profitirt 1666 30

A 28

1803

| | | | Flr: | Xr. | d. |
|---|---|---|---|---|---|
| Für 2 Ellen blauen Sammt zu Buchpolstern auf das Maria Hilf Altar | 6 fl. | | | | |
| Für 4 Ellen grünen Sammt zu 2 Polst: auf das Hochaltar | 12 | | | | |
| Für 2 $^{1}/_{8}$ Ellen baluen a 72 sgr. | 7 - | 39 | | | |
| Für 4 Ellen Carmosin Sammt zu zweÿ Polstern a 75 sgr. | 15 | | | | |
| Für 8 Ellen dto zu 4 Polstern a 70 Sgr. | 28 | | | | |
| Für 24 $^{1}/_{23}$ Ellen 11 $^{7}/_{8}$ Loth Tressen zu 8 Polstern | 21 - | 22 - 2 | | | |
| dem Sattler von 10 Polstern zu machen incl. Haare a 10 sgr. | 5 - | 30 | 95 | 31 | |
| zu einem neuen Baldachin über das Bild des heil. Johann v. Nepomuk auf dem Hochaltare 21 Berliner oder 24 schlesische Ellen rother Sammet a 5 1/3 rl. zu Gulden | 168 fl. | | | | |
| 2 Pfd 5 ½ Loth 28 berl. oder 32 Ellen schlesisch goldene doppel zaken Tressen a 32 grl. 93 rl. 16 grl. | 149 fl. | | | | |
| Küste und Emballage | 2 - | | | | |
| 27 ¾ Loth goldene Frangen a 36 Sgr. | 49 - | 54 | | | |
| Machelohn vom Baldachin | 10 - | 21 | 379 | 18 | |
| zum 400 jährigen Jubilo der löbl. Probsteÿ, einen Anfang mit dem Klosterpflaster von Quadrat-Steinen machen lassen, dem Fliegel als Baumeister für den 1$^{t.}$ Gang ist bezahlt worden pro Platte 15 sgr. incl. Kalk und Arbeitlohn | | | 341 | 51 | |

A 29

1803

| | | |
|---|---|---|
| Jm obern und untern Gange der Probsteÿ wurden neue Fenster mit Taffelscheiben an. geordnet, vorläufig im ersten gange 14 St: a 6 rtl. | 126 | |
| Vom Pflastern des 2t. Ganges in der Probsteÿ dem Baumeister Fliegel | 315 | 39 |
| dem Glaser Finger für 12 Fenster im 2t. Gange des Klosters a 6 rtl. | 108 | |

1804

| | | |
|---|---|---|
| zum S: Anna Altare das Bild mit einer silbernen Rahme einfassen lassen 152 Loth a 21 sgr. dem hirschberger Gürtler Klein bezahlet rl. 106 - 12 | | |
| die hölzerne Rahme dazu rl. 1 - 20 | 162 | 6 |

1805

| | | |
|---|---|---|
| Eine silberne Rahme zum Bilde des heil: Franciscus de Paulo auf dem S: Anna Altare wieget 110 Loth a 15 sgr. Arbeitslohn a 7 ½ Sgr. dem Gürtler Klein nebst 1 rl. pro hölzerne Rahme 83 ½ rl. | 125 | 15 |

1806

| | | |
|---|---|---|
| dem Grüssauer Tischler Kühn für 2 neue Beichtstühle in die Sacristeÿ | 240 | |
| demselben für 2 neue Ornat und Wäsch-repositoria von Eichenholz mit Aufsätzen in die dasige Sacristeÿ | 555 | |

A 30

1806

| | Flr: | Xr. | d. |
|---|---|---|---|
| Vom beschlagen der 2 neuen Beichtstühle, dem hisigen Schlosser Kirchner rl. 6 | | | |
| der 2 Repositorien als 24 Schlösser rl. 20 - 16 | | | |
| 24 messingene Bänder 14 - 24 | | | |

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| 10 Schrankschlösser | 10 | - | | | |
| 4 polirte Riegel | 1 | - | 10 | | |
| 24 vergoldete Schubbeschläge mit 12 Schildern | 39 | - | 135 | | |
| Für Pfaffen in der Sacristeÿ zum Pflastern \|: da zuvor Dielen waren :\| item die noch fehlenden, in letztern 2 Klostergänge, dann auch noch die fehlenden Fenster in die Gänge dahin, nebst Arbeitslohn laut Rechnung wie in den gräfl. Acten zu ershen | | | 1093 | | |
| Für 2 neue Weihbrunn Kessel, wozu 10 Pfd alter Zinn gegeben worden, von 12 Pfd. Arbeitslohn dem Zinngiesser Zinnoxÿ gegeben allhier a 7 Sgr. pro Pfd. | | | 4 | | |
| 1807 | | | | | |
| Jm Mærz der löbl. Probsteÿ zur Betreitung der Kriegssteuer einen Pfandbrief von 1600 rthl. zum Geschenk gegeben | | | 2400 | | . |
| in Summa also Flr: | | | 19549 | 41 | 1 |

oder 13033 rl. 3 Sgr. 9 d.
Summa totalis

übereinstimmend auf dem Vermerk, aus den Acten der Haus Kanzleÿ v. Schafgotsch

A 31

Gesegnet seÿ die Asche des großem Wohlthäters Jhro Excellenz des Herrn Johann Nepomuck v. Schafgotsch, Hochgebohrnen Reichsgrafen, der im Jahre 1808 den 30t. Januar sein ruhmvolles Leben beschloß, und als zweiter Fundator von dasiger Kirche, Probsteÿ und Schule stets verehrungswürdig bleiben, und dessen Andenken nie erlöschen wird!

Requiescat in Pace cum
sua Familia !

A 32

Pro Memoria

Zu dem Frohnleichnams-Ornat, sind von Jhro Excell. Joh: Nepomuck v. Schafgotsch angeschaft worden im Jahre 1797 den 27. Mærz wie folget.

Silber Glazi zeug 70 berliner Ellen oder reichlich
76 Ellen schlesisch
Goldene Borten 230 ½ Ellen berliner oder
245 Ellen schlesische
Rosa Taffent 75 Ellen
Erforderlich war an Zeug

| | |
|---|---|
| 1 zum Pluvial | 13 Ellen |
| 2 zu 2 Dalmatiquen a 7 ellen | 12 |
| 3 zu 5 Kauln a 7 ½ Ellen | 37 ½ |
| wobeÿ auf kelchtüchel, stole und Manipul auf Rücksicht genommen worden desgleichen auch zum Antependium | 10 ½ . |
| Sind schlesische | 75 Ellen |

An Borten

| | | |
|---|---|---|
| zum Pluvial | | 23 Ellen |
| zu 2 Damatiquen a 29 Ellen | | 28 |
| zu 5 Kasuln incl. Stol und Manipul a 30 Ellen | 150 | |
| zum Antependo | 14 | . |
| sind schlesische | 245 Ellen | |

A 33

An Rosa Taffend

| | | |
|---|---|---|
| zum Pluvial | 11 ½ Ellen | |
| zu Dalmatiquen a 6 Ellen | 12 | |
| zu 5 Kasuln a 4 ½ Ellen | 22 ½ | . |
| Sind | 46 Ellen | |

Auf ein Kelchtüchel werden 4 Ellen goldene Spitzen gerechnet, und sollen noch angeschaft werden, so wieder gehörigen Bändel.
So lautete der Contract des anzuschaffenden Ornats

entnommen aus der
gräfl. Schafg: Haus Kanzleÿ
unterzeichnet
Secretarius Klapper

A 34

Abschrift

Kostenberechnung

Der Bau Reparaturen und Verbesserungen die im Jahre 1798 auf Rechnung des Titl: Pl: Herrn Grafen Joh: Nepomuck v. Schaffgotsch beÿ den dasigen kathol. Probsteil: Kirche vorgenommen werden sollten.

1t. dem Schieferdecker Fliegel von Ausstäuben und Ausweissung der kirche laut Quittung wurde accoirdirt 135 Flor:

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| 2t. | Für 580 St. Platten zu Belegung der gesammten Chöre \|: war vorher nur ziegelpflaster :\| und Ausbesserung in der Kirche a 15 Sgr. L: quitt | 435 | | |
| 3t. | Für 36 Schfl. Klak a 14 Sgl. l: Q: | 25 | 12 xr. | |
| 4t. | An Maurerlohn l: Z: | 28 | 36 | |
| 5t. | An Handlangerlohn l: Z: | 37 | 48 | |
| 6t. | Für 748 Glastaffeln a 3 ½ Sgr. und 452 St: a 3 Sgr. l: Z: | 198 | 24 | |
| 7t. | dem Tischler Liebig von Fertigung 13 grossen Fensterrähmen a 8 rth. und 12 kleinen a 4 rth. nebst 48 St: Schrauben a 3 Sgr. l: Z: | 235 | 12 | |
| 8t. | dem Glaser Finger von 13 grossen Fenstern a 4 rl. 15 Sgr. und 12 kleinen dtto a 2 rl. 7 ½ Sgr. l: Z: | 128 | 15 | |
| A 35 | | | | |
| 9t. | dem Schmidt Kamler für dabeÿ gemachte Arbeit | 19 | 52 | 3 |
| 10t. | dem Schlosser Reitknecht für einige Arbeit, l: Z: | 5 | 4 | |
| 11t. | Allerhand Auslagen, und von Säuberung der Bänke | 7 | 37 | 3 |
| | Summa Summarum flor: | 1286 | 19 | - |

Hermsdorf unterm Kÿnast den 21. Maÿ 1798

Göttlicher
Ober Director

Pro memoria conscriprit

Parochus
Laurentius Klenner